

und runzelig punktiert. Behaarung greis, lang, halb aufgerichtet, nicht dicht, hinten an der Naht ebenfalls nach hinten gerichtet. Schwarz, Vorder- und Mittelrand des Kopfes, Mundteile, Fühler und Beine gelb, Hinter- und Mittelschenkel ausgedehnt geschwärzt. Schulterbeule schwach. Länge : 1,5 mm; Breite : 1 mm.

Leider liegt von dieser Art nur ein Stück vor, das wegen seines bedenklichen Zustandes eine Untersuchung der Schenkellinie nicht zulässt. Es ist aber keineswegs dem von Kwai beschriebenen *St. æthiops* WEISE zuzurechnen, da WEISE seiner Art eine Behaarung zuschreibt, die feiner als bei dem europäischen *St. gilvifrons* MULSANT sein soll, während die vorliegende Art deutlich rauher und länger behaart ist. Ferner sind die Beine nicht einfarbig rostrot, sondern gelb, mit geschwärzten Mittel- und Hinterschenkeln. *St. jejunos* CASEY, der kleiner ist, 1,15 mm, ist unglücklich beschrieben und von CASEY überdies nur mit den amerikanischen Arten und dem europäischen *St. punctillum* WEISE in Vergleich gezogen. Er hat auch schwarze Vorderschenkel. *St. cruralis* SICARD von Madagaskar, 1,75 mm, hätte wohl die gleiche Beinfärbung, doch hat derselbe eine sehr gewölbte Hinterbrust (« Metasternum très convexe »), während meine Art eine flache Hinterbrust besitzt.

*
**

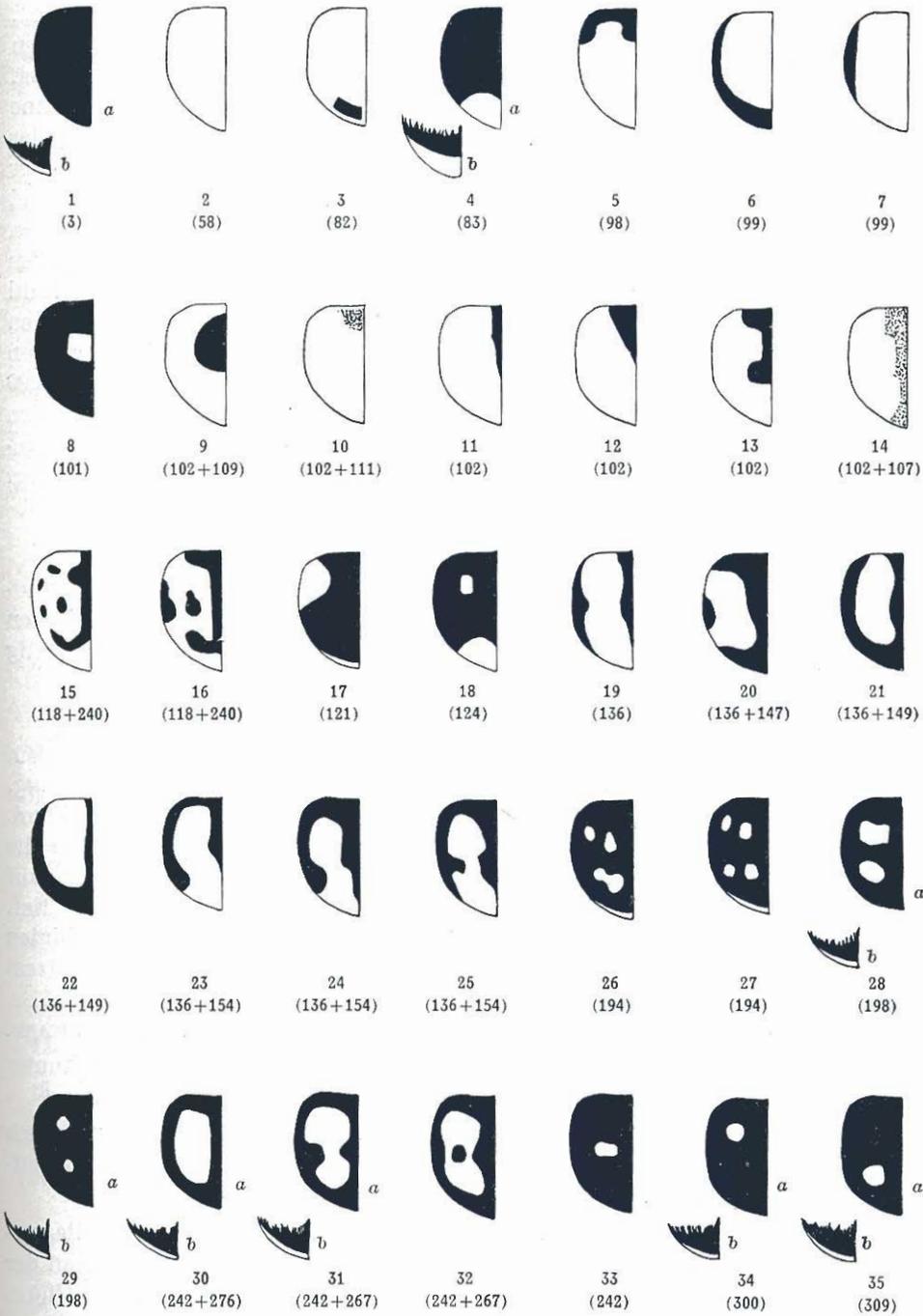
Es ist klar, dass im Parc National Albert weitere Aufsammlungen noch etliche neue Arten, aber auch bereits beschriebene, erweisen werden. Dass von den bekannten, aber aus entfernteren Gebieten beschriebenen Arten welche im Parc National Albert vorkommen könnten, muss noch abgewartet werden, naheliegend ist es aber, dass weitere aus Ostafrika beschriebene Arten daselbst aufgefunden werden können. Es sind dies :

Pullus latus KORSCHESKY (*saginitus* WEISE), *P. integer* WEISE, *P. adustus* WEISE, *P. alienus* WEISE, *Scymnus* s. str. *idoneus* WEISE, *Sidis ochripes* WEISE, *Sid. nigripes* WEISE, *Sid. stigma* WEISE, *Stethorus æthiops* WEISE. Die erste Art ist von Usambara, alle anderen sind von Kwai beschrieben. Sie sind in meiner Tabelle sicherlich erkennbar eingefügt.

HILFSTABELLE

der afrikanischen *Scymnini* mit Ausschluss der paläarktischen Arten.

Ich habe diese Tabelle ausdrücklich als Hilfstabelle bezeichnet, ihr Zweck ist der, die Arten auf möglichst rasche Weise zu ermitteln. Ist dies erreicht, dann möge man nach den Originaldiagnosen nachkontrollieren und ergänzungsbedürftige Beschreibungen erweitern. Erst dann, wenn einmal alle Typen oder typisches Material zur Verfügung stehen, kann man an den Bau einer kritischen Tabelle herangehen. Vergleiche auch meine Ausführungen im Vorwort.



Linke Flügeldecken. Schematische Darstellung ihrer Zeichnungen.

Die Figuren 1-35 sind nur als schematische Darstellungen aufzufassen. Die einzelnen Konturen der Flügeldeckenzeichnungen sind jedoch nach den diversen Arten und Formen veränderlich. Nur das Schema ist angedeutet. So besagt z.B. Fig. 34 nur, dass bei dunklen Flügeldecken (mit oder ohne hellen Spitzensaum) bloss eine helle Makel in der vorderen Hälfte jeder Decke vorhanden ist. Die Makel selbst kann je nach der Art gross oder klein, rund, oval oder abgerundet viereckig, quer, schräg oder längsgerichtet und einmal diesem oder jenem Rande näher stehen als dem anderen. In diesem Sinne sind auch alle anderen Schemas aufzufassen. Die den Figuren in Klammer beigeetzten Zahlen weisen auf die betreffende Schlüsselzahl in der Tabelle hin. Man kann also, wenn der Fall Figur 34 gegeben erscheint, bei der Determination gleich bei der Schlüsselzahl 300 beginnen und damit Zeit ersparen, weil man dadurch gleich die Schlüsselzahlen 1-299 überspringen kann. Dies gilt aber nur für die Arten, welche nicht von den Kap-Verdischen Inseln stammen, denn diese müssen wegen ihrer ungeklärten Stellung in die einzelnen Untergattungen sub 322-354 gesondert geschlüsselt werden.

- 1 (322) Arten, welche nicht von den Kap-Verdischen Inseln stammen.
- 2 (79) Flügeldecken einfarbig, hell oder dunkel, höchstens die Grundfarbe gegen die Spitze hin blasser oder bei dunklen Flügeldecken mit einem hellen Spitzensaum, dieser dann aber nicht makelartig und nicht von grösserer Ausdehnung. Fig. 1 und 2.
- 3 (58) Flügeldecken schwarz oder blau, seltener dunkelbraun. Fig. 1.
- 4 (5) Flügeldecken metallisch blau. — Kurzoval. Behaarung auf dem Halsschild greis und lang, auf den Flügeldecken dicht, lang, weisslich. Kopf, Fühler und Taster rosenrot, Schildchen fuchsrot. Unterseite und Beine hell gelbrötlich, auf dem Metasternum die Farbe in Braun übergehend. Punktierung fein und deutlich, auf dem Halsschild wenig dicht, auf den Flügeldecken wenig tief. Schenkellinie regelmässig, bis $\frac{2}{3}$ des Segmentes nach hinten reichend. Kiellinien des Prosternums vorne in ziemlich spitzem Bogen vereinigt. Länge: 2 mm. Insel Réunion
Pullus caeruleipennis SICARD.
- 5 (4) Flügeldecken rein schwarz, dunkelbraun oder pechbraun, mitunter zur Spitze verwaschen blasser.
- 6 (33) Flügeldecken bis zum Spitzenrand selbst von dunkler Farbe, auch Spitzenrandkante nicht aufgehellt, wenigstens nicht bei ausgereiften Stücken.
7. (16) Gattung *Stethorus*: Vorderbrust am Vorderrande in der Mitte vorgezogen. Behaarung am hinteren Absturz der Flügeldecken an der Naht ebenfalls nach hinten gelagert. Letzteres Merkmal trifft bei allen mir bekannten Arten zu, wird daher wohl allgemein gelten.
- 8 (13) Arten vom afrikanischen Festland.

- 9 (10) Beine einfarbig rostrot. — Kurzoval, gewölbt. Behaarung sehr fein, aschgrau. Oben und unten schwarz, Mund, Clypeus und Fühler rostrot. Punktierung auf der Halsschildmitte obsolet, seitlich deutlich, fast runzelig, auf den Flügeldecken weniger dicht. Länge : 1,5 mm. Kwai *Stethorus æthiops* WEISE.
- 10 (9) An den Beinen wenigstens vier Schenkel geschwärzt.
- 11 (12) Beine gelbrot, alle Schenkel schwarz, Knie hell. — Die hierher gehörige Art ist sehr unglücklich beschrieben. Erst kommt ein vager Vergleich mit *St. punctillum* WEISE, wonach die Schenkellinien bis oder hinter die Mitte des Segmentes reichen, der Halsschild kürzer und querter, die Punktierung der Flügeldecken weniger augenfällig und die Behaarung länger sein soll, dann kommt ein Vergleich mit dem amerikanischen *St. punctum* J. LECONTE, wonach die Punktierung der Flügeldecken feiner, schwächer und nicht so spärlich als bei dieser Art sein soll. Länge : 1,15 mm; Breite : 0,8 mm. Cap *Stethorus jejunus* CASEY.
- Anmerkung : SICARD (Ann. Soc. Ent. France, 1909, 147) sagt, dass *jejunus* CASEY ein Synonym zu *æthiops* WEISE zu sein scheint. Dagegen spricht aber die Verschiedenartigkeit der Beinfärbung, welche SICARD selbst wieder als Trennungsmerkmal seines *cruralis* von *æthiops* in Anspruch nimmt. Jedenfalls wird von *jejunus* CASEY einmal eine bessere Beschreibung gegeben werden müssen.
- 12 (11) Beine hellgelb, nur die vier hinteren Schenkel geschwärzt. — Oval, mässig gewölbt. Punktierung der Flügeldecken besteht aus grossen, seichten und wenig dicht gestellten Punkten. Halsschild an den Seiten grob und runzelig punktiert. Behaarung greis, lang und halb aufgerichtet, nicht dicht, hinten auch längs der Naht nach hinten gerichtet. Schwarz, Vorderrand des Kopfes, Mundteile, Fühler und Beine gelb, Hinter- und Mittelschenkel ausgedehnt geschwärzt. Schulterbeule schwach. Länge : 1,5 mm; Breite : 1 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert ... *Stethorus weisei* nov. sp.
- 13 (8) Arten von Madagaskar.
- 14 (15) Beine einfarbig hellgelb. — Sehr kurzoval. Behaarung weisslich, kurz, mässig dicht. Oben und unten schwarz, Oberlippe, Epistom und Mund hell. Halsschild grob, aber sehr oberflächlich, Flügeldecken ähnlich, aber noch oberflächlicher punktiert. Schenkellinie sehr klein, endet schon im äusseren Drittel des Vorderrandes. Länge : 1-1,25 mm. Madagaskar ... *Stethorus minutissimus* SICARD.
- 15 (14) Beine gelb, die vier hinteren Schenkel schwarz. — Kurzoval. Behaarung greis, geneigt, ziemlich lang. Oben und unten schwarz. Punktierung auf der Mitte des Halsschildes extrem oberflächlich,

seitlich tiefer und fast rugos, auf den Flügeldecken ähnlich, aber stärker, tiefer und dichter. Schenkellinie reicht nach hinten bis $\frac{2}{3}$ des Segmentes. Länge : 1,75 mm. Madagaskar
Stethorus cruralis SICARD.

- 16 (7) Gattung *Scymnus* s. lat. : Vorderbrust mitten nicht erweitert. Behaarung auf dem hinteren Absturz der Flügeldecken schräg nach aussen gelagert. In dieser Gruppe füge ich sub 84 auch eine in Afrika eingeführte *Cryptolaemus*-Art ein.
- 17 (18) Halsschild ganz fuchsrot (σ) oder vor dem Schildchen mit vagem bräunlichen Fleck (φ). Beine zur Gänze tiefschwarz. — Länglich-oval. Behaarung seidig. Kopf fuchsrot. Fühler und Taster bräunlich. Schildchen schwarz. Unterseite schwarz, fuchsrot sind die Seiten des Prosternums und die Verlängerung des 1. Bauchsegmentes zwischen den Hüften. Punktierung fein und dicht. Kiellinien des Prosternums genähert und konvergierend. Schenkellinie gross, bis $\frac{5}{6}$ des Segmentes nach hinten reichend. Länge : 2,5 mm (KORSCHESKY, Col. Cat., 1931, 151, nom. nov. pro *nigripes* SICARD). Madagaskar *Pullus nigellus* KORSCHESKY.
- 18 (17) Halsschild ganz oder vorwiegend schwarz. Beine mindestens nicht ganz schwarz.
- 19 (24) Einige oder alle Schenkel dunkler gefärbt als die Schienen.
- 20 (23) Schenkellinie vollständig.
- 21 (22) Behaarung sehr fein, greis. — Rundlich. Oben und unten schwarz, Mund und Fühler bräunlichgelb, ebenso die Beine bis auf die 2 bis 4 hinteren Schenkel rostrot oder rostbraun. Flügeldecken ziemlich dicht punktiert. Schenkellinie erreicht fast den Hinterrand des Segmentes. Länge : 2-2,3 mm (KORSCHESKY, Col. Cat., 1931, 151, nom. nov. pro *saginat* WEISE). Usambara
Pullus latus KORSCHESKY.
- 22 (21) Behaarung greis, lang, sehr auffällig, auf den Flügeldecken an den Seiten stark bogig gelagert. — Hierher eine schwarze Form der Art sub 168 *Pullus derelictus* a. *corvus* nov. ab.
- 23 (20) Schenkellinie unvollständig. — Oval, gewölbt. Behaarung aschgrau, subtil, auf dem Halsschilde dichter und besonders nach den Seiten hin sehr dicht punktiert. Oben und unten schwarz. Mund ziegelrot. Kiellinien des Prosternums nach vorne leicht konvergierend. Länge : 1,8-2,1 mm. Kwai, Parc National Albert
Scymnus (s. str.) *viduus* WEISE.

Anmerkung : Es ist nicht ausgeschlossen, dass bei *Sc. kibonotensis* a. *atripennis* nov. ab. auch die Spitzenrandkante schwarz werden könnte, dann käme man bei der Determination auch hierher. Bei *kibonotensis* aber hat das σ einen hellen Kopf und

einen hellen Seitensaum, nebst einem mehr oder weniger deutlichen Vorderrandsaum auf dem Halsschild, das ♀ dieses letzteren wenigstens hinter den Augen. After gelbrot. Beine mehr hell gefärbt. Vide sub 54 und 305.

- 24 (19) Beine einfarbig hell, nur ausnahmsweise einige Schenkel nur unausgesprochen verdüstert.
- 25 (26) Prosternum ohne Kiellinien. — Oval. Behaarung aschgrau, subtil. Oben und unten schwarz, Mund, Fühler und Beine ockergelb. Punktierung auf dem Halsschild dicht und fein, auf den Flügeldecken weitläufiger. Schenkellinie reicht bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten, aussen stärker gekrümmt als innen, endet aussen in der Vorderecke des Segmentes. Länge : 1,6-2 mm. Kwai
Sidis ochripes WEISE.
- 26 (25) Prosternum mit 2 Kiellinien.
- 27 (28) Art von Madagaskar. — Oval. Behaarung greis, ziemlich dicht, auf den Flügeldecken länger und dichter. Oben und unten schwarz, Oberlippe, Fühler, Taster und die 2 letzten Bauchsegmente rötlich-gelb. Beine lebhaft rötlichgelb. Flügeldecken doppelt stärker als der Halsschild punktiert. Schenkellinie reicht nach hinten bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes und läuft dem Hinterrand des Segmentes ein Stück parallel. Länge : 1,5 mm.
Scymnus (s. str.) *madagascariensis* SICARD.
- 28 (27) Arten vom Festland.
- 29 (30) Behaarung oben sehr fein, dicht, silberig, sehr kurz, wie feiner weisslicher Reif. — Oval. Kopf schwarz, Mund und Fühler gelb. Halsschild schwarz, am Vorderrand obsolete rötlich. Flügeldecken und Unterseite schwarz, Beine gelb. Punktierung dicht. Schenkellinie reicht bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten, dem Hinterrand des Segmentes ein Stück ziemlich parallel. Kiellinien des Prosternums dicht nebeneinander, vorne vereinigt. Länge : 1,5 mm. Kamerun, Belg.-Congo
Scymnus (s. str.) *pruinosis* WEISE.
- 30 (29) Behaarung oben aschgrau, länger, weniger dicht und ohne seidigen oder silbrigen Schimmer.
- 31 (32) Die Schenkellinie reicht etwas weiter nach hinten, zwischen ihr und dem Hinterrand des Segmentes läuft nur eine sehr grobe Punktreihe durch. — Oval. Oben und unten schwarz, Mund und Fühler hell. Beine bräunlichgelb, beim ♂ etwas heller. In grossen Serien tauchen Stücke auf, bei denen die Spitzenrandkante der Flügeldecken aufgehellt ist, weshalb die Art sub 57 nochmals ausgewiesen wird. Schenkellinie unvollständig, reicht etwa bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten, eine Verlängerung bis zum Vorderrand wird mitunter vorgetäuscht. Kiellinien des Prosternums nach vorne leicht konvergierend. Länge : 1,7-2 mm. Kwai, ? Abessinien
Scymnus (s. str.) *concinus* WEISE.

- 32 (31) Die Schenkellinie ist flacher, zwischen ihr und dem Hinterrand des Segmentes laufen zwei deutlich gesonderte feinere Punktreihen durch. — Kurzoval, ziemlich gewölbt. Schwarz. Mundteile, Fühler, Pygidium, äusserster Spitzenrand des letzten Bauchsegmentes und die Beine rötlich, deren Schienen und Tarsen mehr gelblich. Länge : 2,2 mm; Breite : 1,5 mm. Belg.-Congo : Kivu
Scymnus (s. str.) *claripes* nov. sp.
- 33 (6) Flügeldecken mit schmalem, hellen Spitzensaum, oft nur die äusserste Spitzenrandkante aufgeheilt, oder die Flügeldecken sind nach hinten verwaschen, aber nicht scharf heller.
- 34 35) Flügeldecken schwarz, nach hinten allmählich heller werdend. — Länglichoval. Kopf und Halsschild schwarz. Oberlippe vorne, Fühler und Taster rötlich. Unterseite schwarzbraun, nach hinten allmählich heller. Beine blass ziegelrot, Hinterschenkel leicht angedunkelt. Schenkellinie vollständig, reicht bis $\frac{2}{3}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 2,6 mm; Breite : 1,5 mm. Caffrarien
Pullus deyrollei MULSANT.
- 35 (34) Flügeldecken mit schmalem hellen Spitzensaum, oft nur der Spitzenrand selbst hell. Arten mit ausgedehnter, makelartiger Spitzenfärbung vide sub 83.
- 36 (39) Arten von Madagaskar und den benachbarten Inseln.
- 37 (38) Auf den Flügeldecken hinter dem Schildchen eine gemeinsame, fast glatte Stelle, die von kurzen Reihen stärkerer Punkte eingefasst ist. — Sehr kurzoval und sehr gewölbt. Behaarung der Flügeldecken kurz, fein und halb aufgerichtet. Kopf beim ♂ gelb, beim ♀ schwarz, Halsschild schwarz, beim ♂ in den Vorderecken schmal rötlich. Unterseite schwarz, Bauchseiten und Spitze rötlich. Beine lebhaft fuchsrot. Punktierung auf dem Kopf sehr fein und ziemlich dicht, auf dem Halsschild einfach und oberflächlich, auf den Flügeldecken stark und mit der eingangs erwähnten Besonderheit. Die Schenkellinie reicht bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. Kiellinien des Prosternums parallel und kurz. Länge : 2-2,3 mm. Madagaskar *Pullus propioides* SICARD.
- 38 (37) Flügeldecken ohne diese Besonderheit. — Kurzoval. Kopf beim ♂ rot, beim ♀ schwarz. Halsschild schwarz. Vorderwinkel (♀) oder Seiten bis zu $\frac{1}{4}$ der Breite (♂) rötlich, oder auch der Vorderrand rötlich, oder der Halsschild rötlich, mit schmalem schwarzen Basalsaum vor dem Schildchen (a. *erythroderes* SICARD). Flügeldecken schwarz, ein sehr schmaler Spitzensaum rot. Unterseite schwarz, die drei letzten Bauchsegmente rot, Beine ziegelrot. Die Schenkellinie reicht bis $\frac{5}{6}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 1,6-2,2 mm. Madagaskar, Seychellen, Comoren
Pullus plutonus MULSANT.

Anmerkung : Von dieser Art hat SICARD den *P. propiptoides* auf Grund der angegebenen Eigenheit in der Punktierung der Flügeldecken abgetrennt. MULSANT hatte die beiden Arten vermengt, wie SICARD auf Grund der Typen feststellte. Davon scheint WEISE keine Kenntnis gehabt zu haben, als er (VOELTZKOW, Reise O. Afr., II, 1910, 512) sagte, dass *P. plutonus* MULSANT durch diese Eigenart in der Punktierung recht kenntlich sei.

- 39 (36) Arten vom Festland.
- 40 (47) Halsschild von heller Farbe, einfarbig oder vor dem Schildchen mit dunkler Makel.
- 41 (46) Halsschild einfarbig hell. Wahrscheinlich nur ♂♂ bekannt.
- 42 (45) Episternen der Hinterbrust gelbrötlich.
- 43 (44) Behaarung oben zart. Epipleuren der Flügeldecken schwarz. — Kurzoval. Kopf und Halsschild gelblichrot, Flügeldecken schwarz mit gelbrötlichem Spitzensaum. Brust schwarz, Vorderbrust und Seiten der Hinterbrust rötlich, Bauch gelblichbraun, grösstenteils angedunkelt, Beine heller bräunlichgelb. Halsschild dicht und sehr fein, Flügeldecken viel stärker punktiert. Schenkellinie aussen flacher, reicht nahe bis zum Hinterrand des Segmentes. Länge : 1,8 mm. Togo *Pullus gnavus* WEISE.
- 44 (43) Behaarung lang und auffällig. Epipleuren der Flügeldecken gelbrötlich. — Etwas kurzoval. Färbung der Oberseite wie bei der vorigen Art. Unterseite gelb mit schwachem rötlichen Anflug, die Hinterbrust mit Ausnahme ihrer Episternen schwarz, das 1. Bauchsegment mitten angedunkelt. Prosternum mit 2 parallelen Kiellinien. Schenkellinie reicht nahe an den Hinterrand des Segmentes heran und biegt dann steil zum Vorderrand nach vorwärts. Länge : 2-2,4 mm; Breite : 1,4-1,7 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert *Pullus gnavoides* nov. sp.
- 45 (42) Episternen der Hinterbrust tief schwarz. — Kurzoval. Behaarung lang und deutlich. Färbung der Oberseite wie bei den beiden vorhergehenden Arten. Epipleuren der Flügeldecken schwarz. Unterseite schwarz, die Epipleuren des Halsschildes rötlich, 2. bis 5. Bauchsegment braun, die Endränder dieser Segmente schmal, des 5. Segmentes breit aufgeheilt. Beine bräunlichrot, die Schenkel bei einem Stücke (? ♀) angedunkelt. Prosternum mit 2 fast parallelen Kiellinien. Schenkellinie wie bei der vorigen Art. Länge : 2-2,3 mm; Breite 1,4-1,6 mm. Belg.-Congo : Parc National Albert *Pullus agnavus* nov. sp.
- 46 41) Halsschild vor dem Schildchen mit schwarzer Makel. — Oval, ziemlich gewölbt, greis behaart. Kopf mit den Fühlern und Mundteilen gelbrot (♂), oder der hintere Teil des Kopfes schwarz. Halsschild gelbrot, eine halbrunde Makel vor dem Schildchen schwarz (♂),

oder schwarz, aufgehellt bloss ein sehr schmaler Vorderrandsaum, die Vorderecken und ein schmaler, nach hinten verkürzter Seitensaum (♀). Schildchen und Flügeldecken schwarz, mit einem schmalen rötlichen Spitzensaum. Epipleuren der Flügeldecken schwarz. After rötlich. Unterseite schwarz, die Epipleuren des Halsschildes ganz (♂) oder nur an den Seiten (♀), die Seiten des Bauches und die 3 letzten Segmente gelbrötlich, oder auch noch das 2. Segment. Beine gelbrot. Die Schenkellinie bleibt vom Hinterrand des Segmentes nur durch eine feine Punktreihe getrennt, die von ihr eingeschlossene Schenkelplatte am Hinterrande glatt und glänzend. Länge : 2,2-2,3 mm; Breite : 1,5-1,55 mm. Belg.-Congo or. *Pullus discretus* nov. sp.

Anmerkung : Provisorisch stelle ich hierher auch ein ♂, welches auf dem Halsschild bloss einen schmalen hellen Vorder- und Seitensaum besitzt, ferner 2 ♀ ♀, welche die Schenkel mehr bräunlich haben. Ein grösseres Material wird besseren Aufschluss geben.

- 47 (40) Halsschild schwarz oder wenigstens zum grössten Teile.
- 48 (49) Prosternum ohne Kiellinien. Hinterbrust mit Schenkelgrube. — Oval, mässig gewölbt. Kopf gelbrötlich (♂) oder schwarz (♀). Halsschild schwarz, beim ♂ mit gelbrötlichem Vorderrand- und breiterem Seitensaum, beim ♀ nur mit sehr schmalen Vorderrand- und schmalen Seitensaum von dieser Farbe. Schildchen und Flügeldecken schwarz, mit hellem Spitzensaum. Pygidium, Epipleuren der Flügeldecken und Beine ockergelb bis rötlichgelb, Brustteile nach dem Grade der Ausreifung angebräunt bis schwarz. Schenkellinie ein grosser Bogen, stösst hinten fast an den Hinterrand des Segmentes an und vereinigt sich dann mit dem Seitenrande, bevor sie den Vorderrand erreichen würde. Länge : 1,9-2,3 mm; Breite : 1,25-1,5 mm. Belg.-Congo : Parc National Albert
Sidis basilewskyi nov. sp.
- 49 (48) Prosternum mit Kiellinien, Hinterbrust ohne Schenkelgrube.
- 50 (51) Schenkellinie vollständig. Vide Art sub 46
Pullus discretus nov. sp.; ♀.
- 51 (50) Schenkellinie unvollständig.
- 52 (53) Langovale Art. Länge : 2,2 mm; Breite : 1,3 mm. — Kopf beim ♂ fuchsrot, beim ♀ schwarz, Oberlippe rötlich, ebenso Fühler und Taster. Halsschild schwarz, ♀, oder mit rötlichen Vorderwinkeln, bis $\frac{2}{3}$ an den Seiten nach hinten reichend, ♂. Flügeldecken schwarz, mit rötlichem Spitzensaum. Unterseite schwarz, Seiten und Spitze des Bauches rötlich. Beine fahl gelbrot, ♂, oder fuchsrot oder rostrot, ♀. Kiellinien des Prosternums schwach, nach vorne konvergierend. Schenkellinie erreicht nicht ganz den Hinterrand des Segmentes. Caffrarien, Mashonaland, Angola
Scymnus (s. str.) *rosenhaueri* MULSANT.

- 53 (52) Breiter gebaute Arten.
- 54 (55) Halsschild beim ♂ mit hellem Seitensaum, beim ♀ meist mit feinem hellen Vorderrandsaum. Beine beim ♂ mit dunkleren Hinterschenkeln, beim ♀ mit mindestens verdunkelten Hinter- und Mittelschenkeln. Vide die Art sub 305
Scymnus (s. str.) *kibonotensis* a. *atripennis* nov. ab.
 Anmerkung : Sollte sich von *Sc. morosus* WEISE ja einmal ein Stück finden, bei dem die düstere Makel geschwunden ist, so würde es sich dadurch verraten, dass nicht bloss die Spitzenrandkante aufgehellte wäre, sondern ein schmaler Spitzensaum deutlich wäre.
- 55 (54) Halsschild in beiden Geschlechtern ganz schwarz. Beine einfarbig.
- 56 (57) Flügeldecken mit deutlichem hellen Spitzensaum. — Breitoval. Kopf beim ♂ pechrot, beim ♀ schwarz. Unterseite schwarz, Spitzenrand blasser. Beine ziegelrot. Länge : 1,7-2 mm; Breite : 1,2-1,5 mm. Cap *Scymnus* (st. str.) *capicola* CASEY.
- 57 (56) Nur die Spitzenrandkante mehr oder weniger aufgehellte. — Vide die Art sub 31, *Sc. concinnus* WEISE.
- 58 (3) Flügeldecken gelb, gelbrot, rot oder braun, jedenfalls vorne nicht schwarz. Fig. 2.
- 59 (60) Halsschild schwarz, Seiten hell gesäumt. Auffallend flache Art. Vide *Sc. basinigrinus* a. *testaceipennis* nov. ab. sub 170.
- 60 (59) Halsschild nicht schwarz.
- 61 (62) Beine schwarz, Tarsen rotbraun. — Kurzoval. Behaarung auf dem Halsschild und den Seiten der Flügeldecken weisslich, auf den Flügeldecken sonst gelblich. Kopf schwarz. Halsschild dunkelrotbraun, ebenso die Unterseite. Flügeldecken lebhaft ziegelrot. Halsschild sehr fein, Flügeldecken fein punktiert. Schenkellinie gross, ein Stück dem Hinterrand des Segmentes ziemlich parallel, nahe dem Seitenrand nach vorne gebogen und verkürzt. Länge : 2 mm. Kwai *Sidis nigripes* WEISE.
- 62 (61) Beine hell.
- 63 (64) Flügeldecken kastanienbraun, zur Spitze verwaschen in gelblich übergehend. — Oblong. Behaarung grau, kurz, wenig dicht. Kopf gelb, Fühler und Taster gelbweiss. Halsschild gelbweisslich, mit braunem Mittelfleck von der Basis bis mehr oder weniger zum Vorderrand. Schildchen hellbraun. Die kastanienbraune Farbe der Flügeldecken geht im letzten Fünftel in gelblich über, manchmal auch scharf begrenzt. Brust braun, Prosternum seitlich heller, Bauch blasser gelbbraun. Beine gelblich. Punktierung fein, auf den Flügeldecken etwas stärker. Die Schenkellinie reicht bis $\frac{5}{6}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 1,5-2 mm. Sierra Leone. Vide auch sub 90 *Nephus njalensis* SICARD.

- 64 (63) Flügeldecken bis zur Spitze gleichfarbig. (Eine angebräunte Nahtkante oder einen schmalen rostroten Nahtsaum, leicht zu übersehen, haben *P. integer* WEISE und *Sc. olibroides* SICARD, welche Arten aber wegen dieser Säume sub 115 und 113 ausgewiesen werden müssen.)
- 65 (68) Brustteile schwarz oder wenigstens zum Teile.
- 66 (67) Hinterbrust mit Ausnahme ihrer Episternen ganz schwarz. Schenkellinie vollständig, bleibt vom Hinterrand des Segmentes durch eine Punktreihe getrennt und wendet sich in gerader Linie zu den Vorderecken des Segmentes, Schenkelplatte auffallend grob und nicht so dicht punktiert wie der Rest des Segmentes. — Kurzoval, ziemlich stark gewölbt. Auf den Flügeldecken vorne nahe der Naht heben sich jederseits 2 kurze schwache Punktreihen ab, die aber bei Aufmerksamkeit zu erkennen sind und an der Naht eine schwach verdüsterte und glänzendere Stelle begrenzen. Das ganze Tier, mit Ausnahme der schwarzen Hinterbrust (ohne Episternen), fuchsrot. Hinterbrust an den Seiten sehr grob, in der Mitte viel feiner punktiert. Länge : 1,9 mm, Breite : 1,3 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Pullus nigropectus* nov. sp.
- 67 (66) Nur die Mitte und Hinterränder der Hinterbrust schwarz. Schenkellinie unvollständig, reicht bis etwa $\frac{5}{6}$ des Segmentes nach hinten und erlischt nach kurzer Aufwärtskrümmung etwa in der Mitte des Segmentes. Kein besonderer Kontrast in der Punktierung der Schenkelplatte und dem Segment. — Oval, stark gewölbt. Ganz fuchsrot, mit Ausnahme der genannten Teile der Hinterbrust. Länge : 2,2 mm, Breite : 1,5 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Scymnus* (s. str.) *signatipectus* nov. sp.
- 68 (65) Hinterbrust ohne Schwarz, höchstens mit dunklerer Tönung der sonst hellen Farbe.
- 69 (70) Schenkellinie unvollständig, erlischt deutlich nach einem kurzen Aussenast in der Mitte des Segmentes. Nur bei gewisser Einspiegelung wird eine Verlängerung zum Vorderrand vorgetäuscht. — Oval, flach gewölbt. Ziemlich kurz, wenig auffallend greis behaart. Schulterbeule schwach, aber deutlich. Ganz rost- oder fuchsrot, Unterseite manchmal zum Teile von etwas dunklerer Tönung. Länge : 1,8-2,1 mm, Breite : 1,2-1,4 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Scymnus* (s. str.) *rubiginosus* nov. sp.
- 70 (69) Schenkellinie vollständig.
- 71 (72) Grössere Art. Länge : 2,6-2,7 mm, Breite : 1,7-1,8 mm. Prosternum mit 2 Kiellinien, die sich in der Mitte vereinigen und in einem gemeinsamen Kiel zum Vorderrande laufen. — Oval, ziemlich gewölbt. Die gelbliche Behaarung ziemlich kurz, aber stark auf-

gerichtet. Rotbraun, auf der Mitte der Hinterbrust etwas dunkler, aber nicht immer. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert

Pullus majusculus nov. sp.

- 72 (71) Kleinere Arten, bis 2,2 mm. Prosternalkiele bleiben getrennt.
- 73 (74) Kleinste Art, deren ♂♂ durch gelben Kopf und Halsschild, letzterer mit leicht rötlichem Anflug, leicht kenntlich sind. — Länglichoval, mässig gewölbt. Flügeldecken bräunlichrot, Kopf und Halsschild gewöhnlich heller rötlich, ♀, oder gelb, ♂. Unterseite und Beine ockergelb, Brust bräunlich. Schenkellinie reicht bis etwa $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. Länge: 1,5-1,7 mm, Breite: 1-1,2 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert
- Pullus schoutedeni* nov. sp.
- 74 (73) Grösser, 1,8-2,2 mm. Kopf und Halsschild beim ♂ nicht auffallend heller. Körper kürzer oval, wenn langoval, dann Behaarung oben gelblich.
- 75 (76) Länglich oval. Behaarung gelblich. — Ziemlich gewölbt. Ganz ockergelb, nur auf der Mitte der Unterseite schwach dunkler. Hinterbrust in der Mitte fein punktiert, an den Seiten mit deutlichen Längsfurchen. Schenkellinie reicht bis etwa $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. Länge: 1,8-2 mm; Breite: 1,1-1,25 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert
- Pullus flavipubens* nov. sp.
- 76 (75) Kürzer oval, Behaarung greis.
- 77 (78) Flügeldecken sehr fein, kaum sichtbar punktiert. Kiellinien des Prosternums sehr fein. — Einfarbig rot oder rötlich. Behaarung ziemlich lang und wenig dicht. Schenkellinie reicht bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten. Länge: 2,2 mm. Britisch, Ostafrika
- Pullus rufus* SICARD.
- 78 (77) Flügeldecken mässig stark, aber sehr deutlich punktiert. Behaarung am seitlichen Absturz der Flügeldecken bogig gelagert. — Ganz fuchsrot, manchmal missfarbig (Tötungsart?). Schenkellinie etwa bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten reichend. Länge: 1,8-2,2 mm; Breite: 1,3-1,6 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert
- Pullus inæqualis* nov. sp.
- 79 (2) Flügeldecken gezeichnet, entweder mit dunkleren Säumen oder Makeln auf hellerem Grunde oder mit hellen Makeln oder grösserer Spitzenmakel auf dunklem Grunde. Wenn bloss ein heller, mehr oder weniger schmaler, nicht makelartiger Spitzensaum vorhanden, dann vide sub 33. Fig. 3 bis 35.
- 80 (117) Die Zeichnung der Flügeldecken besteht entweder *a*) nur aus einer dunkleren oder helleren Makel oder Saum, welche beiden Flügeldecken gemeinsam sind und daher die Naht überqueren, oder *b*) aus nur einer Zeichnung an der Basis, oder *c*) in der Spitze selbst oder *d*) bloss einem schwarzen Aussensaum. Fig. 3 bis 14.

- 81 (96) Die dunkle oder helle Makel befindet sich nur an der Spitze der Flügeldecken. Fig. 3 bis 4 oder ähnlich.
- 82 (83) An der Spitze eine dunkle bis schwarze Makel. Fig. 3. — Kurzoval, stark gewölbt. Gelbrot, auf der Unterseite etwas bräunlicher, Beine und Bauch mehr gelblich, mit schwarzer Halsschildscheibe und schwarzer Quermakel auf jeder Decke vor der Spitze, bei unreifen Stücken diese Zeichnung bräunlich. Die hell bleibende Nahtkante trennt die linke Makel von der rechten, die Spitzenrandkante selbst bleibt auch hell. Die schwarze Farbe des Halsschildes kann sich auch zu einem mehr oder weniger grosses Fleck vor dem Schildchen verringern. Die Schenkellinie nähert sich stark dem Hinterrand des Segmentes. Länge: 1,7 mm, Breite: 1,2 mm. Belgisch-Congo or.: Parc National Albert
Pullus apicesignatus nov. sp.
- 83 (82) Eine helle Makel in der Flügeldeckenspitze, bis zum Spitzenrand reichend, oder die Spitze in grösserer Ausdehnung hell. Fig. 4. Arten mit nur hellem Spitzensaum sind sub 33 ausgewiesen.
- 84 (85) Grösste Art, 3,5-6 mm. Gattung *Cryptolæmus* MULSANT: Mundteile im Zustande der Ruhe von einem Vorsprung der Voderbrust verdeckt. — Oval. Kopf, Halsschild und Bauch fuchsrot, Flügeldecken schwarz, mit querelliptischem fuchsroten Spitzenfleck. Brust schwarz, Beine schwarz und rot. Australien, Tasmanien, Neuseeland, Neukaledonien. Als Schildlausbekämpfer eingeführt in Californien, Mittelamerika, Hawai, Java, Südafrika, Hesperiden, Algier, Spanien, Südfrankreich, Italien
Cryptolæmus montrouzieri MULSANT.
- 85 (84) Viel kleinere Arten, bis 2 mm. Gattung *Scymnus* s. lat.: Mundteile frei.
- 86 (89) Arten von den Comoren oder von Madagascar.
- 87 (88) Von den Comoren. Ziemlich die hintere Hälfte der schwarzen Flügeldecken rötlichgelbbraun. — Oval. Behaarung sehr kurz, fein, gelblichgreis. Kopf rötlichgelbbraun, Oberlippe gelblichweiss. Halsschild rötlichgelbbraun, eine schwärzliche Makel bis vor die Mitte und das äussere Viertel freilassend. Epipleuren der Flügeldecken hell. Unterseite schwarz, die 3 letzten Bauchsegmente rötlichgelbbraun. Beine hell rötlichgelbbraun. Schenkellinie flach, bis kaum $\frac{2}{3}$ des Segmentes nach hinten reichend. Länge: 2 mm.
Scymnus (s. str.) *comorenicus* WEISE.
- 88 (87) Von Madagaskar. Höchstens das hintere Drittel der Flügeldecken hell. — Kurzoval. Kopf beim ♂ hell fuchsrot, beim ♀ bräunlich bis schwarz. Fühler und Taster hell. Halsschild ziegelrot, auf der Scheibe beim ♂ schwach, beim ♀ stark bräunlich. Flügeldecken schwarzbraun, ebenso das Schidchen, letztes Drittel der Decken

- gelbrot. Auf der Unterseite sind schwarz die Hinterbrust und die Mitte des 1. oder auch des 2. Bauchsegmentes, an den Seiten in Rotbraun übergehend. Beine fuchsrot, mehr oder weniger bräunlich. Halsschild extrem fein, oberflächlich und einfach, wenig dicht, Flügeldecken stärker punktiert. Halsschild vor dem Schildchen mit einer feinen Querlinie. Schenkellinie reicht nach hinten bis $\frac{2}{3}$ des Segmentes. Länge: 1,8-2 mm.
Pullus nossibeanus SICARD.
- 89 (86) Arten vom Festlande.
- 90 (91) Art aus dem Westen Afrika's (Sierra Leone). Halsschild gelbweisslich, mit braunem Mittelfleck. Grundfarbe der Flügeldecken braun. Vide Art sub 63 *Nephus njalensis* SICARD.
- 91 (90) Arten aus dem Osten und Süden Afrika's. Grundfarbe der Flügeldecken schwarz, wenn braun (unreife Stücke), dann der Halsschild einfarbig hell.
- 92 (93) Halsschild einfarbig gelb. Schildchen gelb oder stark verdüstert. Vide Art sub 127 *Scymnus ghesquierei* a. *facetus* nov. ab.
- 93 (92) Halsschild zweifarbig oder schwarz. Schildchen stets schwarz.
- 94 (95) Schenkellinie vollständig. Beine lebhaft rot. — Suboval. Behaarung greis, ziemlich lang. Kopf rotbraun, Halsschild bräunlich, seitlich rötlich. Flügeldecken und Schildchen schwarz, Spitzendrittel der Decken rot. Unterseite schwarz, Prosternum und die vier letzten Bauchsegmente rot, erstes Segment braun, Schenkellinie reicht bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. Länge: 1,7 mm. Mashonaland, Natal *Pullus marshalli* SICARD.
- 95 (94) Schenkellinie unvollständig. Wenigstens die Hinterschenkel oder alle Schenkel verdunkelt. — Hieher eine Form der Art sub 179, wenn die Flügeldecken nur mehr eine helle Spitzenfärbung haben.
Scymnus fallax a. *apicerufus* nov. ab.
- 96 (81) Zeichnung der Flügeldecken anders, ähnlich Fig. 5 bis 14.
- 97 (100) Eine dunkle Zeichnung nur über die ganze Basis der Flügeldecken oder nur am Aussenrande. Fig. 5 bis 7.
- 98 (99) Zeichnung nur an der Basis der Flügeldecken. — Vide Art sub 170, bei welcher sich die Zeichnung verkürzen kann
Scymnus basinigrinus nov. sp.
- 99 (98) Art mit schwarzem Aussensaum auf den Flügeldecken. — Kurzförmig, ziemlich stark gewölbt. Kopf schwarz, Halsschild und Flügeldecken fuchsrot, ersterer düsterer, beide mit schwarzem Aussensaum. An der Basis der Decken beginnt dieser Saum in der halben Breite der Entfernung der Schulterbeule vom Aussenrand und verbreitert sich dann allmählich bis zum Spitzenwinkel. Die Nahtkante bleibt an der Spitze selbst hell. Epipleuren der Flügeldecken schwarz, vorne innen rötlich. Der Aussensaum der Flügeldecken scheint die Neigung zu haben, stellenweise zu verblässen

oder zu verschwinden. Unterseite fuchsrötlich, der Bauch gelbrötlich, Mitte der Mittel- und Hinterbrust in der vorderen Hälfte tief schwarz. Beine fuchsrötlich, Schenkel angedunkelt. Kiellinien des Prosternums laufen schon vor ihrem Ende zusammen. Schenkellinie reicht bis $\frac{5}{6}$ des Segmentes nach hinten, ihr äusserer Ast entfernt sich nur unbedeutend vom Hinterrand des Segmentes und erlischt ein Stück vor dem Seitenrande. Länge : 2,4-2,7 mm, Breite : 1,7-1,9 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert

Scymnus (s. str.) *externenigrum* nov. sp.

Anmerkung : *Pullus adustus* WEISE scheint ähnlich zu sein, hat aber eine ganz andere Schenkellinie. Vide Art sub 152.

Bei *Sc. vecors* nov. sp., einer viel kleineren Art, 2 mm, könnte auch einmal der dunkle Nahtsaum auslassen und nur ein kurzer Aussensaum dunkel sein. Vide Art sub 191.

- 100 (97) Zeichnung anders, ähnlich. Fig. 8 bis 14.
- 101 (102) Ein gemeinsamer heller Sattel quer über die schwarzen Flügeldecken. Fig. 8. — Oval, ziemlich stark gewölbt. Kopf hinten schwärzlich, Halsschild schwarz, ein feiner Vorderrandsaum und ein nach hinten sich verschmälernder Seitensaum gelbrötlich. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit dem ziegelroten Sattel quer über die Naht. Die Grenzen dieses Sattels beginnen an der Naht in etwa $\frac{1}{4}$ der Flügeldeckenlänge, ziehen etwas schräg nach vorne bis hinter die schwache Schulterbeule, von dort parallel dem Seitenrand nach hinten und biegen dann zur Naht zurück. Unterseite schwarz, die Epipleuren des Halsschildes, die Seiten des Bauches und das letzte Segment gelbrötlich. Beine gelb. Unterseite sehr grob punktiert, auf den Seiten der Hinterbrust sogar runzelig. Schenkellinie bis sehr nahe an den Hinterrand des Segmentes reichend, dann steil zum Vorderrand aufsteigend. Länge : 1,7 mm, Breite : 1,15 mm. Belgisch-Congo or ... *Pullus rufosellatus* nov. sp.
- 102 (101) Eine gemeinsame dunklere Zeichnung auf der Naht in Form einer mehr oder weniger deutlichen Makel an der Basis oder einer grossen schwarzen Diskalmakel oder eines verschiedenlangen oder auch vollständigen Nahtsaumes. Fig. 9 bis 14.
- 103 (108) Halsschild schwarz oder braun, mit hellem Seiten- oder auch Vorderrandsaum.
- 104 (107) Halschildzeichnung schwarz, schwarzer Nahtsaum verkürzt oder zugespitzt, nicht ganz bis zur Spitze reichend.
- 105 (106) Schwarzer Nahtsaum vorne breit, nach hinten allmählich zugespitzt. Fig. 12. Prosternum ohne Kiellinien. — Länglichoval, sehr flach gewölbt. Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz, der Halsschild am Vorderrand sehr schmal und undeutlich, an den Seiten breit gelbrot gesäumt. Flügeldecken ziegelrot, mit einem dreiecki-

gen schwarzen Basalfleck, der in einen bis $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge reichenden Nahtsaum verlängert ist. Mund, Epipleuren des Halsschildes, der Bauch und die Beine gelbrötlich, die Aussenkante der Epipleuren des Halsschildes, die Kanten der Epipleuren der Flügeldecken und die Vorderbrust schwarz, Mittel- und Hinterbrust angebräunt, nach den Seiten zu heller. Schenkellinie unvollständig, nähert sich dem Hinterrand des Segmentes sehr stark, läuft ein Stück mit ihm parallel und richtet sich dann gegen die Mitte des Seitenrandes, den sie aber nicht erreicht. Länge : 1,7 mm, Breite : 1 mm. Ruanda : Parc National Albert

Nephus anachoretus nov. sp.

- 106 (105) Schwarzer Nahtsaum schmal. Prosternum mit Kiellinien.—Hieher Formen von Arten, wenn deren Aussensaum erloschen sein sollte. Vide Arten sub 191 und 170

Sc. vecors nov. sp. und *basinigrinus* nov. sp.

- 107 (104) Halsschild und ein vollständiger Nahtsaum braun. Fig. 14. — Länglichoval. Kopf dunkel. Halsschild angebräunt, ein schmaler Vorderrandsaum und ein Seitensaum ziegelrot. Schildchen braun. Flügeldecken sehr fein und oberflächlich punktiert, hell fuchsrot, mit vollständigem braunen Nahtsaum. Unterseite gelbrot, Mittel- und Hinterbrust angebräunt, Bauch braun, Seiten und die 2 letzten Segmente rötlich. Hinterbrust mit Schenkelgrube. Schenkellinie erreicht fast den Hinterrand des Segmentes und richtet sich dann gegen den äusseren Vorderwinkel des Segmentes. Länge : 2 mm. Französisch-Westafrika

Sidis soudanensis SICARD.

- 108 (103) Halsschild einfarbig hell oder nur vor dem Schildchen ganz unbedeutend angedunkelt.

- 109 (110) Auf den Flügeldecken eine grosse, mitunter sehr grosse, gemeinsame schwarze Scheibenmakel, welche hinter dem Schildchen beginnt. Fig. 9. — Oval, ziemlich stark gewölbt. Oben gelbrot, auf Kopf und Halsschild mehr gelblich, Flügeldecken mit der gemeinsamen schwarzen Scheibenmakel, ähnlich Fig. 9, deren Ausdehnung einigermaßen schwankt. Unterseite mit den Beinen ocker-gelb, mit schwachem Stich ins Rötliche, Hinterbrust in der Mitte öfter etwas angedunkelt. Die vollständige Schenkellinie erreicht fast den Hinterrand des Segmentes. Länge : 1,6-2,1 mm, Breite : 1,1-1,4 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert

Pullus nigrosellatus nov. sp.

- 110 (109) Nur dunkle Säume oder andere Zeichnung auf der Naht.

- 111 (112) Ein etwas gebräunter, unbestimmter dreieckiger Fleck an der Basis und mitunter der Halsschild vor dem Schildchen angebräunt. Prosternum ohne Kiellinien. Aehnlich Fig. 10. — Oval. Blass röt-

lichgelbbraun, mit den genannten Bräunungen. Schenkellinie vor dem Hinterrand des Segmentes diesem ein Stück parallel, dann plötzlich erlöschend. Länge : 1,5 mm. Aegyptischer Sudan

Nephus sudanicus WEISE.

Anmerkung : Ich sah im Wiener Naturhistorischen Museum die Type dieser Art. Der Halsschild zeigt vor dem Schildchen kaum eine Bräunung, auf den Flügeldecken ist der Basalfleck sehr vage und vor der Basis selbst undeutlich, die Basis selbst neben dem Schildchen ein Stück sehr schmal schwarz, Schildchen schwarz, äusserste Nahtkante selbst bis zur Spitze geschwärzt. Das mag sehr leicht zu übersehen sein, ob es Weise übersehen hat und ob dies bei allen Stücken stimmt, kann man jetzt nicht sagen.

- 112 (111) Zeichnung auf der Naht anders. Prosternum mit Kiellinien.
- 113 (114) Schenkellinie unvollständig. Art von der Insel Fernando-Po. — Kurzoval (ähnlich einem *Olibrus*). Kopf gelb, Halsschild etwas dunkler, übergehend in fuchsrötlich, Flügeldecken gelbrötlich, mit feinem braunen Nahtsaum. Unterseite gelbrötlich, Hinterbrust etwas bräunlich. Beine gelbrötlich, Kiellinien des Prosternums bilden vorne einen spitzen Winkel. Schenkellinie gross, folgt hinten dem Hinterrand des Segmentes und erlischt nach aussen. Länge : 1,5 mm. *Scymnus* (s. str.) *olibroides* SICARD.
- 114 (113) Schenkellinie vollständig. Arten vom Festlande.
- 115 (116) Kleiner, nur mit rostroter Nahtkante. — Länglichoval. Behaarung fein, gelblich schimmernd. Ueberall scherbengelb, nur die Nahtkante roströtlich. Auf den Flügeldecken vorne neben der Naht oft eine stärkere Punktreihe. Schenkellinie wie bei *P. usambaricus* WEISE, aber weiter nach hinten reichend. Länge : 1,5 mm. Kwai.
Pullus integer WEISE.
- 116 (115) Grössere Art, Nahtzeichnung schwarz und ähnlich den Fig. 11 oder 13. — Vide *Pullus mundus* nov. sp. sub 160, bei welchem die schwarze Zeichnung reduziert sein kann.
- 117 (80) Flügeldecken anders gezeichnet, ähnlich Fig. 15 bis 35 : Entweder auf hellem Grunde 2 bis 4 isolierte schwarze Makeln und eine Nahtzeichnung oder auf dunklem Grunde isolierte helle Makeln oder neben einem dunklen Nahtsaum, der auch verkürzt sein kann, mehr oder weniger ausgebildete Naht- oder Basalsäume, später auf jeder Flügeldecke ein geschlossener peripherischer Saum, der kleinere helle Makeln oder eine grössere helle Diskalfärbung von verschiedenster Ausbildung einschliessen kann, oder auch eine helle Makel im Schulter- oder Spitzenwinkel isoliert.
- 118 (119) Nur eine dunkle Nahtzeichnung, die auch nach den Seiten erweitert sein kann und mindestens 2 bis 4 isolierte Makeln auf jeder Decke. Aehnlich Fig. 15 und 16. — Hieher Aberrationen von *Nephus korschefskyi* MADER, Art sub 240.

- 119 (118) Andere Zeichnung.
- 120 (123) Die schwarze Farbe der Flügeldecken schliesst eine dem Aussenrande anliegende helle Makel im Schulterwinkel oder an der Spitze aus. Aehnlich den Fig. 17 und 4.
- 121 (122) Die helle Makel liegt im Schulterwinkel. — Kurzovale, ziemlich stark gewölbt. Schwarz, ziegelrot sind Oberlippe, Fühler, eine stumpfdreieckige Makel im Schulterwinkel und der Apikalrand der Flügeldecken und die Beine, Schenkel mitten angedunkelt. Schenkellinie reicht fast an den Hinterrand des Segmentes heran. Länge : 2,3 mm. Caffrarien, Belg.-Congo, Senegal
Scymnus (s. str.) *scapuliferus* MULSANT.
 Anmerkung : Die Breitenangabe von MULSANT, 1,4 mm spricht nicht für eine kurzovale Art, wie auch MULSANT's Masse sich schon einigemale als unverlässlich erwiesen. Das Tier ist kurzovale.
- 122 (121) Die helle Makel liegt in der Spitze. Diese Arten sind sub 83 ausgewiesen.
- 123 (120) Zeichnung anders.
- 124 (135) Neben einer grösseren hellen Spitzenmakel (nicht Saum) noch eine helle isolierte Makel auf jeder Decke. Fig. 18, aber die Konturen der Zeichnung nach den Arten verschieden.
- 125 (126) Art von Madagaskar, den Comoren, Seychellen und der Insel Mauritius. — Vide *Sc. constrictus* a. *intercisus* SICARD sub 155.
- 126 (125) Arten vom Festland.
- 127 (128) Schildchen gelb. Die helle Spitzenfärbung ist ein sehr breiter Spitzensaum, der vorne auf jeder Decke einzeln nicht konvex ist. Flügeldeckenmakel waagrecht gestellt, nicht schräg oder längsgerichtet. — Kurzovale, ziemlich gewölbt. Gelb, auf der Unterseite etwas gelbrötlich, schwarz oder braun (unreife Stücke) sind die Hinterbrust (ohne Episternen) und die Flügeldecken, mit Ausnahme einer gelben Spitzenfärbung in Form eines breiten Spitzensaumes (an der Naht etwa $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{4}$ der Nahtlänge) und einer grossen, waagrechten queren Makel mit abgerundeten Ecken, der Naht etwas näher als dem Aussenrande, ausgedehnt von etwas hinter der Schulterbeule bis ganz oder nur knapp zur Mitte der Flügeldeckenlänge. Bei a. *facetus* nov. ab. (vide sub 92) fehlt diese Makel. Prosternalkiele sehr deutlich. Schenkellinie reicht bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 1,9-2 mm; Breite : 1,3-1,4 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert
Scymnus (s. str.) *ghesquierei* nov. sp.
- 128 (127) Schildchen schwarz. Die helle Spitzenfärbung ist vorne jederseits konvex, wenn nicht, dann handelt es sich um eine längliche, sehr flache Art. Flügeldeckenmakel schräg quer oder längsgerichtet.

- 129 (130) Beine einfarbig gelbrot. Vordere Makel der Flügeldecken nicht schräg oder längsgerichtet. — Oval, mässig gewölbt. Kopf gelbrot (♀ unbekannt). Halsschild gelbrot, mit einer der Basis zu $\frac{1}{3}$ ihrer Breite anliegenden schwarzen Makel, welche vorne gerundet ist und sich dem Vorderrand ziemlich nähert. Flügeldecken mit schwarzem Basal-, Aussen- und Nahtsaum und einer Querbinde. Der Basalsaum geht hinten über die Schulterbeule und etwas schräg zum Nahtsaum, welcher sich im letzten Drittel verschmälert und in eine Spitze ausläuft, die Spitze der Flügeldecken nicht ganz erreichend. Der Aussensaum reicht bis zu der Stelle, wo die Flügeldecken zur Spitze einbiegen, und sendet knapp hinter der Mitte der Decken eine Querbinde zum Nahtsaum, diese Querbinde beginnt aussen breit und verschmälert sich nach innen. Unterseite schwarz, gelbrot sind Mund, Prosternum, die drei letzten Bauchsegmente und die Beine. Schenkellinie unvollständig, erlischt in der Mitte des Segmentes. Länge : 2-2,1 mm; Breite : 1,3-1,4 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert

Scymnus (s. str.) *problematicus* nov. sp.

Anmerkung : Diese Art könnte durch die äusserst ähnliche Zeichnung leicht mit *Sc. declaratus* nov. sp. verwechselt werden. Vide sub 134, auch sub 131.

- 130 (129) An den Beinen in der Regel wenigstens die Hinterschenkel ange dunkelt. Vordere Makel der Flügeldecken entweder längsgestellt oder deutlich schräg.
- 131 (132) Schenkellinie vollständig. Länger und rauher behaarte Art. — Hieher *Pullus derelictus* a. *medioconfluens* nov. ab. sub 168, welcher in der Zeichnung eine Konvergenz zu *Sc. declaratus* nov. sp. darstellt. Vide auch sub 134.
- 132 (131) Schenkellinie unvollständig. Kürzer behaarte Arten.
- 133 (134) Länglicher ovale Art, schwach gewölbt. Die isolierte Makel der Flügeldecken längsgerichtet. Die unvollständige Schenkellinie ist ein flacher Bogen, der nur bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten reicht. — Hieher *Sc. fallax* a. *medijunctus* nov. ab., Art sub 179, wenn sich Naht- und Aussensaum in der Mitte vereinigen.
- 134 (133) Ovale und etwas mehr gewölbte Art. Die isolierte Vordermakel der Flügeldecken quer schräg gestellt. Die unvollständige Schenkellinie nähert sich stark dem Hinterrande des Segmentes, eine Verlängerung bis zum Vorderrand wird oft bloss vorgetäuscht. — Oval, mässig gewölbt. Kopf beim ♂ gelbrot, beim ♀ schwarz. Halsschild schwarz, beim ♂ ein sehr schmaler Vorderrandsaum und ein breiterer, nach hinten verschmälertes Seitensaum gelbrot, beim ♀ nur der Vorderrand und die Vorderwinkel schmal gelbrot. Schildchen schwarz, auf jeder Decke eine ziegelrote, etwas

schräg gestellte quere Makel in der Vorderhälfte und eine grosse ziegelrote Spitzenmakel, die vorne konvex ist und hinten den ganzen Spitzenrand einnimmt. (Diese Zeichnung ähnelt sehr jener des *Sc. problematicus* nov. sp. sub 129). Bei der a. *mediodisjunctus* nov. ab. verbindet sich die vordere Makel mit der hellen Spitzenmakel, vide sub 176. Unterseite schwarz, gelbrot sind : Mund, Epipleuren des Halsschildes, Bauch an der Spitze und mehr oder weniger an den Seiten. Beine rötlich, die Hinterschenkel beim ♂ selten, beim ♀ fast immer, und oft noch weitere Schenkel ange-dunkelt. Länge 2-2,2 mm; Breite : 1,3-1,4 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert *Scymnus* (s. str.) *declaratus* nov. sp.

- 135 (124) Zeichnung anders.
- 136 (193) Die breiteren oder schmäleren dunklen Säume der Flügeldecken bilden noch keinen ringsherum geschlossenen peripherischen Saum, so dass eine helle, verschieden gestaltete Diskalfärbung nicht rundherum eingeschlossen ist, sondern irgendwo an den Rand der Flügeldecken herantritt, sei es nun an der Basis, an der Spitze oder an den Seiten. Fig. 19 bis 25 oder ähnlich.
- 137 (146) Die helle Farbe der Flügeldecken tritt an der Basis und an der Spitze an den Rand heran, somit vorhanden nur ein dunkler Naht- und Aussensaum, mehr oder weniger verkürzt. Fig. 19 oder ähnlich. Auf das gänzliche Fehlen oder die völlige Unterbrechung eines dunklen Basalsaumes ist besonders zu achten, weil es Arten gibt, bei denen der die beiden Säume verbindende Basalsaum so schmal oder undeutlich werden kann, dass er leicht übersehen werden kann. Wenn sich also ein Basalsaum zeigt und sei er noch so schmal, so suche man sub 154.
- 138 (139) Art von den Inseln Madagaskar, Comoren, Mauritius und Seychellen. — Hieher *Sc. constrictus* a. *reductus* m., eine stark aufgehellte Form der Art sub 155, welche WEISE (in VOELTZKOW, Reise Ost Afr., II, 1910, 512) berichtet : « Bei Abnahme der dunklen Zeichnung wird die Oberseite bräunlichrot, ein Basalfleck des Halsschildes, ein nach hinten verengter und hinter der Mitte erlöschender Nahtsaum nebst einem Flecke in der Mitte am Seitenrande schwärzlich, diese Zeichnung verwaschen begrenzt und wenig hervortretend ».
- 139 (138) Arten vom Festlande.
- 140 (143) Halsschild einfarbig hell. Schenkellinie vollständig.
- 141 (142) Nahtsaum vor seinem Ende nicht makelartig erweitert. Schenkellinie flach, reicht bis $\frac{2}{3}$ des Segmentes nach hinten. — Kurz elliptisch. Kopf, Halsschild und Beine hell bräunlichgelb, Flügeldecken ebenso, aber mit schwarzem Naht- und Aussensaum. Der Nahtsaum nimmt vorne die innere Hälfte jeder Decke ein, verengt sich schnell

zu mässiger Breite, dahinter ganz allmählich, bis er hinter der Mitte erlischt. Der Aussensaum beginnt schmal und verloschen unter der Schulterbeule, erweitert sich hinter derselben und endet hinter der Mitte. Auf der Unterseite sind schwarz: Mittel- und Hinterbrust ohne Seitenstücke, 1. und 2. Bauchsegment in der Mitte angedunkelt. Länge: 1,5 mm. Oberguinea (Lagos)
Pullus lagosinus WEISE.

- 142 (141) Nahtsaum an der Basis und an seinem Ende makelartig erweitert, entsprechend Fig. 13, jedoch noch mit einem zusätzlichen verkürzten Aussensaum. Schenkellinie hinten nur durch eine große Punktreihe vom Hinterrand des Segmentes getrennt, biegt dann steil zum Vorderrand auf. — Hieher eine Abänderung von *Pullus mundus* nov. sp., der Art sub 160.
- 143 (140) Halsschild schwarz oder vorwiegend schwarz.
- 144 (145) Beine pechbraun bis schwärzlich, Knie, Schienen und Tarsen etwas blasser. — Langovale Art. Prosternum ohne Kiellinien. Hieher eine Form des *Nephus angustus* CASEY, Art sub 192, falls der Basalsaum der Flügeldecken unterbrochen sein sollte oder gar fehlt.
- 145 (144) Beine einfarbig hell. Ovale Arten. Prosternum mit Kiellinien. — Hieher kämen Formen mit reduziertem Basalsaum von folgenden Arten: *Sc. trepidulus* WEISE, sub 188, *Sc. africanus* WEISE, sub 186, *Sc. wittei* nov. sp., sub 184. *Sc. vecors* nov. sp., sub 191, welche Arten man nach dieser Tabelle sub 181 bis 191 auseinander halten möge. Man achte ferner auf *Pullus alluaudi* a. *biapertus* nov. ab., Art sub 282, welche Art sich gegenüber den genannten Arten schon durch ihre lebhafter gelbe Farbe verrät.
- 146 (137) Die helle Farbe der Flügeldecken tritt entweder nur am Seitenrande oder nur an der Basis oder nur an der Spitze an den Rand der Flügeldecken heran. Fig. 20 bis 25 oder ähnlich. Bei Arten, bei welchen der schwarze Aussensaum oder die schwarze Farbe hinten bis zur Naht reicht, kann mitunter ein schmaler heller Spitzensaum verbleiben.
- 147 (148) Die helle Diskalfärbung der Flügeldecken tritt nur an den Seiten an den Rand heran, ähnlich Fig. 20. — Hieher käme *Sc. cryptogonoides* a. *lunulatus* SICARD, Art sub 255.
 Anmerkung: *Sc. scapuliferus* MULSANT, vergleiche Fig. 17, gehört in eine andere Gruppe und ist sub 121 angeführt.
- 148 (147) Die helle Diskalfärbung tritt nur an der Basis oder nur an der Spitze an den Rand heran. Im ersteren Falle kann auch ein schmaler heller Spitzensaum vorhanden sein. In einem Falle ist der Nahtsaum wenig bemerkbar. Fig. 21 bis 25 oder ähnlich.

- 149 (154) Die helle Diskalfärbung tritt nur an der Basis an den Rand heran, Naht- und Aussensaum daher hinten geschlossen. Schmalere heller Spitzensaum kann vorhanden sein. Fig. 21 und 22 oder ähnlich.
- 150 (151) Halsschild und Beine von lebhaft heller Farbe. — Vergleiche *Pullus alluaudi* a. *anteapertus* nov. ab., Art sub 282.
- 151 (150) Halsschild und Beine pechschwarz.
- 152 (153) Grössere Art. Länge : 2,8 mm. Schenkellinie gross. — Kurzoval. Behaarung weisslich, auf den Flügeldecken ockergelb. Kopf und Halsschild pechschwarz, Vorderrand des letzteren mehr rötlich. Flügeldecken lebhaft rötlichbraun, mit feinem dunklen, wenig bemerkbarem Nahtsaum und dunklerem breiten Aussensaum, der nahe der Spitze deutlicher und fast schwarz wird. Unterseite pechschwarz, Seiten des Bauches mehr rötlich. Kiellinien des Prosternums fast den Buchstaben X bildend. Kwai
Pullus adustus WEISE.
- Anmerkung : Man vergleiche auch *Sc. externenigrum* nov. sp., sub 99, der aber eine unvollständige Schenkellinie hat.
- 153 (152) Kleinere Art, Länge : 1,6-1,9 mm. Schenkellinie klein, wenig über die Mitte des Segmentes nach hinten reichend. Auffallende Gestalt : Oval, hinten etwas breiter als vorne. — Behaarung ziemlich sparsam und grau. Kopf und Halsschild pechschwarz. Flügeldecken rötlich-gelbbraun, Naht. Seiten und Spitze angedunkelt, beide Farben allmählich ineinander übergehend. Unterseite und Beine pechschwarz, Seiten der Brust und des Bauches rostrot. Kiellinien des Prosternums vor der Mitte verbunden. Kwai
Pullus alienus WEISE.
- 154 (149) Die helle Diskalfärbung tritt nur hinten an den Rand heran, Naht- und Aussensaum nur vorne durch einen Basalsaum verbunden, letzterer kann aber mitunter so schmal sein, dass er leicht übersehen werden kann, daher ist grösste Aufmerksamkeit geboten. Die helle Diskalfärbung kann auch durch eine makelartige oder sonstige Erweiterung der Säume mitten eingeschnürt werden. Fig. 23 bis 25 oder ähnlich. — Hieher gehören eine Reihe von Arten, von denen einige bisher verkannt und zusammengeworfen wurden und nur bei grosser Aufmerksamkeit zu trennen sind. Eine Untersuchung der Schenkellinie der Prosternalkiele und der sonstigen Merkmale auf der Unterseite ist hier besonders geboten.
- 155 (156) Art von den Inseln Madagaskar, Comoren, Mauritius und Seychellen. — Kurzoval. Kopf beim ♂ braungelb, beim ♀ schwärzlich, Oberlippe und Epistom heller. Halsschild schwarz. Vorderwinkel schmal gelblichbraun, ♀, oder breiter dreieckig hell, an den Seiten sich bis zur Basis verengend, ♂. Flügeldecken gelbrot, mit verkürztem Naht- und Aussensaum, beide durch einen Basalsaum zusammenhängend und vor dem Ende erweitert, so dass die helle

Farbe an dieser Stelle eingeengt wird, *constrictus* MULSANT Nominatform, oder der Nahtsaum verschmälert sich nach hinten, a. *subsuturalis* SICARD, oder beide Säume verbreitern sich vor ihrem Ende bis zum Zusammenfluss und isolieren solcherart vorne eine helle Makel, a. *intercisus* SICARD (vide sub 125). Mitunter tritt diese schwarze Zeichnung weiter zurück, so dass die Oberseite bräunlichrot wird, mit einem Basalfleck auf dem Halsschild, einem nach hinten verengten und hinter der Mitte erlöschenden Nahtsaum und einem Fleck in der Mitte am Seitenrande der Flügeldecken schwärzlich, diese Zeichnungen verwaschen und wenig hervortretend, a. *reductus* m. (vide sub 138). Unterseite schwarz, die drei oder 4 letzten Bauchsegmente hell. Beine beim ♂ lebhaft fuchsrot, beim ♀ die Schenkel leicht gebräunt. Die Schenkellinie reicht fast bis zum Hinterrand des Segmentes. Die Kiellinien des Prosternums bilden einen spitzen Winkel. Länge : 2-2,2 mm.

- 156 (155) Arten vom Festland. *Scymnus* (s. str.) *constrictus* MULSANT.
- 157 (162) Halsschild einfarbig hell oder mit sehr kleinem schwarzen Flecken vor dem Schildchen.
- 158 (161) Halsschild einfarbig hell. Prosternum ohne Kiellinien.
- 159 (160) Der dunkle Nahtsaum reicht fast bis zur Spitze, der Aussensaum gestattet der hellen Diskalfärbung nur einen sehr schmalen Durchbruch zur Spitze. — Vergleiche *Pullus alluaudi* a. *apertus* nov. ab., Art sub 282.
- 160 (159) Der Nahtsaum viel kürzer und vor seinem Ende quer verbreitert, der Aussensaum stark verkürzt oder unterbrochen. — Oval ziemlich stark gewölbt. Oben rötlich oder gelbrötlich. Schildchen und Flügeldeckenzeichnung schwarz. Diese Zeichnung besteht 1) aus einem Basalsaum, von der Höhe der Schulterbeule bis zum Nahtsaum, 2) einem Nahtsaum bis etwa $\frac{2}{3}$ der Nahtlänge und dort mit einer querovalen Makel verfließen, 3) aus einem hinten verkürzten Aussensaum, der in der Höhe der Nahtmakel erlischt und vor seinem Ende ebenfalls erweitert ist, 4) aus einem queren Schatten vor der Spitzenrandkante, der vielleicht einmal deutlicher werden oder sich sogar nach vorne zum Aussensaum verlängern könnte. Die Zeichnung scheint sehr variabel zu sein und nach und nach zu verschwinden, wie wir sub 116 und 142 ersehen. Um die Art dann zu erkennen, muss man alle Merkmale heranziehen. Unterseite und Beine gelbrot. Prosternum mit 2 parallelen Kiellinien. Schenkellinie vollständig, bleibt vom Hinterrand des Segmentes durch eine grobe Punktreihe getrennt und biegt dann steil zum Vorderrand auf. Kein Kontrast in der Punktierung der Schenkelplatte und dem übrigen Teil des Segmentes. Länge 1,9-2 mm; Breite : 1,25-1,3 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert
- Pullus mundus* nov. sp.

- 161 (158) Halsschild vor dem Schildchen mit einer kleinen schwarzen Makel. Prosternum ohne Kiellinien. — Oval, schwach gewölbt. Kopf und Halsschild gelbrötlich, letzterer mit der genannten Makel. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelb, mit Naht-, Basal- und Aussensaum schwarz. Der Hinterrand des Basalsaumes zieht über die Schulterbeule etwas schräg zur Naht und vereinigt sich mit dem Nahtsaum, der sich bis zur Spitze kontinuierlich verschmälert. Der Aussensaum reicht nach hinten bis zur Stelle, wo die Flügeldecken zur Spitze einbiegen und ist in seiner Mitte leicht erweitert. Unterseite tief schwarz, gelbrötlich sind der Mund, die Fühler, die Epipleuren des Halsschildes, die Seiten des 2. und 3. Bauchsegmentes sowie das 4. und 5. Segment und die Beine. Die Schenkellinie reicht bis knapp $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten und erlischt dann bald, eine Verlängerung derselben wird bei gewisser Einspiegelung nur vorgetäuscht. Länge 1,8 mm; Breite 1,2 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert *Nephus elegantulus* nov. sp.
- 162 (157) Halsschild vorwiegend oder ganz schwarz. (Trotz der bei einiger Uebung leichten Kenntlichkeit gewisser Arten, wie *P. amicus* nov. sp., *Sc. wittei* nov. sp., *fallax* nov. sp., *semidivisus* nov. sp., *basinigrinus* nov. sp. und *Neph. angustus* CASEY, ist es unerlässlich, sich diese Kenntnis durch gründliches Studium aller Merkmale zu sichern und nicht die Konvergenzen zusammenzuwerfen, wie es leider nur zu oft geschieht.)
- 163 (192) Prosternum mit Kiellinien.
- 164 (169) Schenkellinie vollständig.
- 165 (166) Die Zeichnung auf der Naht besteht aus einem breiten Fleck, der die Mitte der Flügeldecken nicht erreicht und hinten abgerundet ist. In der Folge ist nur die äusserste Nahtkante angedunkelt. Basalsaum sehr schmal und leicht übersehbar. Aussensaum schmal, dann leicht erweitert und in der Mitte der Flügeldeckenlänge erloschen. — Kurzoval, stark gewölbt. ♀ unbekannt. ♂ : Kopf mit Mundteilen und Fühlern ganz gelb. Halsschild schwarz, mit schmalem Vorderrandsaum und sehr breitem hellen Seitensaum. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelb, mit der eingangs erwähnten Zeichnung. Epipleuren der Flügeldecken aufgehellt und nur ihre Kanten geschwärzt. Unterseite schwarz, die Epipleuren des Halsschildes, die beiden letzten Bauchsegmente, die breiten Seiten und der Hinterrand des 3. Segmentes und die Beine hellgelb mit etwas rötlichem Anflug. Die Schenkellinie bleibt hinten vom Hinterrand des Segmentes nur durch eine Punktreihe getrennt. Die Schenkellplatte ist in ihrem hinteren Teile auffallend grob punktiert und eine Reihe solch grosser Punkte begleitet die Schen-

- kellinie, die vor ihrem Ende undeutlich wird, bis zu ihrem Ende. Länge : 1,9 mm; Breite : 1,35 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert *Pullus amicus* nov. sp.
- 166 (165) Nahtsaum hinten zugespitzt und hinter die Mitte der Nahtlänge reichend.
- 167 (168) Auffallend rauh behaarte Art, Haare länger und stark gehoben. Die von der Schenkellinie eingeschlossene Schenkelplatte viel stärker punktiert als das übrige Segment. Die Hinterbrust an den Seiten besonders grob punktiert. Halsschild mit hellem Seitensaum (beim bisher unbekanntem ♀ ist nach allen Erfahrungen zu erwarten, dass er wenigstens nicht ganz schwarz ist). — Oval, ziemlich gewölbt. ♂ : Kopf mit den Mundteilen und Fühlern gelbrötlich. Halsschild schwarz, ein schmaler Vorderrandsaum und ein breiter Seitensaum gelbrötlich. Flügeldecken ziegelrot, mit den schwarzen Säumen : Der Nahtsaum ist vorne breit dreieckig, verengt sich nach hinten und schwärzt zuletzt nur mehr die Nahtkante. Mit ihm verbindet ein Basalsaum den Aussensaum, welcher bei der Spitzenkrümmung der Flügeldecken erlischt. Unterseite schwarz, die Epipleuren des Halsschildes, die Seiten und die Spitze des Bauches gelbrötlich, ebenso die Beine, Hinterschenkel schwach verdüstert. Die Schenkellinie ist hinten dem Hinterrand des Segmentes ein Stück fast anliegend. Länge : 1,6 mm; Breite : 1,15 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert
Pullus rudiventris nov. sp.
- 168 (167) Feiner und geneigter behaarte Art. Kein besonderer Kontrast in der Punktierung der Schenkelplatte und den übrigen Segmenten. Hinterbrust an den Seiten wohl gröber, aber nicht so auffallend grob punktiert. Halsschild in beiden Geschlechtern ganz schwarz. — Etwas länglichoval, mässig gewölbt. Kopf beim ♂ düster rötlich. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziegelrot, mit den schwarzen Säumen ähnlich der vorigen Art, der Aussensaum hinten stärker angeschwollen. Der Aussensaum kann sich so stark erweitern, dass er sich mit dem Nahtsaum verbindet und vorne eine helle Schrägmakel abschnürt : a. *medioconfluens* nov. ab. Zum Schlusse werden die Flügeldecken ganz schwarz : a. *corvus* nov. ab. Unterseite schwarz, der Mund, das letzte Bauchsegment gelbrot und das 4. Segment und die Seiten der vorhergehenden Segmente unbestimmt aufgehellt. Beine ziegelrot, beim ♂ die Schenkel etwas düsterer, beim ♀ dunkler braun bis schwärzlich. Schenkellinie dem Hinterrand des Segmentes bis etwa $\frac{5}{6}$ genähert und dann steil aufsteigend. Länge : 1,7-2 mm, Breite : 1,1-1,3 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert
Pullus derelictus nov. sp.

Anmerkung : Die a. *medioconfluens* nov. ab. stellt eine Färbungskonvergenz von *Sc. declaratus* nov. ab. dar, vide sub 131, letztere Art ist aber ein *Scymnus* s. str. mit unvollständiger Schenkellinie.

169 (164) Schenkellinie unvollständig.

170 (171) Auffallend flache Art, auf dem Rücken fast eben, bei der die schwarze Nahtzeichnung die Mitte der Flügeldecken lange nicht erreicht, breit dreieckig ist, in einen breiten Basalsaum übergeht und der damit zusammenhängende Aussensaum auch die Mitte der Flügeldeckenlänge nicht erreicht oder sie kaum überschreitet. Die Masse der schwarzen Farbe ist somit auf den Flügeldecken auf den vorderen Teil verlegt. — Langoval, sehr flach gewölbt. Kopf beim ♂ gelbrot, beim ♀ schwarz, der Vorderrand hell gesäumt. Halsschild schwarz, am Vorderrande schmal, am Seitenrande breiter (♂) oder schmaler (♀) gelbrot gesäumt, dieser Saum nach hinten verengt. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziegelrot, vorne schwarz gezeichnet wie vorher gesagt. Diese Zeichnung ist innen nicht immer scharf begrenzt, ja sie kann sich verringern oder verschwinden. Zuerst verkürzt sie sich (vide sub 98 und Fig. 5), schliesslich bleibt nur ein Fleckchen vorne an der Naht (vide sub 106) oder sie verschwindet ganz : a. *testaceipennis* nov. ab., sub 59. Unterseite schwarz, Epipleuren des Halsschildes und die drei letzten Bauchsegmente ziegelrot oder scherbengelb, die zwei letzten öfter zum Teile verdunkelt. Beine ziegelrot. Die Schenkellinie reicht nach hinten bis etwa $\frac{4}{6}$ des Segmentes. Länge : 1,6-1,8 mm, Breite : 1-1,05 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Scymnus* (s. str.) *basinigrinus* nov. sp.

Anmerkung : Vide meine Notiz bei der Beschreibung dieser Art unter Nr. 37.

171 (170) Wenn flacher gewölbt, dann wie bei den übrigen ziemlich gewölbten Arten der Nahtsaum entweder sehr schmal und sozusagen rückgebildet, oder er reicht über die Mitte nach hinten.

172 (177) Der schwarze Aussensaum der Flügeldecken ist etwa in der Mitte mit einer benachbarten Makel verfloßen oder er erweitert sich dort mehr oder weniger dreieckig so weit nach innen, dass die helle Diskalfärbung sehr stark eingeschnürt oder fast geteilt wird.

173 (174) Die Einschnürung der hellen Diskalfarbe erfolgt deutlich durch eine mehr oder weniger gerundet viereckige Makel, welche dem Aussensaum verbunden ist. (Möglicherweise ist diese Makel einmal vom Aussensaum isoliert, jedoch fanden sich in der grossen Serie keine solchen Stücke.) — Vergleiche *Sc. semidivisus* a. *deletus* nov. ab., Art sub 269, bei welcher der schwarze Aussensaum am Spitzenrande verschwinden kann.

- 174 (173) Die starke Einschnürung der hellen Diskalfarbe erfolgt durch eine mehr oder weniger stumpfdreieckige, nach innen gerichtete Erweiterung des Aussensaumes, wobei bei einer Art auch der Nahtsaum eine leichte Erweiterung entgegenschickt.
- 175 (176) Länglichovale, seitlich fast nicht gerundete, flacher gewölbte Art, bei der sich der vordere Teil der hellen Diskalfärbung, falls er abgeschnürt würde, zu einer längsgerichteten, vom Aussenrande weiter als von der Naht entfernten Makel bildet. — Vergleiche Uebergangsstücke von *Sc. fallax* nov. sp. zu ihrer a. *mediojunctus* nov. ab. sub 179.
- 176 (175) Ovale, seitlich deutlicher gerundete und etwas stärker gewölbte Art, bei der sich bei Abschnürung einer vorderen hellen Makel diese quer und etwas schräg stellt und dem Aussenrande stark genähert ist, diese Makel aber im vorliegenden Falle noch mit der hellen Spitzenfärbung zusammenhängt. — Vergleiche *Sc. declaratus* a. *mediodisjunctus* nov. ab. sub 134.
- Anmerkung: Aeusserst ähnlich gezeichnet ist auch *Scymnus problematicus* nov. sp., Art sub 129. Es liegt im Bereich der Möglichkeit, wenn auch noch kein solches Stück vorliegt, dass auch bei dieser Art sich die vordere Makel einen Durchbruch zur hellen Spitzenfärbung verschafft. Vide Art Nr. 35.
- 177 (172) Die helle Farbe der Flügeldecken ist nicht oder nur schwach in ihrer Mitte eingeengt, wenn Naht- und Aussensaum nur unbedeutend erweitert sind.
- 178 (181) Wenigstens die Hinterschenkel angedunkelt.
- 179 (180) Länglichoval, flach gewölbt, an den Seiten in der Mitte der Flügeldecken fast nicht gerundet. — Kopf beim ♂ gelbrötlich, beim ♀ schwarz. Halsschild schwarz, ein sehr schmaler, leicht übersehbarer Vorderrandsaum und ein breiterer, nach hinten schmaler werdender Seitensaum gelbrötlich, beim ♀ nur die Vorderecken des Halsschildes mehr oder weniger aufgehellt. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziegelrot, mit schwarzer Zeichnung, welche bildet: 1) einen breiten Basalsaum, der die Schulterbeule einschliesst; 2) einen mit dem Basalsaum zusammenhängenden Aussensaum bis etwa $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge; 3) einen Nahtsaum bis $\frac{2}{3}$ der Nahtlänge und von da an sich gegen die Spitze verschmälernd: *Nominalform*. Oft erweitern sich Naht- und Aussensaum in der Mitte und schnüren eine helle Makel, die längsgestellt ist, ab: a. *mediojunctus* nov. ab., sub 133. Schliesslich verschwindet auch diese helle Makel und es verbleibt nur eine helle Spitzenmakel: a. *apicerrufus* nov. ab., sub 95. Unterseite schwarz, die Spitzen des Bauches in mehr oder weniger grösserer Ausdehnung und beim ♂ die Epipleuren des Halsschildes gelbrötlich. Beine gelbrot, selten ein-

farbig oder die Hinterschenkel bloss mit einem kleinen dunklen Fleckchen, meist die Hinterschenkel deutlich verdunkelt, oft auch die Mittel-oder sogar die Vorderschenkel, besonders beim ♀. Die Schenkellinie reicht ungefähr bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 1,7-2,2 mm, Breite : 1-1,3 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Scymnus* (s. str.) *fallax* nov. sp.

- 180 (179) Kürzer oval, seitlich besser gerundet, ziemlich gewölbt. — Vergleiche *Sc. semidivisus* a. *morelletoides* nov. ab., eine Form der Art sub 269, bei welcher der Aussensaum an der Spitze und die mit dem Aussensaum verbundene Makel gänzlich geschwunden sind. Sie wird dem *Sc. morelleti* MULSANT am ähnlichsten, bei dem aber auch das ♀ ganz helle Beine hat, während hier das ♂ die Hinterschenkel und das ♀ alle Schenkel geschwärzt hat. Man vergleiche daher auch sub 190.
- 181 (178) Beine einfarbig hell.
- 182 (183) Länglichoval, flach gewölbt, an den Seiten in der Mitte fast nicht gerundet. — Nachdem bei *Sc. fallax* nov. sp. die Beine einmal ausnahmsweise hell sein können oder ein unmerkliches Fleckchen auf den Hinterschenkeln übersehen werden kann, muss hier auch auf diese Art sub 179 hingewiesen werden.
- 183 (182) Ovaler, seitlich deutlich gerundeter, ziemlich gewölbt.
- 184 (185) Kopf auch beim ♂ schwarz, höchstens der Vorderrand schmal aufgehell. ♂ auf dem vorletzten Bauchsegment mitten mit einem halbkreisförmigen Grübchen. Durchschnittlich die kleinste Art der fünf hier verglichenen Arten. — Oval, ziemlich gewölbt. Halschild schwarz, am Vorderrande meist sehr schwer sichtbar gelbrötlich gesäumt. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziegelrot, mit schwarzem Naht- und Aussensaum welche an der Basis durch einen bald mehr, bald weniger deutlichen Basalsaum zusammenhängen. Der Nahtsaum beginnt etwa in der Hälfte der Basisbreite jeder Decke und verengt sich allmählich, um in einer Spitze, näher oder entfernter von der Nahtspitze, zu enden, er ist aber variabel, wie der Aussensaum. Letzterer reicht gewöhnlich bis $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge nach hinten, mitunter wird er schattenhaft. Unterseite schwarz, Beine, Bauchspitze und Pygidium gelbrötlich. Die Schenkellinie reicht $\frac{3}{4}$ bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 1,5-1,7 mm, Breite : 0,9-1,05 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Scymnus* (s. str.) *wittei* nov. sp.

Anmerkung : Wenn die Flügeldecken missfarbig werden, dann ist die Determination sehr schwierig. In diesem Falle hilft die männliche Geschlechtsauszeichnung oder ein Vergleich mit den vier folgenden Arten und deren Gestalt.

- 185 (184) Kopf beim ♂ ganz von heller Farbe. ♂ ohne Grübchen auf dem vorletzten Bauchsegment. Durchschnittlich grössere Arten.
- 186 (187) Der Nahtsaum ist in seinem hinteren Teile so erweitert, dass er in diesem Teile einer mit ihm verflochtenen länglichovalen Makel gleicht. — Oval, ziemlich gewölbt. Kopf beim ♂ rot, beim ♀ schwarz, Mund und Fühler rötlich. Halsschild schwarz, am Vorderrande obsolet aufgehell, beim ♂ mit einem gelbrotten Seitensaum, der sich nach hinten verengt (nach einer Type). Schildchen schwarz. Flügeldecken rötlichgelbbraun mit schwarzen Säumen: Ein breiter Saum an der Basis, der in einen breiten Naht- und Aussensaum verlängert ist. Der Aussensaum ist aber unter der Schulter ziemlich schmal, dahinter bogenförmig verbreitert, in $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge abgekürzt, der Nahtsaum auch so lang und ebenfalls hinter der Mitte erweitert, wie oben gesagt. Unterseite schwarz. Beine ziegelrot, Schenkellinie flach, bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten reichend. Länge: 1,8-2 mm. Westafrika (Banana-Boma, nahe der Congomündung), Cap

Scymnus (s. str.) *africanus* WEISE.

- 187 (186) Der Nahtsaum ist vor seinem Ende gleichbreit oder zugespitzt.
- 188 (189) Der Nahtsaum ist in seinem hinteren Teile gleichbreit und erst an seinem Ende stumpf abgekürzt. — Oval, ziemlich gewölbt. Kopf beim ♂ gelbrot, beim ♀ schwarz. Halsschild schwarz, mit sehr schmalen Vorderrandsaum hellgelbbraun und ebenso gefärbtem Seitensaum (beim ♀ schmal, beim ♂ breiter, nach hinten allmählich schmaler). Schildchen schwarz. Flügeldecken rötlichgelbbraun, ein Saum am Basal- und am Aussenrand, beide vor der Schulterbeule verbunden, und ein breiter Nahtsaum schwarz. Letzterer vorne am breitesten, im ersten Drittel etwas verengt, dann ziemlich gleichbreit, in etwa $\frac{3}{4}$ der Nahtlänge jäh endend. Unterseite schwarz, letztes Bauchsegment bisweilen fein rötlich gesäumt. Beine gelbrot. Länge: 1,8-2 mm. Kwai. Belgisch-Congo or.: Parc National Albert. *Scymnus* (s. str.) *trepidulus* WEISE.

Anmerkung: Die Angabe über das Vorkommen der Art in Abessinien bezweifle ich und glaube, dass eine Fehlbestimmung vorliegt. WEISE berichtet auch Stücke aus Transvaal, von denen eines den Nahtsaum vor dem Ende deutlich erweitert haben soll. Ich weiss nicht, wie weit diese « deutliche Erweiterung » mit jener von *Sc. africanus* zu vergleichen ist, wahrscheinlich aber handelt es sich um eine Verwechslung beider Arten und SICARD hat den *africanus* auch von der Kapkolonie berichtet. Keinesfalls stimme ich aber mit SICARD überein, wenn er ein typisches Stück des *trepidulus* WEISE als *Sc. morelleti* MULSANT var. bezeichnete. Da kann er den echten *morelleti* MULSANT bis dorthin nie gesehen

haben, denn soviel ich SICARD als guten Kenner der *Scymnini* kenne, hätte er eine Vermengung beider Arten bei Vorliegen eines echten *morelleti* MULSANT nie gemacht.

189 (188) Der Nahtsaum spitzt sich nach hinten allmählich zu.

190 (191) Der Basalsaum ist so breit, dass er die Schulterbeule mitnimmt. — Oval, ziemlich gewölbt. Kopf beim ♂ rötlich, beim ♀ schwarz, oft der vordere Teil des Kopfschildes rötlich. Halsschild schwarz, beim ♂ ein Vorderrandsaum und ein breiter Seitensaum gelbrot, beim ♀ sind gelbrot ein sehr schmaler Saum am Vorderrande oder auch noch die Vorderecken. Schildchen schwarz. Flügeldecken fuchsrötlich, mit schwarzen Säumen. Der schwarze Basalsaum ist wie gesagt breit und nimmt die Schulterbeule mit, der Nahtsaum spitzt sich allmählich bis vor die Nahtspitze zu. Der Aussensaum reicht bis etwa $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge und erlischt oder er verlängert sich in undeutlicherer (schattenhafter) Weise bis zur Naht, einen feinen hellen Spitzensaum freilassend : a. *cinctus* SICARD, sub 290. Unterseite schwarz, die Seiten des 4. und 5. Bauchsegmentes und die Spitze rötlich. Beine fuchsrötlich. Schenkellinie reicht bis etwa $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 1,8-2,3 mm; Breite : 1,2-1,5 mm. Caffrarien, Cap

Scymnus (s. str.) *morelleti* MULSANT.

Anmerkung : Die Verbreitungsangabe Ostafrika und Erythräa bezweifle ich, und es dürfte sich um Fehlbestimmungen handeln, die erst nachgeprüft werden müssen.

191 (190) Der Basalsaum ist äusserst schmal, leicht zu übersehen, oder er fehlt sogar ganz. — Oval, ziemlich gewölbt. Kopf beim ♂ gelbrötlich, beim ♀ schwarz, am Vorderrand schmal aufgehellt. Halsschild beim ♂ gelbrötlich, mit verwaschen begrenzter schwärzlicher oder schwarzer Diskalmakel von schwankender Grösse, beim ♀ schwarz, mit schmalen gelbrötlichen Vorder- und breiterem Seitensaum, welcher in der Mitte durch einen Vorsprung der schwarzen Farbe eingeengt wird. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziegelrot, mit schwarzen Säumen : Schmalere Aussen- und Nahtsaum, beide hinten verkürzt, meist durch einen sehr schmalen Basalsaum verbunden. Einer oder der andere dieser Säume kann schattenhaft werden oder verschwinden, vide 99 nota und 145. Bei einigen Stücken ist der Nahtsaum vorne breiter. Unterseite schwarz, die Epipleuren des Halsschildes, ♂, oder bloss deren Seiten, ♀, und der Bauch von der Spitze her bald mehr, bald weniger aufgehellt. Beine gelbrot. Schenkellinie dem Hinterrande des Segmentes bis auf eine Punktreihe genähert. Länge : 1,8-2 mm; Breite : 1,3-1,4 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert

Scymnus (s. str.) *vecors* nov. sp.

Anmerkung : Bei etlichen Stücken, ♀, läuft der Nahtsaum bis in die Spitze der Flügeldecken in eine feine Spitze aus, wodurch sie sich von *trepidulus* WEISE unterscheiden. Der helle Seitensaum des Halsschildes ist stark reduziert. Es ist möglich, dass hier eine neue Art vorliegt, vorläufig mögen sie hier ihren Platz finden. Die Grenzen dieser Art und ihre Variationsbreite bedürfen sowie so noch einer späteren Klärung. Von *trepidulus* sah ich noch kein Stück, bei welchem der Nahtsaum kontinuierlich zugespitzt zur Nahtdecke fortgesetzt gewesen wäre.

- 192 (163) Prosternum ohne Kiellinien. — Sehr schmaloval, etwa zweimal so lang als breit (nach CASEY). Kopf und Halsschild schwarz. Flügeldecken ziegelrot, mit schwärzlichem Naht- und Aussensaum, diese an der Basis zusammenhängend und bis $\frac{3}{5}$ der Flügeldeckenlänge nach hinten reichend. Unterseite und Beine pechbraun bis schwärzlich, Knie, Schienen und Tarsen etwas blasser. Punktierung fein und sehr dicht. Länge : 1,6 mm; Breite : 0,8 mm (nach CASEY). Vide auch sub 144. Cap (Wellington) *Nephus angustus* CASEY.
- 193 (136) Die dunklen Säume der Flügeldecken sind rundherum geschlossen und bilden einen peripherischen Saum, der oft einen hellen Spitzensaum freilassen kann, eine helle Diskalfärbung von verschiedenster Gestaltung einschliesst, oder die Flügeldecken sind schwarz, mit oder ohne hellen Spitzensaum, und schliessen auf jeder Decke eine oder mehrere isolierte helle Makeln ein. Fig. 26 bis 35 oder ähnlich.
- 194 (197) Jede Flügeldecke mit 4 oder 3 isolierten hellen Makeln, ähnlich Fig. 26 und 27. Diese Makeln können aus der Auflösung von queren Makeln entstanden sein, und soll die Anzahl der Makeln kein Arttrennungsmerkmal sein, und man beachte daher beide Arten.
- 195 (196) Art aus dem Westen Afrika's, Sierra Leone, Senegal. — Kurzoval. Kopf fuchsrot. Halsschild braun, am Vorder- und Seitenrande heller. Schildchen braun. Flügeldecken dunkler braun als der Halsschild, mit einem schmalen gelbroten Spitzensaum und jede Decke mit 4 gelbrötlichen Makeln, gestellt 2,2 : Makel 1 hinter der Schulterbeule, Makel 2 zwischen der ersten und der Naht, ein wenig weiter hinten, Makel 3 im Niveau der Spitzenkrümmung der Flügeldecken, etwa dreieckig, mit der Spitze nach innen, Makel 4 hinter 2. Die Makeln 1+2 und 3+4 können sich verbinden, auch noch 3+4, so dass auf der rechten Flügeldecke eine Art C entsteht, vide sub 265. Schliesslich können sich noch 1+3 verbinden, wodurch ein grosser heller Fleck in seiner Mitte eine dunkle Makel einschliesst : a. *oculatus* SICARD sub 265. Unterseite bräunlich, Spitze des Bauches, die Vorderbrust und die Epipleuren fuchsrot. Beine hell fuchsrot. Prosternum mit 2 feinen, konvergierenden Kiellinien. Schenkellinie vollständig, nach hinten bis

fast $\frac{2}{3}$ des Segmentes reichend. Länge : 2-2,2 mm (*Nephus ornatus* SIGARD *Scymnus (?Pullus) ornatulus* KORSCHESKY.

Anmerkung : SIGARD bezeichnet seine Art als einen *Nephus*, wogegen aber seine Angaben « Plaques abdominales entières, prolongées presque aux deux tiers de l'anneau en arc de cercle convexe. Prosternum avec deux fines carènes convergent en avant à angles aigus » sprechen. Diese Angaben sprechen für einen *Pullus* und schliessen *Nephus* aus. Ich kenne die Art in natura nicht. KORSCHESKY referiert die Art im Col. Cat. Pars 118, 152 fälschlich unter den paläarktischen Arten und muss die Angabe « Mauretaniens » wegfällen, denn Kaédi liegt am Senegal und handelt es sich um eine äthiopische Art.

- 196 (195) Art aus dem ägyptischen Sudan. — Kurzoval, mässig gewölbt. Kopf rötlich. Halsschild schwarz, mit breitem, innen schlecht begrenzten Seitensaum und vorne mit feinem unbestimmten hellen Saum. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem hellen Spitzensaum und jede Decke mit 3 dunkel gelblichroten, wenig aufscheinenden Makeln : Makel 1 unmittelbar hinter der Schulterbeule, Makel 2 zwischen der Naht und Makel 1, etwas weiter hinten, beide Makeln gerundet, Makel 3 quer, dicht vor dem hellen Hinterrandsaum, nach aussen verschmälert, von Naht- und Aussenrand gleich weit entfernt. Unterseite schwarz, Seiten der Vorderbrust und des Bauches sowie die Beine rötlich. Kiellinien des Prosternums ziemlich parallel. Schenkellinie vollständig, nähert sich hinten fast dem Hinterrand des Segmentes. Länge : 2,2 mm. Type gesehen, ist ein ♂ und ähnlich Fig. 26 gezeichnet.
Pullus ebneri WEISE.
- 197 (194) Jede Flügeldecke mit weniger als 3 hellen Makeln oder mit grosser heller Diskalfärbung.
- 198 (241) Auf jeder Decke 2 isolierte helle Makeln, eine vor und eine hinter der Mitte, heller Spitzensaum fehlend oder vorhanden. Fig. 28 und 29 oder ähnlich.
- 199 (214) Das Schwarz erstreckt sich bis zum Spitzenrand der Flügeldecken und schwärzt auch die Spitzenrandkante, so dass an der Spitze selbst kein heller Saum ist. (Auf eine Aufhellung der Spitzenrandkante ist zu achten, weil diese Arten sub 214 ausgewiesen werden.)
- 200 (201) Art von der Insel Mauritius. Flügeldecken hinter dem Schildchen mit fast kahler Stelle, diese von grösseren Punkten eingefasst. — Länglichoval, stark gewölbt, Behaarung lang, weiss. Kopf braun, Stirn beim ♂ gelb, beim ♀ schwarz. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, auf letzteren je 2 rundliche, schlecht begrenzte, hell gelbbraune Makeln, die erste im zweiten, die zweite im fünften Sechstel der Flügeldeckenlänge und nur ein Viertel so

gross wie die erste. Unterseite schwarzbraun, Bauch rotbraun. Beine gelbbraun. Punktierung grob und dicht. Länge : 2,1 mm; Breite : 1,3 mm *Pullus mauritiusi* KORSCHESKY.

Anmerkung : Ueber die Schenkellinie kann ich nichts sagen, da KORSCHESKY (Arb. morph. tax. Entom., Berlin-Dahlem, II.1935, Nr. 4, 256) bloss sagt : « Die Schenkellinie deckt etwa $\frac{2}{6}$ der Breite des ersten Segmentes ». Dies ist unvorstellbar und sicher ein Schreibfehler. $\frac{2}{6}$ ist übrigens $\frac{1}{3}$.

- 201 (200) Arten vom Festlande. Flügeldecken hinter dem Schildchen ohne solche Besonderheit, wenigstens erwähnen die Autoren keine solche.
- 202 (203) Halsschild einfarbig ziegelrot oder öfter mehr oder weniger angebräunt. — Vergleiche *Pullus quisquilius* WEISE, Art sub 247, bei welcher eine Form mit 2 isolierten Makeln auf jeder Decke auftreten kann.
- 203 (202) Halsschild schwarz, wenigstens zum grössten Teile.
- 204 (213) Prosternum mit Kiellinien. Schenkellinie vollständig.
- 205 (208) Beine zur Gänze von heller Farbe.
- 206 (207) Kleine Art. Länge : 2 mm. — Kurzoval. Punktierung subtil, Behaarung aschgrau. Kopf rötlich. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit je 2 etwas schrägen Flecken in $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge, beide unbedeutend breiter als lang, ihre äussere Vorderecke reicht ein wenig weiter nach vorne als die innere. Unterseite schwarz, Beine ziegelrot (*quadrillum* WEISE). Prætorien, Zululand *Pullus prætoriensis* WEISE.
- 207 (206) Grössere Art, Länge : 3,1 mm; Breite : 2,2 mm. — Oval. Kopf beim ♂ rötlich, beim ♀ dunkel. Halsschild schwarz oder schwarzbraun. am Vorderrande und bis zur Hälfte des Seitenrandes allmählich rötlich, beim ♀ vielleicht ganz dunkel. Schildchen schwarz. Flügeldecken schwarz oder schwarzbraun, je 2 rote, etwas schräge Flecken (ähnlich wie bei *P. subvillosus* GOEZE), der vordere davon kleiner und mehr gerundet, oft sehr klein und undeutlich oder sogar ganz fehlend : a. *didymus* SICARD, sub 313, manchmal beide Flecken zusammenfliessend : a. *junior* SICARD, sub 251. Unterseite schwarz, letztes Bauchsegment allmählich rötlich. Beine gelbrötlich. Die Schenkellinie reicht bis $\frac{3}{5}$ des Segmentes nach hinten. Caffrarien, Mashonaland, Natal, Ostafrika
Pullus thiolieri MULSANT.
- 208 (205) Beine wenigstens mit teilweise schwarzen Schenkeln oder ganz schwarz. (*Nephus 4-vittatus* MULSANT mit ebenfalls dunklen Schenkeln ist wegen der fehlenden Kiellinien sub 213 eingereiht.)

- 209 (210) Beine ganz schwarz, nur die Tarsen rostrot oder diese auch schwarz. Schienen mitunter aufgehellt, aber dann wenigstens auch die Spitze der Schenkel schwarz. — Oval, etwas gewölbt. Kopf und Halsschild schwarz, Mund und Fühler rostrot. Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit 2 ziegelroten Makeln, die vordere grösser, in etwa $\frac{1}{4}$ der Länge nach innen und hinten von der Schulterbeule, von der Naht viel weiter entfernt als vom Seitenrande, eine Spur länger als breit, die zweite in etwa $\frac{3}{4}$ der Länge, von der Naht halb so weit als vom Seitenrande entfernt. Unterseite schwarz. Die Schenkellinie bildet einen kleinen, annähernd V-förmigen, aber an der Spitze abgerundeten Bogen, der bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten reicht und am Ende vom Aussenrande ziemlich weit entfernt bleibt. Länge : 1,7-2,1 mm. Deutschostafrika, Belg.-Congo *Pullus severus* WEISE.
- 210 (209) Beine hell, einige oder alle Schenkel schwarz, ihre Spitzen (Knie) aber stets hell.
- 211 (212) Flügeldecken schwarz, mit je 2 rotgelben, kurzen Schrägbinden (ähnlich *P. subvillosus* GOEZE), öfter auch der Spitzenrand schmal hell. — Kurzoval, Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz, Oberlippe, Fühler und Taster rötlich. Unterseite schwarz. Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen rotgelb, Schenkel grösstenteils schwarz. Die Schenkellinie reicht bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 2,5 mm; Breite : 1,7 mm. Ost-, West- und Südafrika (Caffrarien) *Pullus castroemi* MULSANT.
- 212 (211) Flügeldecken schwarz, mit je 2 kleinen, rundlichen, gelben Fleckchen von gleicher Grösse, das vordere hinter und innerhalb der Schulterbeule, das hintere in etwa $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge. — Rundlich. Behaarung greis, dünn. Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz, beim ♂ die Oberlippe gelblich, Fühler und Taster rötlich. Unterseite schwarzbraun, Bauch etwas heller. Beine gelb, beim ♂ die vier hinteren, beim ♀ alle Schenkel mit Ausnahme der Knie schwarz. Die Schenkellinie reicht bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten, etwas winkelig, Aussenast schräger als der innere. Kiellinien des Prosternums stark konvergierend, schliessen einen glänzenden Raum ein, vorne vereinigt und einen kurzen Kiel bildend. Länge : 2,3 mm (*guttulatus* SICARD). Mashonaland, Cap
Pullus guttigera KORSCHESKY.
- 213 (204) Prosternum ohne Kiellinien. Schenkellinie unvollständig. — Länglichoval. Kopf und Halsschild schwarz, Oberlippe, Fühler und Taster fahlgelb. Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit 2 gelbroten oder orangegelben Schrägmakeln (ähnlich wie bei *N. 4-maculatus* HERBST). Unterseite schwarz. Schenkel braun oder rotbraun, Schienen und Tarsen rötlich. Länge : 2,2 mm; Breite : 1,3 mm. Cap *Nephus quadrivittatus* MULSANT.

- 214 (199) Spitzenrand der Flügeldecken mit schmalem hellen Saum, oder wenigstens die Spitzenrandkante selbst hell. (Da es möglich ist, dass bei den Arten sub 199 bis 213 ein Autor eine Aufhellung des Spitzenrandes der Flügeldecken nicht beachtet hat, so versuche man auch dort, wenn die Determination hier zu keinem befriedigenden Resultat führen sollte.)
- 215 (226) Schenkellinie vollständig, Prosternum stets mit Kiellinien.
- 216 (219) Halsschild rot, vor dem Schildchen mit halbkreisförmigem schwarzen Fleck, oder Halsschild braun, am Vorder- und Seitenrande heller.
- 217 (218) Halsschild rot, mit halbkreisförmigem schwarzen Fleck vor dem Schildchen, ♂, das ♀ unbekannt. — Kurzoval, ziemlich hoch gewölbt. Kopf rot. Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit 2 gelbrotten Makeln und mit rötlich aufgehellter Spitzenkante. Vordere Makel queroval, schräg nach innen und hinten gerichtet, von der Naht und dem Aussenrand ziemlich gleich abstehend, hintere Makel knapp hinter der Mitte an ihrem Hinterrand stark gerundet. Unterseite schwarz. Beine rotgelb. Schenkellinie bis etwa $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten reichend. Länge : 2,1 mm. Breite : 1,5 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert
Pullus lautus nov. sp.
- 218 (217) Halsschild braun, am Vorder- und Seitenrande heller. Art aus dem Westen Afrika's. — Vide *P. ornatulus* KORCHEFSKY sub 195.
- 219 (216) Halsschild schwarz, wenigstens zum grössten Teile.
- 220 (221) Die beiden Kiellinien des Prosternums vereinigen sich in der Mitte und laufen in einem gemeinsamen Kiel nach vorne — Oval, ziemlich gewölbt, Schwarz, gelbrot sind: die Mundteile, ein sehr schmaler verwachsener Saum am Vorderrande des Halsschildes, 2 Makeln auf jeder Decke, ein verschwommener Spitzensaum und die Beine, deren Hinterschenkel leicht angedunkelt. Die vordere Makel der Flügeldecken ist quer, in einem Winkel von 45° schräg nach innen und hinten gerichtet, die hintere Makel ist grösser und mehr gerundet. Die Flügeldecken sind im ersten Drittel gerundet, dann bis zur Einbiegung zur Spitze fast gerade. Die von der Schenkellinie eingeschlossene Schenkelplatte ist viel spärlicher, dafür aber fast dreimal so stark punktiert als der übrige Teil des Segmentes. Länge : 2,25 mm, Breite : 1,7 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Pullus separatus* nov. sp.
- 221 (220) Die Kiellinien des Prosternums laufen von einander getrennt zum Vorderrand.
- 222 (223) Makeln der Flügeldecken gelbrot oder rötlich. Hintere Makel schmaler, daher schräger gestellt. An den Beinen alle Schenkel

zum grössten Teile schwarz. Hieher käme *Pullus casstræmi* MULSANT, vide sub 211, zu stehen, falls die Art einmal einen hellen Spitzensaum der Flügeldecken besitzen sollte.

Anmerkung: MULSANT, der sonst solche Spitzensäume stets erwähnte, sagt nichts über einen solchen. WEISE aber (Beitr. Kennt. Land-und Süsswasserfauna Dtsch. Südwestafrika's, Col. I. 1914, 274) berichtet über ein Stück, welches ausser den beiden rotgelben Schrägmakeln jeder Flügeldecke noch einen ähnlich gefärbten schmalen Spitzensaum besitzt. Ich glaube nicht, dass WEISE ein echter *P. casstræmi* MULSANT vorgelegen ist, eher eine andere Art. Aus dem Parc National Albert sah ich 2 Stücke, die sich hier einreihen würden. Ob sie als *P. casstræmi* MULSANT angesprochen werden können oder einer neuen Art angehören, mögen reichere Aufsammlungen erweisen. Bis dorthin sei ihnen hier ihr Platz reserviert. Sie messen nur 2 mm gegenüber 2,5 mm.

- 223 (222) Makeln der Flügeldecken gelb. Hintere Makel dicker, daher weniger quer erscheinend, wenn kleiner, dann gut abgerundet. An den Beinen nur die Hinterschenkel, ♂, oder nur die beiden hinteren Schenkel, ♀, geschwärzt.
- 224 (225) Vordere Makel stark quer, ihr innerer Teil stärker nach hinten gezogen, in diesem Teile von der hinteren Makel nur durch eine feine schwarze Linie getrennt oder sogar mit dieser daselbst zusammenfliessend. — Oval, schwach gewölbt. Schulterbeule schwach. Kopf beim ♂ ganz gelb, beim ♀ schwarz. Mundteile und Fühler gelb. Halsschild schwarz, beim ♀ nur ein äusserst schmaler Vorderrandsaum, beim ♂ ein schmaler Vorderrandsaum und ein gleichbreiter Seitensaum bis zur Basis gelb. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit 2 gelben Makeln, die innen auch schmal verbunden sein können und einem sehr schmalen rötlichen Spitzensaum. Die vordere Makel ist gross, schräg quer, reicht fast bis zur Schulterbeule und macht fast den Eindruck, als sei sie aus zwei breit verflochtenen Makeln zusammengesetzt, einer rundlicheren äusseren und einer länglicheren inneren, die etwas weiter nach hinten reicht und auch mit der hinteren Makel verfliessen kann. Vide sub 270. Die hintere Makel ist stark abgerundet. Der schwarze Basalsaum erfasst die Schulterbeule und erweitert sich nach innen etwas. Aussen-und Nahtsaum sind ziemlich schmal, der erstere entsendet in der Mitte einen etwas schrägen schwarzen Ast gegen den Nahtsaum, der ihm eine schwache Erweiterung entgegen sendet oder sich durch eine feine Linie damit verbindet. Der Aussen-saum ist bei einigen Stücken in seinem Spitzenteile statt schwarz braun (unreifer Zustand?). Unterseite: Mundteile und Fühler gelblich, Epipleuren des Halsschildes beim ♂ gelb, Brustteile und Bauch schwarzbraun bis schwarz, der Bauch von hellerer Tönung

- bis braun, letztes Segment oder auch der Hinterrand des vorletzten Segmentes aufgehellt. Beine gelb, beim ♂ Hinterschenkel, beim ♀ Hinter- und Mittelschenkel grösstenteils geschwärzt. Prosternum mit 2 parallelen Kiellinien. Zwischen der Schenkellinie und dem Hinterrand des Segmentes läuft nur eine Punktreihe durch. Die von ihr eingeschlossene Schenkelplatte ist in ihrem hinteren Teile glatt und glänzend, weil zerstreuter, doch gereiht punktiert. Länge : 2-2,2 mm, Breite : 1,3-1,4 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Pullus nephoides* nov. sp.
- 225 (224) Die beiden Makeln der Flügeldecken sind durch eine breitere und auch innen gleichbreite schwarze Mittelquerbinde gut getrennt. Die hintere Makel ist dementsprechend kleiner und rundlich. Die vordere Makel ist bei einem Stücke wohl kleiner als bei der vorigen Art, aber noch schräg quer, bei einem anderen Stücke ist aber auch sie schon stark zugerundet. — Hier mache ich auf 2 Stücke aufmerksam, die entweder Formen des *P. nephoides* nov. sp., der vorigen Art, mit verkleinerten und mehr verrundeteren Makeln darstellen oder einer anderen Art angehören. Da ich sonst keine weiteren Unterschiede derzeit finde, ist reichhaltigeres Material abzuwarten, bevor man ein endgiltiges Urteil fällt. Ob so oder so, so sei in dieser Tabelle der Platz reserviert. Die beiden Stücke stammen vom gleichen Fundort und dem gleichen Sammler (Rutshuru, leg. J. GHESQUIÈRE, 1938), nur der Monat ist ein anderer. Sie befinden sich unter der Nr. 4201e im Congo-Museum.
- 226 (215) Schenkellinie unvollständig. Prosternum mit oder ohne Kiellinien.
- 227 (228) Halsschild rötlich. — Oval, schwach gewölbt. Schulterbeule schwach. ♂ : Kopf, Mundteile, Fühler und Halsschild rötlich. Schildchen und Flügeldecken schwarz, auf jeder Decke 2 Makeln gelb, ferner ein breiterer Spitzensaum rötlich. Die Makeln schwach quer und etwas schräg. After rötlich. Brustteile schwarz. Epipleuren des Halsschildes, Bauch und Beine ziegelrot. Prosternum ohne Kiellinien. Schenkellinie sehr kurz, ein Viertelbogen, der vom Hinterrande des Segmentes nur durch eine Punktreihe getrennt ist und daselbst erlischt (ob immer?). Länge : 1,8 mm, Breite : 1,2 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert
Nephus rubricollis nov. sp.
- 228 (227) Halsschild schwarz, höchstens mit hellen Säumen.
- 229 (232) Prosternum mit Kiellinien.
- 230 (231) Beine, soweit sie verdunkelt sind, tiefschwarz. — Oval, mässig gewölbt. Schwarz, Mundteile, Kopf am Vorderrande sehr schmal, ebenso der Halsschild am Vorderrande, die Schienen an der Aussenseite gelbrötlich (die Tarsen bleiben schwarz), 2 Makeln auf jeder Flügeldecke rot und der Spitzenrand mehr oder weniger

aufgehellt. Die Makeln scheinen wenig auf. Vordere Makel quer viereckig, etwas schräg gestellt, die hintere rundlich und der Spitze stark genähert. Die Schenkellinie tritt sehr nahe an den Hinterrand des Segmentes heran und ist ein flacher Boges, der weit nach vorne gerichtet ist. Länge : 2,3 mm, Breite : 1,5 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert

Scymnus (s. str.) *fallaciosus* nov. sp.

Anmerkung : Ein Stück hat die Makeln deutlich, die Schienen, zum Teil die Schenkelspitzen und die Tarsen rötlich. Da dieses Stück eine Ruine ist und eine genaue Untersuchung nicht gestattet, kann ich derzeit nicht beurteilen, ob es sich um eine andere Art handelt.

- 231 (230) Beine, soweit sie verdunkelt sind, nicht tief schwarz. Vergleiche *Sc. semidivisus* a. *divisus* nov. ab., Art sub 269.
- 232 (229) Prosternum ohne Kiellinien.
- 233 (238) Arten aus Ostafrika und dem östlichen Belgisch-Congo. Bauch rötlichgelb oder schwarz.
- 234 (235) Bauch zum allergrössten Teile oder fast ganz gelbrötlich. — Länglichoval, schwach gewölbt, Schulterbeule schwach, aber deutlich. ♀ : Schwarz, gelbrot oder gelbrötlich sind der Mund, die Fühler, ein sehr schmaler, wenig aufscheinender Saum am Vorderrand des Halsschildes, auf den Flügeldecken ein deutlicher Spitzensaum und auf jeder Decke 2 Makeln, der Bauch mit Ausnahme der Mitte des 1. und 2. Segmentes und die Beine. ♂ : Ebenso, aber der ganze Kopf, ein schmaler Vorderrand- und ein breiterer Seitensaum des Halsschildes und die Epipleuren des Halsschildes gelbrötlich. Die hellen Makeln der Flügeldecken ähneln denen des *N. quadrimaculatus* HERBST, die vordere ist schräg, von aussen nach innen und hinten gerichtet, sie beginnt aber nicht auf der Schulterbeule, ihre äussere vordere Ecke ist von der Schulterbeule deutlich nach innen und hinten abgerückt, diese Makel daher gegenüber der verglichenen Art deutlich verkürzt. Die vordere Makel ist hinten, die hintere Makel vorne konkav, so dass von diesen Konkavitäten ein runder schwarzer Fleck eingeschlossen wird, der durch je einen dünnen Ast mit dem schwarzen Saum verbunden ist. Bei einigen Stücken wird die die hellen Makeln trennende schwarze Mittelbinde gleichbreit, so dass die Konkavitäten der hellen Makeln fast verschwinden. Einige ♀ ♀ zeigen leichte Verdunkelungen an den Schenkeln. Die Schenkellinie ist unvollständig, sie nähert sich dem Hinterrande des Segmentes so weit, dass dazwischen nur eine Punktreihe durchläuft, sie läuft dem Hinterrande ein kleines Stück parallel und erlischt bald oder krümmt sich ein kurzes Stück nach vorne in der Richtung gegen die Mitte des Seitenrandes. Schenkel-

platte mit grösseren Punkten als der Rest des Segmentes. Länge : 1,6-2 mm, Breite : 1-1,25 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Nephus pulchelloides* nov. sp.

Anmerkung: Die Hinterbrust besitzt eine kleine Schenkelgrube, wie bei *Sidis* MULSANT, die Schenkellinie ist aber ausgesprochen die eines *Nephus* MULSANT.

- 235 (234) Bauch schwarz, nur die äusserste Spitze des letzten Segmentes aufgehell. — Hier würden sich zwei Arten *Nephus* MULSANT einreihen, von denen ich nur je ein Stück vor mir habe, die mir aber allein nicht genügen, einwandfreie Arten aufzustellen. Eine Vereinigung mit der vorigen Art, *pulchelloides* nov. sp., welche in beiden Geschlechtern einen hellen Bauch hat, oder mit den zwei folgenden Arten, *vetustus* WEISE und *korschefskyi* MADER (*scotti* KORSCHESKY) ist auch zu gewagt, da die Beschreibungen dies nicht zulassen. Mehr Material wird Klarheit schaffen, und ich halte es für geraten, ihnen einstweilen hier einen Platz zu reservieren. Sub 236 und 237 soll also auf sie aufmerksam gemacht werden.
- 236 (237) Wie *N. pulchelloides* nov. sp. ♀, sub 234, aber die hellen Makeln der Flügeldecken sind gerundeter, der helle Spitzensaum der Flügeldecken deutlich schmaler, der Bauch schwarz. Bei dem einen Stücke sind sie Beine einfarbig rotbräunlich. Kivu : Mulungu, 1939, leg. HENDRICKX *Nephus* spec.
- 237 (236) Ebenfalls dem *N. pulchelloides* nov. sp. ♀ ähnlich, aber die vordere helle Makel beginnt auf der Höhe der Schulterbeule, die hintere Makel ist dicker und vorne gerade abgeschnitten, die die beiden hellen Makeln trennende schwarze Mittelbinde ist schräger gestellt. Die Makeln sind an ihrer Innenseite eng miteinander verbunden, weshalb ich dieses Stück sub 275 nochmals berücksichtigt habe. Sie wird aber sicherlich auch mit isolierten Makeln aufgefunden werden. Der helle Spitzensaum ist sehr schmal. Bauch schwarz, an den Beinen alle Schenkel bis auf ihre Spitze stark geschwärzt. Kivu : Ngoma, X.1932, leg. L. BURGEON. *Nephus* spec.
- 238 (233) Arten aus Abessinien und Erythraea. Bauch schwarz. Hieher zwei Arten, die sich nach den Beschreibungen allein nicht recht trennen lassen. Ich kann daher von den mir in natura unbekanntenen Arten nur die Angaben der Autoren bringen.
- 239 (240) Art aus Erythraea. Beine rötlichgelb.—WEISE beschreibt : « Von der Grösse des europäischen *N. redtenbacheri* MULSANT, etwas breiter gebaut, jedoch merklich flacher als *quadrimaculatus* HERBST, oval, schwarz, oben dicht, sehr fein und kurz greis behaart, mässig glänzend. Beine rötlichgelb, ähnlich auch beim ♂ der Kopf und ein breiter, nach hinten verengter Seitensaum des Thorax, während beim ♀ der Kopf pechbraun oder nebst einem feinen, ver-

waschenen Saume am Vorder- und Seitenrande des Halsschildes verschossen bräunlich gefärbt ist. Jede Flügeldecke ist lehm- oder strohgelb, schwarz gesäumt, jedoch biegt der Saum hinten nicht in der Spitze, sondern vor derselben herum. Der Basalsaum ist breit nach innen erweitert, die übrigen sind schmaler; sie lassen einen grossen ungefähr rhomboidalen Mittelfleck von der hellen Grundfarbe frei, welcher in der Mitte eine schwarze kleine Makel besitzt. Diese vergrössert sich öfter der Quere nach und verbindet sich anfangs mit dem schwarzen Seitensaum, später noch mit dem Nahtsaume. Es besteht dann auf jeder Decke eine aus 2 hellen Schrägbinden bestehende Zeichnung, die mit der von *Pullus subvillosus* grosse Aehnlichkeit hat. Die Vorderbrust ist glatt, eben, ohne Kiellinien. Die Bauchlinien bilden einen Bogen, der etwas vor dem Hinterrande des ersten Segmentes fast geradlinig, am Ende leicht gekrümmt nach aussen läuft und den Seitenrand nicht erreicht. » Länge : 1,5-1,8 mm. Vide auch sub 272

Nephus vetustus WEISE.

Anmerkung : Im Col. Cat. Pars 118. 1931, 141 hat KORSCHESKY die Art unrichtigerweise bei den paläarktischen Arten gereiht. Sie ist dort p. 153 nach *usambaricus* WEISE einzufügen.

- 240 (239) Art aus Abessinien. Beine schwarz, Tarsen und Klauen gelb. (Laut brieflicher Mitteilung des Autors). — Länglichoval, mässig gewölbt. Kopf schwarz, Mundteile und Fühler bräunlichgelb. Halsschild schwarz, oder bei Aberrationen bis zur Gänze bräunlichgelb aufgehellt, erst mit hellem Seitensaum, dann der schwarze Teil in 2 Flecke geteilt, zuletzt auch diese verschwunden. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit je 2 gelblichbraunen Makeln und Spitzensaum ähnlich wie bei *N. quadrimaculatus* HERBST. Durch Vergrösserung der hellen Makeln kann das Schwarz der Flügeldecken immer mehr und mehr verdrängt werden, bis auf den Flügeldecken nur mehr Reste dieser Farbe übrig bleiben, ähnlich Fig. 15 und 16. Vide auch sub 118. Bei Zwischenformen vereinigen sich zunächst die beiden hellen Makeln innen, dann auch aussen und bilden eine grosse helle Makel mit isoliertem schwarzen Fleck, später bricht die helle Farbe vorne und hinter zum Aussenrand durch, zuletzt bleibt nur noch eine Zeichnung an der Naht und etliche schwarze isolierte Flecken. Vide auch sub 272. Unterseite schwarz. Prosternum ohne Kiellinien, Schenkellinie unvollständig. Länge : 1,6-2 mm. (*scotti* KORSCHESKY nec NUNENMACHER)..... *Nephus korschefskeyi* nom. nov.

Anmerkung : Die Umbenennung dieser von KORSCHESKY in Ann. and Mag. Nat. Hist., 10-16.1935, p. 56, fg. 1-6 als *scotti* beschriebenen Art erfolgt wegen *Scymnus scotti* NUNENMACHER, Pan Pacific Ent., X, 1934, p. 17.

- 241 (198) Auf jeder Flügeldecke eine mehr oder weniger helle Diskalfärbung oder Makel, die auch in der Mitte eingeschnürt sein kann, oder einen isolierten schwarzen Fleck einschliesst, oder es ist nur eine kleinere helle Makel vorhanden. Fig. 30 bis 35 oder ähnlich.
- 242 (299) Helle Diskalfärbung wie vorher gesagt, falls nur eine kleine Makel vorhanden, dann diese nicht ausgesprochen vor oder hinter der Mitte, sondern in der Mitte der Flügeldeckenlänge gelegen. Fig. 30 bis 33 oder ähnlich.
- 243 (262) Spitzenrand der Flügeldecken ohne helleren Saum, auch die Spitzenrandkante nicht aufgehellt, wenigstens nicht bei voll ausgereiften Stücken.
- 244 (249) Halsschild einfarbig hell, seltener mitten mehr oder weniger angebräunt.
- 245 (248) Die dunkle Zeichnung der Flügeldecken ist nicht schwarz, sondern rostrot oder braun.
- 246 (247) Kiellinien des Prosternums nach vorne unbeteutend konvergierend. — Subelliptisch. Kopf, Halsschild, Unterseite und Beine gelbbraunlich, Flügeldecken rostrot, mit je einer grossen, länglichen, ziemlich verwaschen eingefassten Scheibenmakel. Umgekehrt kann man die Flügeldecken betrachten als hell bräunlichgelb, mit schmalem Aussensaum, der sich vorne in einen dreieckiger Fleck von einer Schulter zur anderen erweitert, und einem breiten Aussensaum hell rostrot. Diese Säume verblassen mitunter sehr. Vorne neben der Naht oft eine stärkere Punktreihe. Schenkellinie ein flacher Bogen, der bis $\frac{2}{3}$ des Segmentes nach hinten reicht, die von ihr eingeschlossene Schenkelplatte glatt und nur am Rande punktiert. Länge : 1,5-1,8 mm. Kwai, Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Pullus usambaricus* WEISE.
- 247 (246) Kiellinien des Prosternums vor der Spitze vereinigt. — Kurzoval. Kopf, Halsschild, Unterseite und Beine ziegelrot oder scherben-gelb, Halsschild und Unterseite mitunter rostrot oder angebräunt. Flügeldecken rostrot oder braun, mit je einer langen, scherben-gelben, schlecht begrenzten Diskalfärbung, welche von der Mitte des Aussenrandes her eingeschnürt ist und zuletzt die helle Diskalfärbung in zwei Flecke trennt. Vide auch sub 202. Schenkellinie stark gebogen. Länge : 1,6-2 mm. Kwai
Pullus quisquilius WEISE.
- 248 (245) Die dunkle Zeichnung der Flügeldecken ist schwarz. — Kurzoval, ziemlich stark gewölbt. Vorne neben der Naht eine kurze grobe Punktreihe, welche eine stärker glänzende Stelle begrenzt, Kopf und Halsschild düster rötlich. Schildchen schwarz. Flügeldecken gelbrötlich, mit schwarzem peripherischen Saum : Basalsaum schmal, Aussensaum nur wenig breiter, erweitert sich erst an der

Spitze, wo er den Nahtsaum aufnimmt, letzterer vorne breiter, zur Spitze allmählich verschmälert. Epipleuren der Flügeldecken und Unterseite schwarz, die Epipleuren des Halsschildes, die Seiten des Bauches, das letzte Bauchsegment und die Beine rötlich. Schenkellinie vollständig, reicht an den Hinterrand des Segmentes fast heran, ihr Aussenast fast geradlinig. Länge : 2,3 mm, Breite : 1,7 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert

Pullus nobilis nov. sp.

- 249 (244) Halsschild ganz oder grösstenteils schwarz.
- 250 (257) Schenkel mit den Schienen ganz oder fast ganz gleichfarbig hell, Schenkel höchstens von tieferer Tönung.
- 251 (252) Art vom Festland. — Vergleiche *Pullus thiolieri* a. *junior* SICARD sub 207, bei welchem die Makeln zusammenfliessen.
- 252 (251) Arten von den Seychellen oder der Insel Fernando-Po.
- 253 (256) Von den Seychellen, möglicherweise auch von benachbarten Inseln. Hinterbrust ohne Schenkelgrube.
- 254 (255) Schenkellinie vollständig. — Länglichovale Art. Behaarung gelblich, fein und wenig dicht. Kopf beim ♂ rot, beim ♀ schwarz. Halsschild und Unterseite schwarz, letztes Bauchsegment und die Beine fuchsrot. Flügeldecken schwarz, mit gelber Diskalmakel, die etwas mehr als ein Drittel der Flügeldeckenlänge und etwa $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenbreite einnimmt. Kiellinien des Prosternums undeutlich. Schenkellinie reicht etwa bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten und erreicht den vorderen äusseren Winkel des Segmentes. Länge : 2,2 mm. Insel Silhouette*Pullus arrowi* SICARD.
- 255 (254) Schenkellinie unvollständig, reicht bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten und verläuft dem Hinterrande ein Stück parallel. — Fast gerundete Art, hochgewölbt, von der Form eines *Cryptogonus orbiculus* SCHÖNHERR. Behaarung dicht weiss. Kopf gelb, beim ♀ hinten schwarz. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit gelber Diskalfärbung, etwa halbmondförmig, von etwa $\frac{1}{6}$ bis $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge. Sie wird begrenzt von einem Basalsaum, einem vorne erweiterten Nahtsaum und einem vorne schmalen Aussensaum und einem schwarzen Spitzenviertel. Manchmal vergrössert sich die Diskalfärbung so, dass sie auch an den Seitenrand herantritt : a. *lunulatus* SICARD, vide sub 147. Unterseite schwarz, letztes Bauchsegment und die Epipleuren des Halsschildes rot. Beine gelbrötlich. Kiellinien des Prosternums kaum sichtbar. Länge : 2,5 mm. Seychellen
- Scymnus* (s. str.) *cryptogonoides* SICARD.
- 256 (253) Von der Insel Fernando-Po, nächst der Kamerunküste. Hinterbrust mit Schenkelgrube. — Oval, mässig gewölbt. Oberseite schwarz, Flügeldecken mit gelber Diskalfärbung, welche etwa $\frac{2}{3}$ der Flügel-

- deckenlänge einnimmt, erst von Naht und Aussenrand gleichweit entfernt, hinten aber fast diese Ränder berührend. Unterseite schwarz, Seiten und Spitze des Bauches braun. Beine gelb. Schenkellinie gross, reicht bis zum Hinterrand des Segmentes, entfernt sich dann ein wenig und scheint sich mit dem Seitenrand zu vereinigen. Länge: 1,8 mm. *Sidis luteopictus* SICARD.
- 257 (250) Wenigstens die Hinterschenkel gebräunt oder geschwärzt. (Man achte auf die Art sub 297, *Sc. mediobimaculatus* nov. sp., falls die Spitzenrandkante der Flügeldecken ganz schwarz werden sollte, was immerhin im Bereiche der Möglichkeit wäre.)
- 258 (261) Arten vom Festland.
- 259 (260) Prosternum mit Kiellinien. Schenkellinie vollständig. Pygidium und Bauch schwarz. — Oval, ziemlich gewölbt. Kopf schwarz, vordere Hälfte gelbrötlich, ♂, oder schwarz, ♀. Halsschild schwarz, der Vorderrand äusserst schmal, kaum bemerkbar, gelbrötlich aufgehellt, hinter den Augen etwas deutlicher, ♂, oder ganz schwarz, ♀. Schildchen schwarz. Flügeldecken mit peripherischen schwarzen Säumen, die auf jeder Decke eine lange, rötlichgelbe Diskalfärbung einschliessen. Der schwarze Basalsaum nimmt die Schulterbeule mit, zieht dann etwas schräg nach hinten zum Nahtsaum, der in der Mitte der Länge schwach erweitert ist. Der Aussensaum beginnt gerade ausserhalb der Schulterbeule und ist auch in seiner Mitte leicht erweitert. Keine Aufhellung an der Spitze. Unterseite schwarz, Mund und beim ♂ der Spitzenrand des letzten Bauchsegmentes rötlichbraun. Beine rötlichbraun, beim ♂ die Hinterschenkel, beim ♀ alle Schenkel schwarz. Die vollständige Schenkellinie reicht etwa $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten, die von ihr eingeschlossene Schenkelpatte glatt und nur mit wenigen groben Punkten. Länge: 2 mm; Breite: 1,4 mm. Ruanda
Pullus straeleni nov. sp.
- 260 (259) Prosternum ohne Kiellinien, Pygidium gelbrötlich, Bauch hell. Schenkellinie unvollständig. — Oval, ziemlich stark gewölbt. Oberseite schwarz, jede Flügeldecke mit grosser, langer, ziegelroter Diskalmakel, die von der Schulterbeule bis nahe zur Spitze reicht. Schwarzer Aussensaum breiter als der Nahtsaum, welcher auch einmal hinter der Mitte unterbrochen sein kann. Flügeldecken an der Spitze meist unbestimmt durchscheinend. Unterseite mit den Beinen ockergelb, Hinter- oder auch Mittelschenkel angebräunt, manchmal auf der Brust verschiedentlich etwas angebräunt. Schenkellinie ein flacher Bogen, dem Hinterrand des Segmentes stark genähert, dann gegen die Mitte des Seitenrandes gerichtet, ihn aber nicht erreichend. Länge: 2,1-2,3 mm; Breite: 1,4-1,6 mm. Belg.-Congo or.: Parc National Albert
Nephus burgeoni nov. sp.

- 261 (258) Art von den Inseln Mauritius, Madagaskar und den Seychellen. — Kurzoval. Kopf schwarz, beim ♂ vorne hell. Fühler und Taster hell. Halsschild, Schildchen, Flügeldecken und Unterseite schwarz, jede Decke mit einer gelbroten Scheibenmakel von etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{5}{6}$ der Flügeldeckenlänge, manchmal diese Makel verkürzt, von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{4}{5}$ der Flügeldeckenlänge : a. *grineri* SICARD sub 310. Beine gelbrot, Schenkel schwarz, Knie ausgenommen. Prosternum ohne Kiellinien. Schenkellinie unvollständig, reicht bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 2,2 mm; Breite : 1,5 mm
- Nephus oblongosignatus* MULSANT.
- 262 (243) Spitzenrand der Flügeldecken mit schmalen hellen Spitzensaum oder wenigstens die Spitzenrandkante aufgehell. (Wenn man hier zu keiner befriedigenden Determination gelangt, weil vielleicht einer der Autoren der Arten sub 243 bis 261 die helle Spitzenrandkante übersehen hat, so versuche man auch dort.)
- 263 (266) Die dunkleren Teile der Flügeldecken sind nur rotbraun oder braun, mindestens aber nicht schwarz.
- 264 (265) Art aus Ostafrika : Kwai. Prosternum mit 2 parallelen Kiellinien. Schenkellinie unvollständig, reicht wenig über die Mitte des Segmentes nach hinten, ist mässig gekrümmt und abgekürzt. — Kurzoval oder breit eiförmig. Kopf, Halsschild, Unterseite und Beine hell bräunlichgelb. Schildchen und Flügeldecken blass rotbraun, jede Decke mit grosser bräunlichgelber Diskalmakel und schmalen helleren Spitzensaum. Länge 2,2 mm
- Scymnus* (s. str.) *idoneus* WEISE.
- 265 (264) Art aus dem Westen Afrika's. Prosternum mit 2 feinen konvergierenden Kiellinien. Schenkellinie vollständig. In der hellen Diskalfärbung steht ein dunkles Fleckchen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dieses bei weiterer Aufhellung auch verschwindet. — Vide *Sc. ornatulus* a. *oculatus* SICARD sub 195. Oft verbindet sich dieses Fleckchen mit dem Aussensaum, so dass auf der rechten Decke die helle Farbe die Form des Buchstaben C annimmt.
- 266 (263) Die dunkleren Teile der Flügeldecken sind bei reifen Tieren rein oder tief schwarz.
- 267 (276) In der hellen Diskalfärbung der Flügeldecken befindet sich eine isolierte dunkle Makel oder diese verfließt mit dem Aussensaum, wodurch die helle Diskalmakel mitten eingeschnürt wird. Fig. 31 und 32. (So ist es auch bei gewissen Formen des *Sc. ornatulus* KORSCHESKY, der aber braun statt schwarz gezeichnet ist. Vide sub 195 und 265.)
- 268 (271) Prosternum mit Kiellinien.

269 (270) Schenkellinie unvollständig. — Oval, genügend gewölbt. Kopf beim ♂ gelbrötlich, beim ♀ schwarz, nur vorne etwas aufgehellt. Halsschild schwarz, beim ♂ mit schmalen gelbrötlichen Vorderrandsaum und breiterem ebensolchen Seitensaum, der einigermassen veränderlich ist, beim ♀ nur ein oft undeutlicher, sehr schmaler Vorderrandsaum und die Vorderecken hell. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziegelrot, mit schwarzen peripherischen Säumen, welche einen sehr schmalen hellen Spitzensaum freilassen, ferner ein schwarzer Fleck, der bei a. *adivisus* nov. ab. fehlt, bei seinem Vorhandensein aber die helle Diskalfärbung in der Mitte stark einengt : *Nominatform*, oder sich sogar mit dem Nahtsaum verbindet, und dann die Diskalfärbung in 2 Makeln geteilt wird : a. *divisus* nov. ab. Es kommt aber auch vor, dass der schwarze Aussensaum vor der Spitze verschwunden ist, wobei der schwarze Fleck, der mit dem Aussensaum verbunden ist, noch vorhanden sein kann : a. *deletus* nov. ab., oder auch fehlt : a. *morelletoides* nov. ab. (Vide 173, 180 und 298.) Unterseite schwarz, letztes Bauchsegment oder auch die Hinterränder der drei vorhergehenden Segmente gelbrötlich oder ockergelb, beim ♂ auch die Epipleuren des Halsschildes. Beine gelbrot, beim ♂ nur die Hinterschenkel, beim ♀ alle Schenkel mehr oder weniger geschwärzt. Die unvollständige Schenkellinie reicht an den Hinterrand des Segmentes fast heran. Länge : 2-2,4 mm; Breite : 1,3-1,6 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert *Scymnus* (s. str.) *semidivisus* nov. sp.

Anmerkung : Aehnlich ist *Nephus vulcanicus* nov. sp., sub 274.

270 (269) Schenkellinie vollständig. — Vergleiche *Pullus nephoides* nov. sp., sub 224, der auch abändern kann.

271 (268) Prosternum ohne Kiellinien.

272 (273) Arten von Erythraea und Abessinien. — Vergleiche *Nephus vetustus* WEISE und *korschefskyi* MADER, sub 239 und 240.

273 (272) Arten aus Ostafrika und dem östlichen Belgisch-Congo.

274 (275) Die drei letzten Bauchsegmente oder wenigstens deren Seiten in grossem Umfange und die Spitze aufgehellt. — Oval, mässig gewölbt. Kopf und Halsschild schwarz, letzterer am Vorderrande sehr schmal rötlichgelb gesäumt, beim ♂ auch ein heller dreieckiger Seitensaum. Schildchen schwarz. Flügeldecken rötlichgelb, mit schwarzen peripherischen Säumen und einer mit dem Aussensaum verflochtenen etwas viereckigen Makel. Von der hellen Farbe bleibt übrig ein ziemlich breiter Spitzensaum und eine grosse Diskalmakel, die von aussen her durch die schwarze Makel eingeengt wird. (Diese Zeichnung ähnelt ganz jener von *Sc. semidivisus* nov. sp., nur hat dieser Prosternalkiele und verrät sich schon von oben her durch einen nur sehr schmalen hellen Spitzensaum.) Die

Schenkellinie reicht hinten nahe an den Hinterrand des Segmentes heran und richtet sich dann gegen die Mitte des Seitenrandes, den sie aber nicht erreicht. Länge : 1,7-1,9 mm; Breite 1,2-1,3 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert

Nephus vulcanicus nov. sp.

Anmerkung : Ein nachträglich eingelangtes Stück ist stark unreif und ich möchte es mit Vorbehalt als ♂ dieser Art ansprechen. Darnach könnte man beim ♂ einen breiteren Seitensaum des Halsschildes erwarten, es ist aber mangels einer scharfen Grenze auch möglich, dass dieser Zustand auch auf die Unreife zurückzuführen ist.

- 275 (274) Bauch ganz schwarz, nur der äusserste Spitzenrand des letzten Segmentes unbestimmt aufgehellt. Hier würde sich eine noch unbeschriebene Art einreihen, die ich sub 237 für den Fall ausgewiesen habe, als die beiden hellen Makeln der Flügeldecken sich einmal von einander isoliert erweisen sollten.
- 276 (267) Kein dunkler Fleck in der hellen Diskalfärbung, diese auch nicht durch einen mit dem Aussensaum verflochtenen Fleck jäh eingengt. Eine unbedeutende Einengung kann jedoch durch nur leichte Erweiterungen der Säume erfolgen. Fig. 30 oder ähnlich.
- 277 (280) Arten von den Inseln Madagaskar, Seychellen oder benachbarten Inseln.
- 278 (279) Halsschild bräunlichrot, vor dem Schildchen angedunkelt.—Langoval. Behaarung äusserst kurz. Kopf hell bräunlichrot. Flügeldecken schwarz, je eine langovale Diskalmakel und ein schmaler Spitzensaum blässrötlichgelb. Die Ausdehnung der Diskalmakel schwankt von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge einerseits und $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ anderseits. Unterseite schwarz, Rand und Spitze des Bauches rötlichgelb, ebenso die Beine. Schenkellinie ein flacher Bogen bis etwa $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten, unvollständig. Länge : 1,5-1,8 mm. Madagaskar*Nephus voeltzkowi* WEISE.
- 279 (278) Halsschild schwarz, vorne kaum heller. — Oblong, Behaarung ziemlich dicht. Kopf mehr oder weniger bräunlich, Fühler und Taster gelb. Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit grosser gelber Diskalmakel, etwa von $\frac{1}{6}$ bis $\frac{5}{6}$ der Flügeldeckenlänge, und schmalen hellen Spitzensaum. Unterseite pechschwarz, letztes Segment rotbraun. Beine gelb, Hinterschenkel mehr oder weniger angedunkelt. Schenkellinie erreicht nicht ganz den Hinterrand des Segmentes und ist dann parallel dem Hinterrande nach aussen gerichtet. Länge : 1,7 mm. Seychellen
- 280 (277) Arten vom Festlande. *Nephus seychellensis* SICARD.
- 281 (292) Beine einfarbig hell.

- 282 (283) Kopf und Halsschild einfarbig, lebhaft gelb oder rötlichgelb. — Kurzoval, ziemlich stark gewölbt. Schildchen braun. Flügeldecken lebhaft gelb, manchmal mit rötlichem Anflug, jede Decke schwarz umsäumt und mit schmalem hellen Spitzensaum. Die helle Diskalfärbung schwankt einigermassen in der Grösse, je nachdem die Säume schmaler oder breiter werden. Oft durchbricht die helle Diskalmakel den schwarzen Saum und reicht irgendwo an den Rand der Decken heran, z.B. nur an der Spitze : a. *apertus* nov. ab., sub 159, oder nur an der Basis : a. *anteapertus* nov. ab., sub 150, oder an der Basis und der Spitze zugleich : a. *biapertus* nov. ab., sub 145. Selten hat der Halsschild vor dem Schildchen eine kleine oder grössere schwarze Makel : a. *discicollis* nov. ab., sub 286. Unterseite gelblich, Hinterbrust und erstes Bauchsegment etwas dunkler oder selbst geschwärzt. Beine gelbrötlich. Behaarung gelblich. Länge : 1,8-2,1 mm. Ostafrika : Kilimandjaro; Belg.-Congo or. : Parc National Albert *Pullus alluaudi* SICARD.
- 283 (282) Halsschild vor dem Schildchen mit kleinerer oder grösserer schwarzer Makel, oder vorwiegend schwarz.
- 284 (285) Prosternum ohne Kiellinien. Hinterbrust mit Schenkelgrube. Die helle Diskalmakel der Flügeldecken reicht nach vorne wenig über die Mitte und ist dort viel schmaler als im hinteren Teile. — Oval, schwach gewölbt. Kopf und Halsschild gelbrötlich oder rot, letzterer mit halbkreisförmiger schwarzer Makel vor dem schwarzen Schildchen. Flügeldecken schwarz, mit heller Diskalmakel, wie vorher gesagt, und einem mässig breiten hellen Spitzensaum. Epipleuren der Flügeldecken vorne gelbrot. Unterseite schwarz, Mund, Fühler, Vorderbrust und die Spitze des Bauches sowie die ganzen Beine gelbrötlich. Behaarung rau. Schenkellinie ein flacher Bogen, der vom Hinterrand des Segmentes nur durch eine grobe Punktreihe getrennt bleibt, sich dann zum Seitenrand hinzieht, ihn aber nicht erreicht. Länge : 1,5 mm; Breite : 1 mm (*Scymnus plagifer* SICARD i. lit.). Belg.-Congo : Kunzulu
Sidis plagifer nov. sp.
- 285 (284) Prosternum mit Kiellinien. Hinterbrust ohne Schenkelgrube.
- 286 (287) Schenkellinie vollständig. Vergleiche *Pullus alluaudi* a. *discicollis* nov. ab., sub 282.
- 287 (286) Schenkellinie unvollständig.
- 288 (289) Auf den Flügeldecken hinter dem Schildchen eine glattere, gländere Stelle und daneben zwei kurze Reihen grösserer Punkte deutlich sichtbar. — Kurzoval, ziemlich gewölbt. Kopf gelbrot, beim unbekanntem ♀ wahrscheinlich in üblicher Weise schwarz. Halsschild gelbrot, mit grosser schwarzer Diskalmakel, die der Basis anliegt und den Vorderrand nicht erreicht, der breite helle Seiten-

saum nimmt etwa $\frac{1}{4}$ der Halsschildbreite ein. Beim unbekanntem ♀ ist eine entsprechende Ausbreitung der schwarzen Farbe des Halsschildes zu erwarten. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziegelrot, jede Decke mit schwarzen peripherischen Säumen, welche eine grosse helle Diskalfärbung und einen hellen Spitzensaum freilassen. Der schwarze Basalsaum verschmälert sich nach aussen und vereinigt sich mit dem Aussensaum vor der Schulterbeule, diese steht daher im hellen Felde oder wird höchstens vom Aussensaum gestreift. Der Aussensaum beginnt an der äusseren Grenze der Schulterbeule, ist in seiner Mitte leicht angeschwollen und verbreitert sich später wieder leicht beim Zusammenfluss mit dem Nahtsaum. Nahtsaum vorne dreieckig, dann nach hinten verschmälert. Unterseite schwarz. Vorderbrust, die Seiten des Bauches und die drei letzten Bauchsegmente ziegelrot, 3. und 4. Segment am Vorderrande mehr oder weniger geschwärzt. Beine ziegelrot. Schenkellinie vom Hinterrand des Segmentes nur durch eine Punktreihe getrennt, ein Stück dem Hinterrand parallel und erlischt nach kurzer Vorwärtskrümmung. Schenkelplatte stärker punktiert als der übrige Teil des Segmentes. Länge : 2,2-2,3 mm; Breite : 1,6-1,65 mm. Belg.-Congo : Mombassa und Parc National Albert *Scymnus* (s. str.) *simulans* nov. sp.

Anmerkung : Nachträglich wurde mir aus dem Osten vom Belg.-Congo (Lomami-Kaniama, leg. MASSART) ein Stück bekannt, das ich mit einigen Bedenken als Weibchen zu dieser Art ansprechen möchte. Ob es sich tatsächlich um das hiehergehörige Weibchen handelt, müssen erst reichere Aufsammlungen erweisen. Kopf und Halsschild schwarz, letzterer mit schmalem Vorderrandsaum und die Vorderecken in grösserer Ausdehnung aufgeheilt. Die schwarzen Säume der Flügeldecken sind breiter, die Schulterbeule wird bereits geschwärzt. Vorderbrust und Epipleuren des Halsschildes schwarz, an den letzteren nur die Vorderecken aufgeheilt.

289 (288) Auf den Flügeldecken hinter dem Schildchen keine glattere Stelle, daselbst auch regellos punktiert. Der schwarze Basalsaum der Flügeldecken ist breit und schliesst die Schulterbeule immer mit ein.

290 (291) Der schwarze Nahtsaum der Flügeldecken spitzt sich nach hinten zu und erweitert sich auch nicht bei der Vereinigung mit dem Aussensaum. Der Aussensaum, der im hinteren Teile der Flügeldecken zur Spitze umbiegt und einen schmalen hellen Spitzensaum freilässt, ist in seinem Spitzenteile nicht so tief schwarz wie an den Seiten, meist nur schattenhaft. Epipleuren der Flügeldecken schwarz. — Vide Art sub 190

Scymnus (s. str.) *morelleti* a. *cinctus* SICARD.

- 291 (290) Der schwarze Nahtsaum, der sich anfänglich ebenfalls nach hinten verengt, erweitert sich wieder bei der Vereinigung mit dem tiefschwarzen Aussensaum. Epipleuren der Flügeldecken gelbrot. — Kurzoval, ziemlich stark gewölbt. ♀ unbekannt. ♂ : Kopf gelbrot. Halsschild schwarz, ein schmaler Vorderrandsaum und ein breiterer Seitensaum gelbrot. Schildchen schwarz. Zeichnung der Flügeldecken ähnlich wie bei *Sc. simulans* nov. sp., sub 288, aber Basalsaum breiter, wie auch die übrigen Säume. Unterseite schwarz, die Vorderbrust, die Mittelbrust mitten, die Seiten des Bauches und die drei letzten Bauchsegmente bis auf die Mitte ihrer Basalteile hell rötlichbraun. Beine hell rötlichbraun. Schenkellinie dem Hinterrand des Segmentes bis auf eine Punktreihe genähert und erlischt in der Mitte des Segmentes. Schenkelplatte deutlich gröber punktiert als das übrige Segment. Länge : 2,1 mm; Breite : 1,5 mm. Belg.-Congo.. *Scymnus* (s. str.) *congoanus* nov. sp.
- 292 (281) An den Beinen mindestens die Hinterschenkel stark verdunkelt.
- 293 (294) Langgestreckte, sehr flache Art. Die helle Diskalfärbung ist eine schmalere, langgestreckte Makel, manchmal sogar sehr schmal. Hinterbrust mit Schenkelgrube. — Schwarz, gelbrot sind : die vorher erwähnte Makel der Flügeldecken, die Spitzenrandkante der Flügeldecken, Mund, Fühler, die zwei letzten Bauchsegmente und die Seiten des 2. und 3. Segmentes, die Hüften, Schienen und Tarsen der Beine, beim ♂ auch die Vorderschenkel. Die Schenkel mitunter auch an der Spitze aufgeheilt. Die Makel der Flügeldecken reicht etwa von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge und ist in der Regel schmaler als die halbe Flügeldeckenbreite. Prosternum ohne Kiellinien. Schenkellinie ein flacher Bogen, dessen Innenast nicht steiler ist als der äussere, welcher gegen die Mitte des Seitenrandes gerichtet ist und knapp vor demselben endet. Sie reicht bis $\frac{4}{5}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 2-2,1 mm; Breite : 1,2 mm. Belg.-Congo : Parc National Albert *Sidis longemaculatus* nov. sp.
- 294 (293) Kürzere Arten. Helle Diskalfärbung entweder länger und breiter, oder eine kurze Makel auf der Mitte jeder Decke. Hinterbrust ohne Schenkelgrube.
- 295 (296) Prosternum ohne Kiellinien. Flach gewölbte Art. — Oval. Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz. Flügeldecken ziegelrot, jede Decke rundherum schwarz gerandet, die Säume in der Schildchengegend und vor der Spitze verbreitert. einen feinen hellen Spitzensaum freilassend und eine grosse helle Diskalfärbung von der Schulterbeule bis nahe zur Spitze. Unterseite schwarz, gelbrot sind Mund, Bauch mit Ausnahme der Mitte des 1. und 2. Segmentes. Vorder- und Mittelbeine gelbrot, Hinterbeine dunkel bis schwarz, nur die Tarsen gelbrot. Der peripherische Saum der Flügeldecken kann auch stellenweise oder ganz schattenhaft werden, dann

stösst man bei der Determination auf Schwierigkeiten. Die Schenkellinie ist ein flacher Bogen, nähert sich stark dem Hinterrande des Segmentes und erlischt nahe dem Seitenrande in der Mitte des Segmentes. Länge : 1,7 mm; Breite : 1,1 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert *Nephus circumcinctus* nov. sp.

Anmerkung : *Nephus burgeoni* nov. sp. ist grösser, hat helle Unterseite und keinen ausgesprochen hellen Spitzensaum, höchstens die Spitzen unbestimmt durchscheinender. Vide sub 260.

296 (295) Prosternum mit Kiellinien. Gewölbtere Arten.

297 (298) Flügeldecken schwarz, mit einer roten, länglichovalen Makel auf jeder Decke, der Naht näher als dem Aussenrande und so ziemlich in der Mitte der Flügeldeckenlänge stehend. Es ist also die helle Diskalfärbung vorne und hinten stark verkürzt. — Kurzoval, ziemlich stark gewölbt. Ganz schwarz, nur jede Flügeldecke mit einer roten Makel, wie vorher angezeigt, die Spitzenrandkante der Flügeldecken, letztes Bauchsegment, die Aussenseite der Schienen und die Tarsen düster aufgehellt. Taster teils unbestimmt heller. Schenkellinie sehr kurz, nähert sich dem Hinterrand des Segmentes so stark, dass sie nur durch eine Punktreihe von ihm getrennt bleibt, läuft mit ihm ein Stück parallel und erlischt, ohne sich in sonst üblicher Weise wieder nach vorne zu krümmen. Das mir bekannte Stück scheint ein ♀ zu sein, ob das ♂ Kopf und Halsschild anders gefärbt hat, muss abgewartet werden. Länge : 2,3 mm; Breite : 1,7 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert ...
Scymnus (s. str.) *mediobimaculatus* nov. sp.

298 (297) Flügeldecken mit grosser und langer heller Diskalfärbung, die von der Schulterbeule bis nahe zur Spitze reicht. — Vergleiche *Scymnus semidivisus* a. *adivisus* nov. ab., Art sub 269.

Anmerkung : Diese Form hat mit *Sc. morelleti* a. *cinctus* SICARD, sub 290, in der Zeichnung grosse Aehnlichkeit, aber sie hat teilweise dunkle Beine, während bei *morelleti* auch beim ♀ die Beine ganz hell sind.

299 (242) Die helle Makel der Flügeldecken steht ausgesprochen vor oder hinter der Mitte, Fig. 34 und 35 oder ähnlich. Steht sie jedoch in der Mitte, ähnlich Fig. 33, dann vide sub 297.

300 (309) Die helle Makel steht ausgesprochen oder zu ihrem allergrössten Teil auf der Vorderhälfte der Flügeldecken, ähnlich Fig. 34. Fast immer noch ein heller Spitzensaum. (Steht die Makel auf der Schulter und erreicht den Aussenrand. dann vide sub 121, welche Art anders gruppiert ist, weil die helle Makel durch die schwarze Farbe nicht völlig isoliert wird. Fig. 17.)

301 (304) Arten aus dem Westen Afrika's : Liberia, Togo, Old Calabar.

- 302 (303) Die rote Makel der Flügeldecken ist gross, schräg oval und gerade vor der Mitte. Beine blass ziegelrot, die Schenkel mit Ausnahme ihrer Spitze einigermaßen angebräunt. — Breit oval. Nur das ♀ bekannt. Kopf schwarz. Halsschild schwarz, vorne gegen die Seiten nebelig blasser. Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit der vorne genannten Makel und schmalem hellen Spitzensaum. Unterseite schwarz, Spitze des Bauches leicht blasser. Ueber die Schenkellinie sagt CASEY nichts, er rechnet die Art aber zu *Scymnus* s. str. Länge : 1,75 mm; Breite : 1,25 mm (CASEY, Journ. N. York. Ent., 1899, 187). Liberia
Scymnus (s. str.) *monroviæ* CASEY.
- 303 (302) Die hell bräunlichgelbe Makel der Flügeldecken ist fast quadratisch-gerundet, der Naht etwas näher als dem Seitenrande und reicht von $\frac{1}{5}$ der Länge bis dicht hinter die Mitte. Beine einfarbig hell bräunlichgelb. — Schwarz, hell bräunlichgelb sind : Mund, Fühler, Vorderrand des Halsschildes (vielleicht auch manchmal die Seiten heller), die vorne angegebene Makel der Flügeldecken, die auch kleiner werden kann, und ein Spitzensaum. Die Schenkellinie bildet einen grossen, fast gleichmässigen Bogen, welcher den Hinterrand des Segmentes fast berührt und aussen abgekürzt ist. Länge : 2 mm. Togo, Old Calabar
Scymnus (s. str.) *plebejus* WEISE.
- 304 (301) Arten aus dem Osten Afrika's.
- 305 (306) Nur die Spitzenrandkante der Flügeldecken mehr oder weniger deutlich rötlich oder diese auch ganz schwarz. — Kurzoval, ziemlich stark gewölbt. Kopf beim ♂ rötlichgelb, beim ♀ schwarz, Mund und Oberlippe gelbrötlich. Halsschild schwarz, mit feinem, manchmal fehlenden hellen Vorderrandsaum und beim ♂ noch mit einem nach hinten kaum verengten hellen Seitensaum. Schildchen und Flügeldecken schwarz, jede Decke mit einer rötlichgelben oder roten Makel dicht vor der Mitte, selten diese nach hinten etwas überschreitend, der Naht näher als dem Aussenrande, oft etwas breiter als lang, oft stark verkleinert und schliesslich auch ganz fehlend : a. *atripennis* nov. ab., sub 54 und 23 nota. Unterseite schwarz, beim ♂ die zwei letzten Bauchsegmente, beim ♀ der After gelbrot. Beine rötlichgelb, beim ♂ die Hinterschenkel, beim ♀ alle Schenkel grösstenteils angedunkelt bis schwärzlich. In seltenen Fällen haben die Hinterschenkel des ♂ nur ein leichtes dunkles Fleckchen oder sind ganz hell. Schenkellinie unvollständig. Länge : 1,8-2,3 mm. Kilimandjaro (Kibonoto), Belg.-Congo or. : Parc National Albert ... *Scymnus* (s. str.) *kibonotensis* WEISE.
- 306 (305) Ein deutlicher heller Spitzensaum der Flügeldecken, der sich zur Nahtspitze hin verbreitert.

- 307 (308) Die Makel jeder Decke ist länger als breit, nahe der Naht und dieser ziemlich parallel, von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ der Länge, ist öfter düster rot und hebt sich wenig von der schwarzen Grundfarbe ab. Beine dunkel scherbengelb, Schenkel mehr oder weniger angebräunt. Schenkellinie unvollständig. — Oval, etwas gewölbt. Kopf beim ♂ gelbbraunlich oder rötlich, beim ♀ schwarz, der Mund düster rötlich. Halsschild schwarz, die Vorderwinkel düster rot und beim ♂ auch der Vorderrand schmal und ein nach hinten verengter Seitensaum rötlichgelbbraun. Schildchen und Flügeldecken schwarz, mit der vorne besagten hellen Makel und einem breiteren hellen Spitzensaum. Unterseite schwarz, Spitze des Bauches rötlich. Kiellinien des Prosternums deutlich konvergierend. Länge : 1,8-2 mm. Kwai, Belg.-Congo or. : Parc National Albert

Scymnus (s. str.) *morosus* WEISE.

- 308 (307) Makel der Flügeldecken gross, rot, einigermaßen gerundet vier-eckig, von Naht und Aussenrand ungefähr gleichweit entfernt, nimmt etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenbreite ein und reicht von der Mitte der Flügeldecken nach vorne bis in die Höhe der Schulterbeule. Beine bräunlichrot, beim unbekanntem ♀ vielleicht auch anders. Schenkellinie vollständig. — Kurzoval, mässig gewölbt. ♂ : Kopf rötlich. Halsschild schwarz, mit einem schmalen Vorder-randsaum und einem breiten, nach hinten schmaler werdenden Seitensaum rötlich, dessen Grenzen verwaschen und undeutlich. Schildchen und Flügeldecken schwarz, mit der vorne angezeigten roten Makel und dem deutlichen Spitzensaum. Unterseite mit den Beinen bräunlichrot, nur die Brustteile zwischen den Hüften dunkler. Länge : 2,4 mm; Breite : 1,7 mm. Belg.-Congo or. : Parc National Albert *Pullus biplagiatus* nov. sp.

- 309 (300) Die helle Makel der Flügeldecken steht ausgesprochen hinter der Mitte oder wenigstens zu ihrem allergrössten Teile. Fig. 35 oder ähnlich.

Anmerkung : Es könnte vorkommen, aber nicht wahrscheinlich, dass bei *N. plagifer* nov. sp., Art sub 284, sich die helle Diskalmakel vorne verkürzt und daher die Hauptmasse der hellen Farbe sich in den hinteren Teil der Flügeldecken verlagert. Würden solche Formen gefunden, dann kann man sie gleich hier abtrennen, weil sie auf hellem Grunde des Halsschildes nur eine halbrunde schwarze Makel vor dem Schildchen haben, während bei den folgenden Arten die Grundfarbe des Halsschildes ganz dunkel ist oder höchstens schmalere helle Säume auftreten.

- 310 (311) Art von den Inseln Madagaskar, Mauritius und den Seychellen.
— Vergleiche *N. oblongosignatus* a. *grineri* SICARD, Art sub 261.
- 311 (310) Arten vom Festland.

- 312 (315) Prosternum mit Kiellinien. Schenkellinie vollständig, kehrt bis zum Vorderrand des Segmentes zurück.
- 313 (314) Grössere Art, L. etwa 3 mm. Die Makel der Flügeldecken ist schräg, quer und liegt etwa in $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge. Vergleiche *Pullus thiolieri* a. *didymus* SICARD, sub 207.
- 314 (313) Kleinere Art, etwa 2 mm. Makel der Flügeldecken anders, sie reicht von $\frac{3}{7}$ oder $\frac{1}{2}$ der Flügeldeckenlänge bis nahe zur Spitze und ist allmählich heller, also mehr oder weniger unscharf begrenzt. — Oblong, schwach gewölbt. Kopf schwarz, Oberlippe, Taster und Fühler gelbrot. Halsschild schwarz, seitlich blassrötlich. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit der genannten Makel. Unterseite braun oder schwarzbraun, gegen die Spitze rotbraun, Seiten der Vorderbrust gelbrot. Beine gelbrötlich. Die Schenkellinie reicht bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. Länge : 2 mm. Caffrarien.
Pullus oblongus MULSANT.
- 315 (312) Prosternum ohne Kiellinien. Schenkellinie unvollständig.
- 316 (319) Hinterbrust ohne Schenkelgrube zur Aufnahme der Hinterschenkel. (Man beachte auch meine Anmerkung sub 309.)
- 317 (318) Kleinere mattglänzende Art. Beim ♂ der helle Seitensaum des Halsschildes schmaler und nicht so stark auffallend. — Länglich-oval. Behaarung graugelblich, kurz, reifartig. Kopf beim ♂ gelbrot. Fühler und Taster gelbrötlich, beim ♀ mit Ausnahme der Oberlippe schwarz. Grundfarbe des Halsschildes und der Flügeldecken kastanienbraun (unreife Stücke) bis pechschwarz (ausgereifte Stücke). Vorderrand des Halsschildes beim ♂ sehr schmal und die Seiten gelbrötlich gesäumt, beim ♀ nur verwaschen oder die Seiten ganz schwarz (ausgereifte Stücke). Die Makel der Flügeldecken ist gelbrötlich und reicht von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ der Flügeldeckenlänge, innen und aussen berührt sie fast den Naht- und Aussenrand, abgerundet und schräg abgeschnitten vorne von innen nach aussen und von vorne nach hinten (ex SICARD), oder diese Makel besser zugerundet und isolierter (nach den mir vorliegenden Stücken). Unterseite braun, Bauch etwas heller, bei ausgereiften Stücken entsprechend dunkler. Beine beim ♂ gelbrötlich, beim reifen ♀ mit geschwärzten, beim unreifen ♀ mit schwach oder gar nicht angedunkelten Schenkeln. Schenkellinie dem Hinterrand des Segmentes so weit genähert, dass sie von diesem nur durch eine Punktreihe getrennt bleibt. Länge : 1,5-1,9 mm. Tanganikagebiet. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert *Nephus castaneicolor* SICARD.
- 318 (317) Grössere, glänzendere, auch tiefschwarze Art. Beim ♂ der helle Seitensaum des Halsschildes breiter und scharf vortretend. — Länglich-oval, schwach gewölbt. Punktierung der Flügeldecken etwa zweimal so stark als auf dem Halsschilde. Schwarz, gelbbraunlich

oder gelbrötlich sind beim ♀ Mund, Fühler, Beine, der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes, ein schmaler Spitzensaum und eine heller getönte, gerundete Makel auf jeder Decke hinter der Mitte, von der Naht und dem Aussenrand so ziemlich gleich weit abstehend und von der Spitze etwa um ihren Längsdurchmesser entfernt, eine Kleinigkeit breiter als lang, beim ♂ ferner der Kopf, ein schmaler Vorderrandsaum und ein breiter Seitensaum des Halsschildes, sowie die Epipleuren des Halsschildes. Prosternum ohne Kiellinien. Die Schenkellinie reicht bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten, macht dann einen Bogen gegen den Seitenrand und erlischt, ohne den Vorderrand zu erreichen. Länge: 2,4 mm, Breite: 1,4 mm. Belgisch-Congo or. : Parc National Albert

Nephus stigmoides nov. sp.

319 (316) Hinterbrust mit Schenkelgrube zur Aufnahme der Hinterschenkel.

320 (321) Flügeldecken mit deutlichem hellen Spitzensaum. — Stumpf oval, schwach gewölbt. Schwarz, orangegelb sind Fühler, Taster und je eine Makel, schräg, oval oder viereckig, gegen $\frac{2}{3}$ der Flügeldeckenlänge. Beine rötlichgelb, Schenkel dunkler. Die Schenkellinie reicht etwa bis $\frac{3}{4}$ des Segmentes nach hinten. MULSANT gibt eine Länge von 3 mm und eine Breite von 1,4 mm an, was mindestens in einer Hinsicht unglaubwürdig ist, denn dann wäre das Tier mehr als doppelt so lang als breit. Caffrarien

Sidis binævatus MULSANT.

Anmerkung: Zur Vorsicht vergleiche man auch die folgende Art.

321 (320) Die Spitze der Flügeldecken auch schwarz. (Weise vergleicht diese Art mit *Nephus bipunctatus* KUGELANN, erwähnt in der Beschreibung aber keinerlei hellen Spitzensaum der Flügeldecken, welchen die verglichene Art besitzt. Es ist nicht anzunehmen, dass Weise einen solchen übersehen hätte.) — Etwas länglichoval, gewölbt. Schwarz, rötlich oder bräunlichgelb sind: Mund, Fühler und eine rundliche, quere, scharf begrenzte Makel vor der Spitze, welche nach aussen etwas verschmälert und von der Naht und dem Ausrand wenig entfernt ist. Beine ziegelrot, bisweilen die Schenkel etwas dunkler. Punktierung auf Kopf und Halsschild fein und dicht, auf den Flügeldecken stark. Die Schenkellinie ist am Seitenrande des Segmentes bis nahe an die Vorderecke verlängert. Länge: 2 mm. Kwai

Sidis stigma WEISE.

322 (1) Arten von den Kap-Verdischen Inseln.

Wenn ich schon eine Tabelle aller afrikanischen Scymninen mache, so will ich an diesen Arten nicht vorbei gehen, aber ich bin gezwungen, dieselben getrennt von den anderen Arten zu behandeln, denn ihr Beschreiber geht in keiner Weise auf ihre

subgenerische Stellung ein und eine Ueberprüfung der Proster-nalkiele und der Bildung der Schenkellinie ist mir derzeit unmöglich, solange die Typen unzugänglich sind. Ausserdem sind die Beschreibungen trotz oft vieler Worte so unzulänglich, dass man, wollte man sie mit den vielen anderen afrikanischen Arten zugleich behandeln, daran scheitern muss, dass in entscheidenden Momenten der Beschreibung kein entscheidendes Merkmal zu entnehmen ist. WOLLASTON's Beschreibungen sind, es muss leider gesagt werden, vielfach ein wertloses Vergleichsringelspiel und ein Musterbeispiel, wie man nicht beschreiben soll.

WOLLASTON stellt die von ihm beschriebenen 11 Arten in zwei Gruppen :

I. Körper etwas grösser. Halsschild deutlich punktiert, Basis in der Mitte gebuchtet; Schildchen, dreieckig-schildförmig :

Sc. carbonarius, pallidulus, nigropictus, posticus und *floricola*.

II. Körper etwas kleiner. Augen sehr gross. Halsschild sehr fein punktiert, an der Basis gerade abgestutzt; Schildchen dreieckig :

Sc. conjunctus, fractus, picturatus, maritimus, inconspicuus und *depressiusculus*.

Mit dieser Gruppierung springen wir auch nicht weit und ich halte es für zweckmässig, die Determination dieser Arten durch Berücksichtigung ihrer Farbe und Zeichnung zu erleichtern. Es wäre wichtig, wenn jemand, dem die Typen zugänglich sind, die Zugehörigkeit dieser Arten in die einzelnen Untergattungen feststellen und darüber publizieren würde.

- 323 (338) Flügeldecken einfarbig, nicht gezeichnet, bei heller Grundfarbe höchstens unbestimmte Anbräunungen, die keine eigentliche Zeichnung darstellen.
- 324 (329) Grundfarbe der Flügeldecken schwarz oder schwarzbraun.
- 325 (326) Oberseite ganz schwarz. Fühler und Beine gänzlich ziegelrot. Halsschild vor dem Schildchen etwas vorspringend. — Kurzoval. Schwarz, aschgrau behaart, genügend tief punktiert, besonders auf den Flügeldecken. Unterseite tief punktiert, besonders auf der gewölbten Hinterbrust. Länge etwa : 2,7 mm. S. Vicente
Sc. carbonarius WOLLASTON.
- 326 (325) Grundfarbe der Oberseite schwärzlich oder schwarzbraun. Beine nicht zur Gänze rot. Halsschild an der Basis gerade abgeschnitten. — Hieher verdunkelte Formen zweier Arten, die man nach den unzulänglichen Angaben und ohne Typen schwer auseinanderhalten wird.
- 327 (328) Behaarung silberig. — Hieher eine Form der Art sub 345, bei der die Zeichnung geschwunden ist
Sc. maritimus a. *obliteratus* WOLLASTON.

- 328 (327) Behaarung aschgrau. — Hieher eine Form von *Sc. inconspicuus* WOLLASTON, sub 354, wenn die Flügeldecken gänzlich verdunkelt, pechschwärzlich, sind und hinten nur wenig durchscheinender, im unreifen Zustand mehr oder weniger olivenrostrot.
- 329 (324) Flügeldecken rötlich bis rotbraun, höchstens einmal irgendwo ein wenig unbestimmt dunkler.
- 330 (337) Halsschild an der Basis nicht gerade abgestutzt, vor dem Schildchen etwas vorgezogen, deutlich punktiert.
- 331 (334) Halsschild von heller Farbe.
- 332 (333) Hinterbrust fast quergerunzelt. Halsschild feiner als die Flügeldecken punktiert, rostrot. — Oval. Oben mehr oder weniger blass rostrot, aschgrau behaart, fein punktiert, besonders auf dem Halsschilde. Unterseite pechschwärzlich, tief punktiert. Länge: 2,4-2,7 mm. S. Antão, S. Vicente *Sc. pallidulus* WOLLASTON.
Anmerkung: Nach WOLLASTON leicht zu erkennen an seiner gleichbleibenden rostroten Farbe, welche frei ist von Zeichnungen, obwohl gelegentlich an verschiedenen Teilen ein wenig angebräunt.
- 333 (332) Hinterbrust nicht quergerunzelt. Halsschild kaum feiner punktiert als die Flügeldecken, ganz blass. — Vergleiche *Sc. floricola* WOLLASTON, sub 351, bei welchem nebst den Flügeldecken auch der Halsschild ungezeichnet sein kann.
- 334 (331) Halsschild schwarz, an den Seiten hell gesäumt.
- 335 (336) Halsschild kaum feiner punktiert als die Flügeldecken. — Etwas länglichere Art. Vergleiche ebenso *Sc. floricola* WOLLASTON, sub 351, wenn bloss die Flügeldecken ihre Zeichnung verloren haben.
- 336 (335) Halsschild feiner als die Flügeldecken punktiert. — Kurzovale Art. Hieher eine Form des *Sc. posticus* WOLLASTON, sub 349, wenn die Zeichnung der Flügeldecken verschwunden ist.
- 337 (330) Halsschild an der Basis gerade abgeschnitten, sehr fein punktiert. Auffallend wenig gewölbte, etwas niedergedrückte Art mit sehr grossen Augen. — Suboblong. Braunrot, glänzend. Behaarung aschgrau, kurz und niederliegend. Halsschild auf der Scheibe etwas verschwommen dunkler. Flügeldecken fast parallel, hinten merklich kürzer als das Pygidium, deutlicher punktiert als der Halsschild, entweder gleichfarbig oder vorne um das Schildchen undeutlich dunkler. Vide 353. Beine gleichfarbig. Unterseite etwas pechbräunlicher. Metasternum in der Mitte kaum punktiert. Länge: 1.7-2,2 mm. S. Jago, Fogo
Sc. depressiusculus WOLLASTON.

Anmerkung : Nach WOLLASTON von den übrigen Arten leicht zu unterscheiden durch : Geringe Wölbung, viel länglichere Gestalt, Kopf weniger geneigt, die blass bräunlichrote Farbe, feinere, mehr geneigte Behaarung und die freie Spitze des Pygidiums. Es würde mich gar nicht wundern, wenn die Art gar kein *Scymnus* wäre.

- 338 (323) Flügeldecken gezeichnet, also zweifarbig.
- 339 (346) Flügeldecken auf dunklem Grunde mit je 3 hellen, fast stets isolierten, seltener verflochtenen Makeln.
- 340 (345) Die hintere Makel ist quer und gebogen, fast halbmondförmig.
- 341 (342) Die Subhumeralmakel fließt seitlich mit der äusseren Krümmung der hinteren mondformigen Makel zusammen. Halsschild etwas breiter und an der Basis mehr ausgebuchtet. — Oval, schwarz, schwach glänzend, rauh, lang und etwas niederliegend aschgrau behaart. Flügeldecken etwas dichter und deutlicher punktiert als der Halsschild. Halsschild an den Seiten öfter verwaschen heller. Flügeldecken mit je 3 rotgelben Makeln : die vorderste kleiner, schräg (*longe ante humerum terminate*), die mittlere länglichoval (*inter discum posita*), die hintere fast mondformig (*in disco postico posita*), die vordere und die hintere Makel seitlich zusammengeflochten, wie bereits gesagt. Beine ziegelrot. Länge etwa : 2,2 mm. (WOLLASTON, Ann. Mag. Nat. Hist., 1870, V-IV.248.) S. Vicente
Sc. conjunctus WOLLASTON.

Anmerkung : KORSCHESKY hat im Col. Cat. Pars 118, 1931, 122 diese Art fälschlich von Madeira berichtet, sie ist aber von den Kap-Verdischen Inseln beschrieben und ist daher bei den paläarktischen Arten zu streichen und p. 150 bei den afrikanischen Arten einzufügen.

- 342 (341) Die vordere Makel ist seitlich nicht mit der hinteren mondformigen Makel verbunden. Halsschild an der Basis gerade abgeschnitten.
- 343 (344) Oval. Schwarz oder pechschwarz, sehr glänzend. Behaarung aschgrau, dicht und fast aufgerichtet. Halsschild einfarbig oder an den Seiten etwas verwachsen heller, sehr fein und spärlich punktiert. Flügeldecken deutlicher und ungleich punktiert, jede Decke mit 3 ziegelroten Makeln, geformt und gelegen wie bei *Sc. conjunctus*, sub 341, aber die vordere ist mit der hintersten Makel nicht verbunden. Unterseite sehr fein und besonders auf der Mitte spärlich punktiert. Länge etwa : 2,2 mm. S. Antão
Sc. fractus WOLLASTON.

Anmerkung : Nach WOLLASTON dem *Sc. maculosus* WOLLASTON von den Canaren täuschend ähnlich und vielleicht eine Lokalvarietät desselben.

- 344 (343) Der vorigen Art, *fractus* WOLLASTON, ähnlich, aber etwas kleiner, viel schwärzer. Behaarung aschgrau, dicht, lang und fast aufstehend. Halsschild wie bei dieser Art, Flügeldecken kaum spärlicher und viel gleichmässiger punktiert, jede Decke mit 3 gelbroten Makeln, ähnlich den beiden vorigen Arten, die mittlere Makel linear und längsgerichtet, die vordere und die mittlere Makel mitunter verflossen. Beine und Unterseite wie bei der vorigen Art. Länge : 1,8-2,2 mm. Fogo

Sc. picturatus WOLLASTON.

Anmerkung : Nach WOLLASTON vom gleichen Typus wie *fractus* WOLLASTON, aber intensiv schwarz, die Flecken heller oder gelb und daher deutlicher, der mittlere Fleck ist ein schmalerer Längsfleck und oft mit dem schrägen vorderen Fleck verflossen. Die Punktierung der Flügeldecken ist etwas weniger dicht und ist gleichförmiger, da sie weniger auffällig aus grösseren und kleineren Punkten besteht.

- 345 (340) Die hintere Makel der Flügeldecken ist gerundet und nicht quer und gebogen. Alle Makeln heben sich vom dunklen Grunde undeutlich ab. — Aehnlich *Sc. fractus* und *picturatus*, den beiden vorhergehenden Arten, aber merklich kleiner, etwas weniger glänzend, Behaarung silberig, dichter und länger. Flügeldecken weniger schwarz, oft überhaupt bräunlich, gezeichnet fast wie *picturatus* WOLLASTON, aber mit dunkleren, fast undeutlichen, bisweilen kaum wahrnehmbaren Flecken, oder diese auch fehlend : a. *obliteratus* WOLLASTON, sub 327. Die hintere Makel der Flügeldecken ist, wie oben gesagt, fast gerundet. Beine und Unterseite fast wie bei *fractus* WOLLASTON. Länge : 1,5-1,8 mm. S. Vicente, S. Antão (die a. *obliteratus* WOLLASTON)

Sc. maritimus WOLLASTON.

Anmerkung : Die Art selbst wurde in sandigen Salzgruben unweit der Küste gefangen, die a. *obliteratus* WOLLASTON weit von der Küste weg und in geringeren Höhen. WOLLASTON vermutet, dass eine separate Art vorliegen könnte.

- 346 (339) Flügeldecken anders gezeichnet.
- 347 (348) Auf den Flügeldecken neben anderen Zeichen auch ein dunkler Fleck, freistehend oder mit der dunklen Ausszeichnung verbunden. — Kurzoval. Aschgrau behaart, deutlich punktiert, auf dem Halsschild feiner. Kopf beim ♂ ziegelrot, beim ♀ fast schwarz. Halsschild fast schwarz, seitlich beim ♂ breit und heller, beim ♀ schmaler und dunkler ziegelrot. Flügeldecken rost- oder ziegelrot, mit mehr oder weniger schwärzlicher Zeichnung : An der Basis (hauptsächlich in der Schildchengengegend), an der Naht bis ein

wenig hinter die Mitte, am Seitenrande (besonders in dessen Mitte) und eine Scheibenmakel (aussen mit der Randzeichnung fast verbunden). Fühler und Beine ziegelrot. Länge : 2,4-2,7 mm. S. Jago *Sc. nigropictus* WOLLASTON.

Anmerkung : Nach WOLLASTON hat diese Art in Umriss und Zeichnung viel Aehnlichkeit mit *Sc. canariensis* WOLLASTON, so dass man in ihr auch eine geographische Varietät vermuten könnte.

348 (347) Anders gezeichnet, kein dunkler Fleck auf der Mitte jeder Scheibe selbst.

349 (350) Vor der Spitze der Flügeldecken, welche selbst hell, bleibt, ein breiter, gebogener dunkler Fleck, respektive Wolke. — Dem *nigropictus* WOLLASTON, der vorigen Art, ähnlich, aber etwas kleiner. Kopf beim ♂ blass, beim ♀ dunkler. Halsschild schwarz, an den Seiten beim ♂ sehr breit, beim ♀ schmaler ziegelrot. Flügeldecken lebhafter ziegelrot, auf der Scheibe jeder Decke selbst ungefleckt. Die mehr oder weniger schwärzliche Zeichnung ist : an der Naht (ziemlich breit dreieckig um das Schildchen, aber nicht im ganzen Basalteile, also die Schultern nicht erreichend), ferner eine grosse, fast gebogene oder fast halbkreisförmige Wolke vor der Spitze, welche selbst hell bleibt, und fast den hinteren Teil der Flügeldecken bedeckt. Fühler und Beine ziegelrot. Länge : 2,4-2,6 mm. S. Antão, Brava *Sc. posticus* WOLLASTON.

350 (349) Der hintere Teil der Flügeldecken bleibt hell.

351 (352) Halsschild an der Basis vor dem Schildchen ausgebuchtet, deutlich punktiert. — Etwas länglicher als *posticus* WOLLASTON, die vorige Art. Kopf und Halsschild wie bei diesem, aber der Halsschild kaum feiner punktiert. Flügeldecken ziegelrot, schwarz oder schwärzlich ist : ein Nahtsaum (um das Schildchen breiter) bis hinter die Mitte und bisweilen ein schmaler Saum in der Mitte des Aussenrandes. Manchmal sind die Flügeldecken und sehr selten auch der Halsschild einfarbig hell. Vide sub 333 und 335. Länge : 2,2-2,7 mm. S. Jago, Fogo, Brava *Sc. floricola* WOLLASTON.

Anmerkung : WOLLASTON sagt, dass er ein Stück aus Aegypten von dieser Art spezifisch nicht trennen könne und die Art dann eine weite Verbreitung hätte. Ich glaube, dass wir uns darüber den Kopf nicht zu zerbrechen brauchen, denn WOLLASTON hat sich die Sache recht leicht gemacht, indem er die verschiedenen Bildungen der Prosternalkiele und der Schenkellinien einfach negiert hat, obwohl schon MULSANT 20 Jahre vor ihm die Untergattungen aufgestellt hat. Wäre er darauf eingegangen, hätte er sicher einen Unterschied gefunden.

- 352 (351) Halsschild gerade abgeschnitten, fein punktiert. Augen sehr gross.
- 353 (354) Länglichere, wenig gewölbte, etwas niedergedrückte Art. Flügeldecken nur vorne um das Schildchen obsolet verdunkelt. Beine gleichfarbig hell. — Vergleiche *Sc. depressiusculus* WOLLASTON, sub 337.
- 354 (353) Kurzoval, gewölbter. Schenkel pechschwarz, Schienen und Tarsen ziegelrot. Flügeldecken ausgedehnter geschwärzt. — Schwarz, glänzend, fast aufstehend aschgrau behaart. Halsschild schwarz, in den Vorderwinkeln nur wenig heller. Flügeldecken rostrot, die Schildchengegend bis zur Mitte der Naht breit und verschwommen dreieckig schwärzlich, auch am Seitenrande etwas nebelig verdunkelt, oder die Flügeldecken gänzlich verdunkelt, pechschwärzlich, hinten nur wenig heller, im unreifen Zustande mehr oder weniger olivenrostrot (olivaceo-ferrugineo). Vide sub 328. Metasternum querquerunzelt. Länge etwa 1,8 mm. S. Antão, S. Jago, Fogo *Sc. inconspicuus* WOLLASTON.

Anmerkung : In der Beschreibung durch WOLLASTON ergibt sich auch ein Widerspruch, der zu einer Unklarheit führt : Erst reiht er die Art in die Gruppe II, wo er von einem fein punktierten Halsschild spricht, in der Diagnose aber sagt er, dass der Halsschild wie die Flügeldecken deutlich und scharf punktuiliert sind (*distincte et argute punctulato*).

NOTIZ ZU DIESER TABELLE.

Fast ein Jahr nach Vollendung dieser Studie erhielt ich aus dem Congo-Museum weiteres reichhaltiges Material, das ich krankheitshalber leider bis heute noch nicht bearbeiten konnte. Soviel habe ich aber gesehen, dass einige Arten, die bisher nur als ostafrikanisch galten, bis in den Westen von Belgisch-Congo verbreitet sind. In dieser Tabelle musste ich in zwei Fällen Arten nach ihrem Vorkommen im Westen oder Osten Afrika's trennen, wenn mir eine Art in natura unbekannt war und deren Beschreibung zur Trennung unzulänglich war. Es sind daher in der Tabelle und bei den Arten folgende Notizen zu machen :

Scymnus ghesquierei MADER und a. *facetus* MADER : Art auch in Eala. Bei Leitzahl 90 notiere man, dass die Art sub 92 ebenfalls nach Westen verbreitet ist.

Scymnus kibonotensis WEISE und a. *atripennis* MADER. In ganz Belgisch-Congo. Demgemäss merke man bei der Leitzahl 301 vor, dass die Art sub 305 auch im Westen vorkommt.

Scymnus scapuliferus MULSANT ist viel weiter verbreitet und kenne ich die Art jetzt aus grossen Teilen von Belgisch-Congo und auch von Senegal. Nach meiner Meinung dürfte diese Art von dem paläarktischen *Sc. interruptus* GOEZE spezifisch nicht zu trennen sein. MULSANT's Trennungsmerkmale sind nicht stichhältig.

Pullus alluaudi SICARD wurde mir auch aus dem Westen bekannt : Congo da Lemba.

KATALOG

der afrikanischen Scymnini mit Ausschluss der paläarktischen Arten.

Die mit dem Zeichen * versehenen Arten sind bisher aus dem « Parc National Albert » (P.N.A.) oder seiner nächsten Umgebung nachgewiesen.

SCYMNUS. KUGELANN.

Pullus MULSANT.

<i>cæruleipennis</i> SICARD.	I. Réunion.
<i>nigellus</i> KORSCHESKY.	Madagaskar.
— <i>nigripes</i> SICARD.	
<i>latus</i> KORSCHESKY.	Usambara.
— <i>saginat</i> WEISE.	
<i>deyrollei</i> MULSANT.	Caffrarien.
<i>propiptoides</i> SICARD.	Madagaskar.
<i>pluton</i> MULSANT.	Madagaskar, Seychellen, Comoren.
a. <i>erythroderes</i> SICARD.	
<i>gnavus</i> WEISE.	Togo.
* <i>gnavoides</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>agnavus</i> nov. sp.	Id.
* <i>discretus</i> nov. sp.	Belg. Congo or.
* <i>nigropectus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>majusculus</i> nov. sp.	Id.
* <i>schoutedeni</i> nov. sp.	Id.
* <i>flavipubens</i> nov. sp.	Id.
<i>rufus</i> SICARD.	Brit Ostafrika.
* <i>inæqualis</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>apicesignatus</i> nov. sp.	Id.
<i>nossibeanus</i> SICARD.	Madagaskar.
<i>marshalli</i> SICARD.	Mashonaland, Natal.
* <i>rufosellatus</i> nov. sp.	Belg. Congo or.
* <i>nigrosellatus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
<i>integer</i> WEISE.	Kwai.
<i>lagosinus</i> WEISE.	Oberguinea.
* <i>mundus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
<i>adustus</i> WEISE.	Kwai.
<i>alienus</i> WEISE.	Id.
* <i>amicus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>rudiventris</i> nov. sp.	Id.
* <i>derelectus</i> nov. sp.	Id.
a. <i>medioconfluens</i> nov. ab.	
a. <i>corvus</i> nov. ab.	

<i>ornatus</i> KORSCHESKY.	Sierra Leone, Senegal.
— <i>ornatus</i> SICARD.	
<i>a. oculatus</i> SICARD.	
<i>ebneri</i> WEISE.	Aegypt. Sudan.
<i>mauritiusi</i> KORSCHESKY.	I. Mauritius.
<i>praetoriensis</i> WEISE.	Praetoria, Zululand.
— <i>quadrillum</i> WEISE.	
<i>thiolieri</i> MULSANT.	Caffrarien, Mashonaland, Natal, Afr. or.
<i>a. didymus</i> SICARD.	
<i>a. junior</i> SICARD.	
* <i>severus</i> WEISE.	Deutsch. Ostafrika, Belg. Congo or.
* <i>casstræmi</i> MULSANT.	Afrika or., occ., mer.
<i>guttigera</i> KORSCHESKY.	Mashonaland, Cap.
— <i>guttulatus</i> SICARD.	
* <i>lautus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>separatus</i> nov. sp.	Id.
* <i>nephoides</i> nov. sp.	Id.
* <i>usambaricus</i> WEISE.	Kwai, Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>quisquilius</i> WEISE.	Id.
* <i>nobilis</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
<i>arrowi</i> SICARD.	I. Silhouette.
* <i>straeteni</i> nov. sp.	Ruanda.
* <i>alluaudi</i> SICARD.	Afrika or., Belg. Congo.
<i>a. apertus</i> nov. ab.	
<i>a. anteapertus</i> nov. ab.	
<i>a. biapertus</i> nov. ab.	
<i>a. discicollis</i> nov. ab.	
* <i>biptagiatus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
<i>oblongus</i> MULSANT.	Caffrarien.
Scymnus s. str.	
* <i>viduus</i> WEISE.	Kwai, Belg. Congo or. : P.N.A.
<i>madagascariensis</i> SICARD.	Madagaskar.
<i>pruinus</i> WEISE.	Kamerun, Belg. Congo.
* <i>claripes</i> nov. sp.	Kivu.
* <i>concinus</i> WEISE.	Kwai, Belg. Congo or. : P.N.A., ?Abessi- nien.
<i>rosenhaueri</i> MULSANT.	Caffrarien, Mashonaland, Angola.
<i>capicola</i> CASEY.	Cap.
* <i>signatipectus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>rubiginosus</i> nov. sp.	Id.
<i>comorenicus</i> WEISE.	Comoren.
* <i>ghesquierei</i> nov. sp.	Belg. Congo.
<i>a. facetus</i> nov. ab.	
* <i>externenigrum</i> nov. sp.	Id.
<i>olibroides</i> SICARD.	I. Fernando-Po.
* <i>scapuliferus</i> MULSANT.	Caffrarien, Belg. Congo, Senegal.
* <i>problematicus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>declaratus</i> nov. sp.	Id.
<i>a. mediodisjunctus</i> nov. ab.	
* <i>basinigrinus</i> nov. sp.	Id.
<i>a. testaceipennis</i> nov. ab.	

- **fallax* nov. sp. Belg. Congo or. : P.N.A.
 a. *mediojunctus* nov. ab.
 a. *apicerufus* nov. ab.
- **witteti* nov. sp. Id.
africanus WEISE. Afrika occ., Cap.
 **trepidulus* WEISE. Kwai, Belg. Congo or. : P.N.A., ?Trans-
 vaal.
 Caffrarien, Cap.
- morelleti* MULSANT. Madagaskar, Comoren, Mauritius, Sey-
 chellen.
 a. *cinctus* SICARD.
constrictus MULSANT.
 a. *subsuturalis* SICARD.
 a. *intercisis* SICARD.
 a. *reductus* nov. ab.
- **vecors* nov. sp. Belg. Congo or. : P.N.A.
 **fallaciosus* nov. sp. Id.
cryptogonoides SICARD. Seychellen.
 a. *tunulatus* SICARD.
idoneus WEISE. Kwai.
 **semidivisus* nov. sp. Belg. Congo or. : P.N.A.
 a. *divisus* nov. ab.
 a. *adivisus* nov. ab.
 a. *deletus* nov. ab.
 a. *morelletoides* nov. ab.
- **simulans* nov. sp. Id.
 **congoanus* nov. sp. Belg. Congo or.
 **mediobimaculatus* nov. sp. Belg. Congo or. : P.N.A.
monroviæ CASEY. Liberia.
plebejus WEISE. Togo, Old Calabar.
 **kibonotensis* WEISE. Afr. or., Belg. Congo.
 a. *atripennis* nov. ab.
 **morosus* WEISE. Kwai, Belg. Congo or. : P.N.A.

Sidis MULSANT.

- ochripes* WEISE. Kwai.
nigripes WEISE. Id.
 **basilewskyi* nov. sp. Belg. Congo or. : P.N.A.
soudanensis SICARD. Afrika occ.
luteopictus SICARD. I. Fernando-Po.
 **plagifer* (SICARD i. l.) nov. sp. Belg. Congo or.
 **longemaculatus* nov. sp. Belg. Congo or. : P.N.A.
stigma WEISE. Kwai.
binævatus MULSANT. Caffrarien.

Nephus MULSANT.

- njalensis* SICARD. Sierra Leone.
 **anachoretus* nov. sp. Ruanda.
sudanicus WEISE. Aegypt, Sudan.
 **elegantulus* nov. sp. Belg. Congo or. : P.N.A.
angustus CASEY. Cap.
 **quadrivittatus* MULSANT. Id.

* <i>pulchelloides</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>rubricollis</i> nov. sp.	Id.
<i>vetustus</i> WEISE.	Erythraea.
<i>korschevskyi</i> MADER, nom. nov.	Abessinien.
— <i>scotti</i> KORSCHESKY nec NUNENMA- CHER.	
<i>oblongosignatus</i> MULSANT.	Madagaskar, Mauritius, Seychellen.
a. <i>Grineri</i> SICARD.	
* <i>vulcanicus</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
<i>voeltzkowi</i> WEISE.	Madagaskar.
<i>seychellensis</i> SICARD.	Seychellen.
* <i>burgeoni</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.
* <i>circumcinctus</i> nov. sp.	Id.
* <i>castaneicolor</i> SICARD.	Belg. Congo or. : P.N.A., Tanganika- gebiet.
* <i>stigmoides</i> nov. sp.	Belg. Congo or. : P.N.A.

Species incerta sedis.

<i>carbonarius</i> WOLLASTON.	Kap-Verdische Inseln.
<i>pallidulus</i> WOLLASTON.	Id.
<i>nigropictus</i> WOLLASTON.	Id.
<i>posticus</i> WOLLASTON.	Id.
<i>floricola</i> WOLLASTON.	Id.
<i>conjunctus</i> WOLLASTON.	Id.
<i>fractus</i> WOLLASTON.	Id.
<i>picturatus</i> WOLLASTON.	Id.
<i>maritimus</i> WOLLASTON.	Id.
v. <i>obliteratus</i> WOLLASTON.	
<i>inconspicuus</i> WOLLASTON.	Id.
<i>depressiusculus</i> WOLLASTON.	Id.

STETHORUS WEISE.

<i>aethiops</i> WEISE.	Kwai.
* <i>weisei</i> nov. sp.	Belg. Congo or.
<i>jejunus</i> CASEY.	Cap.
<i>minutissimus</i> SICARD.	Madagaskar.
<i>cruralis</i> SICARD.	Id.

CRYPTOLÆMUS MULSANT.

<i>montrouzieri</i> MULSANT.	Australien, Tasmanien, Neu-Seeland, Neu-Caledonien, Eingeführt in : Cali- fornien, Mittel-Amerika, Südafrika, Hesperiden, Aegypten, Algier, Spanien, Süd-Frankreich, Italien, Java, Hawaii.
------------------------------	---

INDEX

der Arten, Aberrationen und Synonyme.

Die Seitenzahlen von 11 bis 68 weisen auf die Beschreibungen hin, jene von 69 bis 127 auf die Tabelle.

- adivisus* Mad., 52, 112, 117.
adustus Ws., 89.
aethiops Ws., 71.
africanus Ws., 46, 96.
agnavus Mad., 11, 75.
alienus Ws., 89.
alluaudi Sic., 30, 89, 90, 114, 128.
amicus Mad., 20, 92.
anachoretus Mad., 60, 83.
angustus Cas., 98.
anteapertus Mad., 31, 89, 114.
apertus Mad., 30, 90, 114.
apicerufus Mad., 43, 81, 94.
apicesignatus Mad., 17, 80.
arrowi Sic., 109.
atripennis Mad., 57, 77, 118, 127.

basilewskyi Mad., 57, 76.
basinigrinus Mad., 40, 77, 81, 83, 93.
biapertus Mad., 31, 114.
binævatus Mls., 121.
biplagiatus Mad., 31, 119.
burgeoni Mad., 64, 110.

capicola Cas., 77.
carbonarius Woll., 122.
casstræmi Mls., 24, 101, 103.
castaneicolor Sic., 66, 120.
cinctus Sic., 47, 115.
circumcinctus Mad., 65, 117.
claripes Mad., 33, 74.
cœruleipennis Sic., 70.
comorenicus Ws., 80.
concinus Ws., 34, 73, 77.
congoanus Mad., 54, 116.
conjunctus Woll., 124.
constrictus Mls., 85, 87, 89, 90.
corvus Mad., 23, 72, 92.
cruralis Sic., 72.
cryptogonoides Sic., 88, 109.

declaratus Mad., 39, 87, 94.
deletus Mad., 52, 93, 112.
depressiusculus Woll., 123, 126.
derelictus Mad., 22, 72, 86, 92.
deyrollei Mls., 74.
didymus Sic., 100, 120.
discicollis Mad., 31, 114.
discretus Mad., 12, 76.
divisus Mad., 52, 105, 112.

ebneri Ws., 99.
elegantulus Mad., 60, 91.
erythroderes Sic., 74.
externenigrum Mad., 37, 82.

facetus Mad., 37, 81, 85, 127.
fallaciosus Mad., 50, 105.
fallax Mad., 42, 81, 86, 94, 95.
flavipubens Mad., 15, 79.
floricola Woll., 123, 126.
fractus Woll., 124.

ghesquièrei Mad., 36, 81, 85, 127.
gnavoides Mad., 11, 75.
gnavus Ws., 75.
grineri Sic., 111, 119.
guttigera Korsch., 101.
guttulatus Sic., 101.

idoneus Ws., 111.
inæqualis Mad., 16, 79.
inconspicuus Woll., 123, 127.
integer Ws., 84.
intersicus Sic., 85, 90.

jejunos Cas., 71.
junior Sic., 100, 109.
kibonotensis Ws., 55, 77, 118, 127.
korschefskyi Mad., 84, 107, 112.

- lagosinus* Ws., 88.
latus Korsch., 72.
lautus Mad., 25, 102.
longemaculatus Mad., 59, 116.
lunulatus Sic., 88, 109.
luteopictus Sic., 110.

madagascariensis Sic., 73.
majusculus Mad., 14, 79.
maritimus Woll., 122, 125.
marshalli Sic., 81.
mauritiusi Korsch., 100.
mediobimaculatus Mad., 55, 110, 117.
medioconfluens Mad., 23, 86, 92.
mediodisjunctus Mad., 40, 87, 94.
mediojunctus Mad., 43, 86, 94.
minutissimus Sic., 71.
monroviæ Cas., 118.
montrouzieri Mls., 80.
morelleti Mls., 47, 97, 115.
morelletoides Mad., 52, 95, 112.
morosus Ws., 57, 119.
mundus Mad., 19, 84, 90.

nephoides Mad., 26, 104, 112.
nigellus Korsch., 72.
nigripes Sic., 72.
nigripes Ws., 77.
nigropectus Mad., 14, 78.
nigropictus Woll., 125.
nigrosellatus Mad., 18, 83.
njalensis Sic., 77, 81.
nobilis Mad., 28, 109.
nossibeanus Sic., 81.

obliteratus Woll., 122, 125.
oblongosignatus Mls., 111, 119.
oblongus Mls., 120.
ochripes Ws., 73.
oculatus Sic., 98, 111.
olibroides Sic., 84.
ornatulus Korsch., 99, 102, 111.
ornatus Sic., 99.

pallidulus Woll., 123.
picturatus Woll., 125.
plagifer Mad. (Sic. i. litt.), 58, 114, 119.
plebejus Ws., 118.
plutonius Mls., 74.
posticus Woll., 123, 126.

prætoriensis Ws., 100.
problematicus Mad, 39, 86, 94.
proptoides Sic., 74.
pruinus Ws., 73.
pulchelloides Mad., 61, 106.

quadrillum Ws., 100.
quadrivittatus Mls., 101.
quisquilius Ws., 28, 100, 108.

reductus Mad., 87, 90.
rosenhaueri Mls., 76.
rubiginosus Mad., 35, 78.
rubricollis Mad., 62, 104.
rudiventris Mad., 22, 92.
rufosellatus Mad., 18, 82.
rufus Sic., 79.

saginatus Ws., 72.
scapuliferus Mls., 38, 85, 128.
schoutedeni Mad., 15, 79.
scotti Korsch., 107.
semidivisus Mad., 51, 93, 95, 105, 112, 117.
separatus Mad., 25, 102.
severus Ws., 23, 101.
seychellensis Sic., 113.
signatipectus Mad., 35, 78.
simulans Mad., 53, 115.
soudanensis Sic., 83.
stigma Ws., 121.
stigmoides Mad., 67, 121.
straeleni Mad., 29, 110.
subsuturalis Sic., 90.
sudanicus Ws., 84.

testaceipennis Mad., 41, 77, 93.
thiolieri Mls., 100, 109, 120.
trepidulus Ws., 45, 96.

usambaricus Ws., 28, 108.

vecors Mad., 48, 83, 97.
vetustus Ws., 107, 112.
viduus Ws., 32, 72.
voeltzkowi Ws., 113.
vulcanicus Mad., 63, 113.

weisei Mad., 67.
wittei Mad., 43, 71, 95.

ADDENDUM ZUM FASZIKEL 34

COCCINELLIDAE

I. TEIL

VON

L. MADER (Wien).

In einer Nachtragssendung von Scymninen aus dem Parc National Albert fand sich eine neue Art, welche aber der Gattung *Solanophila* WEISE angehört. Sie wird hiermit nachträglich beschrieben und möge im Faszikel 34, I. Teil, p. 77 als Art Nr. 37 a nachgetragen und p. 101 gleich nach der Schlüsselzahl 45 (42) nach ihrer Zeichnung abgetrennt werden.

37a. — ***Solanophila bambusicola*** nov. spec.

Fig. 132a.

Mont Sesero, près Bitashimwa (bambous), 2.000 m, 1-2.VIII.1934. — 1 Stück.

Holotype im « Institut des Parcs Nationaux du Congo Belge ».

Kurzoval, ziemlich stark gewölbt, die Wölbung nach hinten ein wenig mehr als nach vorne abfallend. Halsschild etwa zweimal so breit als mittlen lang, schmaler als die Flügeldecken, deutlich weniger breit als die Entfernung der beiden Schulterbeulen beträgt. Flügeldecken mit sehr prominenten Schulterbeulen, die von oben her gesehen die abgerundeten Vorderwinkel der Flügeldecken verdecken. Flügeldecken an den Seiten schwach gerundet und an der Spitze einzeln abgerundet, zu den Seiten steil abfallend, neben der Seitenrandkante schmal und flach rinnenförmig abgesetzt. Flügeldecken auf retikuliertem Untergrund dicht punktiert, etwas grössere Punkte eingestreut, Halsschild viel feiner punktiert. Behaarung zart und greis. Gelbrot, schwarz sind eine grosse, gemeinsame Makel auf der Vorderhälfte der Flügeldecken, ein schwarzer Punkt dahinter auf jeder Decke, die Hinter-

brust und das 1. und 2. Bauchsegment mit Ausnahme eines breiten Seiten- und eines schmalen Hinterrandsaumes dieser Segmente. Die gemeinsame Flügeldeckenmakel beginnt gleich hinter dem gelbrotten Schildchen, verbreitert sich dann ungefähr bis zur Hälfte der Flügeldeckenbreite in $\frac{1}{5}$ der Flügeldeckenlänge, verschmälert sich dann leicht bis zur Hälfte der Flügeldeckenlänge, ihr Hinterrand ist jederseits eingebuchtet. Die kleine Punkt- makel jeder Decke steht in etwa $\frac{4}{5}$ der Flügeldeckenlänge auf der Mitte jeder



132a

Decke. Schenkellinie unvollständig, reicht bis etwa $\frac{2}{3}$ des Segmentes nach hinten und erlischt mit einem sehr kurzen Aussenast. Länge : 3,7 mm; Breite : 2,7 mm.

Diese Art scheint nach der Flügeldeckenzeichnung eine abgeleitete Form von *Solanophila latesellata* m. zu sein, bei der die schwarze Zeichnung stark zurückgetreten ist. Dort sind aber die Flügeldecken breit abgesetzt, die Absetzung durch eine Punktreihe markiert und deren Schulterbeule ist schwach. Bei der neuen Art sind die Flügeldecken seitlich nur schmal rinnenförmig abgesetzt und die Schulterbeule ist sehr vorstehend.

